



Der Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien: Eine Gefahr für Tiere und Menschen

Ein Bericht von VIER PFOTEN über den Hunde- und Katzenfleischhandel in den südostasiatischen Ländern Vietnam, Kambodscha und Indonesien, sowie Handlungsempfehlungen, um ihn zu beenden.

Februar 2020





© FOUR PAWS



© FOUR PAWS

Vorwort



© FOUR PAWS | Adrian Almasan

Josef Pfabigan

Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer
VIER PFOTEN

Jedes Jahr werden schätzungsweise 30 Millionen Hunde und Katzen für den Hunde- und Katzenfleischhandel in Asien gefangen, gefoltert und getötet. Dies ist zweifellos **eines der schwerwiegendsten und dringlichsten Probleme, denen wir heutzutage im Hinblick auf Haustiere gegenüberstehen**. Die Zahlen allein für die südostasiatischen Länder Kambodscha, Vietnam und Indonesien sind mit insgesamt geschätzten **über 9 Millionen Hunden und über 1 Million Katzen, die jedes Jahr für den Handel getötet werden**, erschütternd.

Jeder Bereich dieses Handels ist von extremer Grausamkeit geprägt. Unsere Ermittlungen haben das schreckliche Leid dokumentiert, dem **Hunde und Katzen ausgesetzt sind, wenn sie auf den Straßen eingefangen oder ihren Besitzern gestohlen werden**, wenn sie transportiert und unter fürchterlichen Bedingungen eingesperrt werden, bevor sie auf grausame Art und Weise, brutal und gnadenlos, geschlachtet werden.

Die Probleme im Hinblick auf den Tierschutz, die mit dem Hunde- und Katzenfleischhandel einhergehen, sind enorm und stellen allein schon einen berechtigten Grund dar, diesen Handel zu beenden. Aber es geht dabei nicht nur um den Tierschutz. Der Handel hat auch **schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen**. Sowohl Menschen, die am Handel beteiligt sind, als auch jene, die das Fleisch essen, sind dem Risiko ausgesetzt, **sich mit lebensgefährlichen Krankheiten, wie beispielsweise Tollwut, anzustecken und diese weiterzuverbreiten**. Wenn Erwachsene, Kinder oder

Touristen die extrem grausamen Schlachtmethode miterleben, kann dies ihrem psychischen Wohlbefinden Schaden zufügen. All diese Erwägungen können sich negativ auf den Tourismus und die Wirtschaft dieser Länder auswirken.

Das illegale Einfangen von Haustieren und streunenden Hunden und Katzen von der Straße für den Handel verleiht dem Problem eine besonders verstörende Komponente und stellt **den größtmöglichen Bruch der Bindung zwischen Mensch und Tier dar**. Das Halten von Haustieren wird in ganz Südostasien immer beliebter und die jüngere Generation, die Hunde und Katzen als Gefährten ansieht, erhebt ihre Stimmen gegen diesen grausamen Handel. Es ist daher **wichtiger denn je, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun**, um die weit verbreitete Grausamkeit und den Handel zu stoppen.

In einigen Regionen Südasiens werden sowohl auf Gemeindeebene als auch durch die Landesregierungen bedeutende Maßnahmen ergriffen, **um neue Gesetze einzuführen und bestehende Verbote gegen den Handel durchzusetzen**. Es gibt auch einen wachsenden lokalen Widerstand gegen den Handel, vor allem, weil Haustiere geschlachtet werden, und viele junge Menschen in Südostasien dies nicht als Teil ihrer Kultur ansehen. Es liegt jetzt an der internationalen Gemeinschaft, sowie Kambodscha, Vietnam und Indonesien zusammen zu arbeiten, um die Durchsetzung dieser Maßnahmen zu beschleunigen.



© FOUR PAWS

VIER PFOTEN liegt das Wohlbefinden aller fühlenden Wesen am Herzen und wir arbeiten unaufhörlich daran, die Welt zu einem besseren Ort für sie zu machen. Wir wissen, dass Hunde und Katzen nicht die einzigen Tiere sind die Leid empfinden, aber ihre einzigartige Rolle in unserem Leben als **unsere geliebten und respektierten Gefährten**, die uns bedingungslos vertrauen, lässt das Fortbestehen dieses Handels besonders erschreckend erscheinen. Hunde und Katzen wurden von Menschen domestiziert, damit sie diese beschützen und Teil der Familie werden. Was sagt es über die Menschheit aus, wenn wir nicht versuchen, diesen brutalen Handel zu beenden und die Möglichkeiten für eine Veränderung ergreifen?

Anstatt einer Regulierung **fordert VIER PFOTEN ein vollständiges Ende des Handels**, da wir aus dem Leid der sogenannten Nutztiere gelernt haben, dass eine Regulierung nicht zum Ende des Tierleids führt und es immer noch wesentliche und unnötige Gefahren für die

öffentliche Gesundheit geben wird. **Wir stellen uns eine Welt vor, in der Hunde und Katzen nicht mehr wegen ihres Fleisches getötet werden**, in der sowohl die Öffentlichkeit als auch die Regierungen die großen Gefahren verstehen, die einem solchen Handel innewohnen und Maßnahmen zum Schutz der Tiere, der öffentlichen Gesundheit und dem Wohlergehen der Gemeinden ergreifen, indem sie sich dem Handel entgegenstellen.

Dieser Bericht bietet den **bisher umfangreichsten Einblick** in den Handel und zeigt auf, wie Interessengruppen Maßnahmen ergreifen können, um den grausamen Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien zu beenden.

Josef Pfabigan

Ein Dankeschön an:

Lola Webber, Change For Animals Foundation.

Tuan Bendixsen, Animals Asia Foundation.

Daniel Turner und Helen Usher, ANIMONDIAL.

Greg Salido Quimpo, Animal Kingdom Foundation.

Auch an das VIER PFOTEN Projekt Team, VIER PFOTEN Partnerorganisationen und die Koalitionen in Südostasien die unermüdlich daran arbeiten ein Ende des Hunde- und Katzenfleisch Handels in der Region zu erreichen.

Inhaltsverzeichnis

Kurze Zusammenfassung	4
1. Einführung in den Hunde- und Katzenfleischhandel	6
2. Warum der Hunde- und Katzenfleischhandel verboten werden sollte	8
2.1 Warum eine Regulierung des Handels keine Lösung ist	8
3. Über VIER PFOTEN	9
4. Eine Gefahr für den Tierschutz	10
4.1 Beschaffung	10
4.2 Transport	11
4.3 Einsperren	11
4.4 Zwangsfüttern	11
4.5 Schlachten	11
4.6 Verarbeitung nach dem Schlachten	13
5. Ein Risiko für die öffentliche Gesundheit	14
5.1 Die Verbindung zwischen dem Hunde- und Katzenfleischhandel und Tollwut	14
5.2 Der massenhafte Transport von Tieren	16
5.3 Andere Probleme der öffentlichen Gesundheit in Verbindung mit dem Handel	17
6. Länderprofile	20
6.1 Kambodscha	20
6.2 Vietnam	23
Hundefleisch	23
Katzenfleisch	28
6.3 Indonesien	31
7. Regionale Situation und Entwicklung	38
7.1 Philippinen	38
7.2 Thailand	39
8. Tourismus – ein äußerst einflussreicher Faktor	40
9. Eine veränderte Einstellung gegenüber Hunden und Katzen als Haustiere	42
9.1 Lokaler Widerstand gegen den Hunde- und Katzenfleischhandel	43
10. Dem Handel mit Hunde- und Katzenfleisch ein Ende setzen	45
10.1 Empfehlungen von VIER PFOTEN	47
11. ANHANG	50
11.1 VIER PFOTEN – konkrete Ermittlungen	50
11.2 Ermittlungen der Koalition	52
11.3 Allianzen und lokale Aktivitäten von VIER PFOTEN in Südostasien	52
11.3 Allianzen von VIER PFOTEN	54
12. Referenzen	56

Kurze Zusammenfassung

Dieser Bericht bietet einen Einblick in den Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien mit Schwerpunkt Kambodscha, Vietnam und Indonesien. Es ist unmöglich die genaue Zahl der betroffenen Tiere zu beziffern, da der Handel häufig illegal und nicht reguliert ausgeübt wird. Gewiss ist nur, dass sie beinahe jede Vorstellungskraft übersteigt. Alleine in Kambodscha, sind jährlich über 3 Millionen Hunde betroffen, in Indonesien etwa 1 Million Hunde und in Vietnam über 5 Millionen Hunde und 1 Million Katzen. Alle Bereiche dieses Handels, vom Einfangen über den Transport bis hin zum Schlachten, sind von untragbarer Grausamkeit und Leid geprägt, was ihn zu einem aktuell am dringlichsten Problem in Bezug auf Haustiere macht.

Abgesehen von den offensichtlichen Verstößen gegen den Tierschutz stellt der Handel auch ein beträchtliches Risiko für die öffentliche Gesundheit dar. Es gibt einen unbestreitbaren Zusammenhang zwischen dem Hundefleischhandel und Tollwut, und der Handel ist einfach nicht mit regionalen und globalen Strategien zur Ausrottung der Tollwut vereinbar. In vielen Fällen stellt der Handel mit und das Schlachten von Hunden und Katzen für den menschlichen Verzehr eine Verletzung der bestehenden Landesgesetzgebung zur Bekämpfung und Prävention von Krankheiten dar und fördert weitere gesetzeswidrige Handlungen, wie z. B. den Diebstahl von Haustieren, was in der Region ein wachsendes gesellschaftliches Problem ist.

Es gibt einen unbestreitbaren Zusammenhang zwischen dem Hundefleischhandel und Tollwut

Die Zeiten ändern sich jedoch und es gibt zweifellos vor allem in Südostasien einen wachsenden lokalen Widerstand gegen den Hunde- und Katzenfleischhandel, besonders bei jüngeren Generationen und Haustierbesitzern. Regierungsbeamten in den betroffenen Ländern zeigen ebenfalls Zeichen, dass ihnen daran gelegen ist, diesen Handel zu beenden. Die Regulierung des Handels ist angesichts der äußerst hohen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kosten keine brauchbare Lösung.

Auf Grundlage der Ermittlungen von VIER PFOTEN, Marktforschungsstudien, Daten von Koalitionen und lokaler Tierschutzpartner hat dieser Bericht das Folgende ergeben:

- Hundefleisch wird von einer Minderheit konsumiert, nicht einer Mehrheit. In ganz Indonesien konsumieren weniger als 7% der Einwohner Hundefleisch und weniger als 1% der Einwohner von Jakarta. In Kambodscha konsumieren etwa 12% der Einwohner regelmäßig Hundefleisch und in Vietnam ist die Zahl sogar noch geringer. In Vietnam essen 11% der Einwohner von Hanoi und weniger als 2% in Ho-Chi-Minh-Stadt regelmäßig Hundefleisch.
- Die Gründe für den Konsum von Hunde- und Katzenfleisch variieren beträchtlich, abhängig sowohl vom Land als auch von den Konsumenten selbst. Für viele ist es etwas, das man in geselliger Runde tut und Alkohol dazu trinkt. Andere essen Hunde- und Katzenfleisch aufgrund der Annahme, dass es Energie verleiht, den Körper kühlt oder wärmt oder aufgrund eines angeblichen medizinischen Nutzens oder heilender Eigenschaften.
- Auch wenn in den Medien fast nur über den Hundefleischhandel berichtet wird, sind Katzen Opfer eines ebenso grausamen Handels mit ihrem Fleisch, das in Vietnam immer beliebter wird. Schwarze Katzen sehen sich wegen ihres angeblichen medizinischen Nutzens einer besonders starken Nachfrage ausgesetzt.
- Um die lokale Nachfrage nach Hunde- und Katzenfleisch zu decken, werden die Tiere oft aus Familien gestohlen, eingetauscht oder auf den Straßen eingefangen. Im Gegensatz zu Südkorea gibt es in Südostasien so gut wie gar keine organisierte Zucht von Hunden und Katzen.
- Katzen und Hunde werden viele Stunden und manchmal sogar Tage unter grausamen Bedingungen transportiert. Ihre Reise führt sie durch Städte, Provinzen und manchmal sogar Länder. Viele sterben unterwegs an ihren Verletzungen und Erschöpfung.
- Die Tötungsmethoden sind barbarisch und das Ertränken, Erschlagen, Kochen, Erhängen und Verbrennen mit einem Flammenwerfer sind weit verbreitet. Das Leid der betroffenen Tiere ist unermesslich.

Aufgrund dieser Ergebnisse fordert VIER PFOTEN ein Verbot des Hunde- und Katzenfleischhandels in Südostasien, da der Handel von extremer Grausamkeit geprägt ist, nicht mit den Bemühungen zur Ausrottung der Tollwut vereinbar ist und sich auf illegale und gefährliche Aktivitäten stützt.



Katzen und Hunde werden viele Stunden und manchmal sogar Tage unter grausamen Bedingungen transportiert

1. Einführung in den Hunde- und Katzenfleischhandel

Das Meiste, was über den Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien bekannt ist, ist größtenteils anekdotenhaft, undokumentiert und verstreut in Zeitungsartikeln, den sozialen Medien und vereinzelt in Ermittlungsberichten zu finden. Dieser Bericht möchte diese Lücke schließen, indem er alle derzeit verfügbaren Informationen bereitstellt, einschließlich Medienberichte, veröffentlichte Literatur, Ermittlungsergebnisse, Marktforschungsdaten und Befragungen, um einen umfassenden Überblick über die derzeitige Situation in Südostasien zu bieten, wobei der Fokus auf Kambodscha, Indonesien und Vietnam liegt.

In Asien werden jedes Jahr schätzungsweise 30 Millionen Hunde für den Fleischhandel getötet. Die Anzahl der getöteten Katzen ist unbekannt, dürfte aber im Millionenbereich liegen. Der Hunde- und Katzenfleischhandel ist zweifellos eines der schwerwiegendsten Probleme des Haustierschutzes in der Region. Die Anzahl der Hunde und Katzen, die vor allem in Südostasien Opfer dieses Handels werden, ist erschütternd. Obwohl es unmöglich ist, die Zahl der betroffenen Tiere aufgrund der Tatsache, dass der Handel häufig illegal ausgeübt wird und nicht reguliert ist, genau zu beziffern, übersteigt sie doch beinahe jede Vorstellungskraft. Jedes Jahr sind in Kambodscha schätzungsweise über 3 Millionen Hunde betroffen, in Indonesien etwa 1 Million Hunde und in Vietnam über 5 Millionen Hunde und 1 Million Katzen. Ermittlungen haben gezeigt, dass alle Bereiche des Hunde- und Katzenfleischhandels, einschließlich der Beschaffung, des Transports, des Einsperrens, des Verkaufs und des Schlachtens, von extremer Grausamkeit geprägt sind. In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Kampagnen der internationalen Tierschutzorganisationen gegen das berüchtigte Yulin-Festival in China und gegen die



© FOUR PAWS

In Südostasien wird der Hunde- und Katzenfleischhandel vor allem durch gestohlene Haustiere oder auf der Straße und in ländlichen Gemeinden eingefangene Streuner beliefert. Der Diebstahl und der Umgang mit diesen Tieren ist brutal; viele von ihnen werden vergiftet, mit einer Drahtschlinge um den Hals oder mit Metallzangen eingefangen oder mit Stromschlägen gelähmt. Viele Hunde werden an fahrenden Motorrädern hinterhergezogen oder während des Einfangens schwer verprügelt. Nach dem Einfangen werden die Tiere in kleine Käfige gepfercht oder in Säcke gesteckt, die so eng sind, dass sie sich kaum bewegen können. Ihre Schnauzen werden so fest zugebunden, dass sie kaum atmen können. Sie werden manchmal tagelang in überfüllten Lastwagen oder auf Motorrädern ohne Futter und Wasser zu den Märkten, Schlachthöfen und Restaurants transportiert. Viele sterben beim Transport durch Ersticken, Verdursten oder werden durch das Gewicht der anderen Tiere erdrückt, bevor sie ihr Ziel erreichen. Falls sie das Ziel doch erreichen, erwartet sie ein schmerzhafter Tod. Die Tötungsmethoden sind grausam und barbarisch und beinhalten typischerweise Ertränken, Verbrennen bei lebendigem Leib, Erhängen, Erstechen und Erschlagen.

Obwohl die Anzahl der Tiere, die Opfer dieses Handels sind, fast unvorstellbar ist, ist es auch wichtig, sich vor Augen zu führen, dass Hunde- und Katzenfleisch nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung in Südostasien konsumiert wird. Da die Haltung von Haustieren überall in Asien zunimmt, werden Hunde und Katzen zunehmend eher als Familienmitglieder angesehen, denn als Nahrung, und der Widerstand gegen den Konsum von Hunde- und Katzenfleisch nimmt in der gesamten Region zu. Obwohl einige Länder und Städte in Südostasien zum Schutz der öffentlichen Gesundheit bereits Gesetze zum Verbot des Schlachtens und des Verkaufs von Hunde- und Katzenfleisch für den menschlichen Verzehr verabschiedet haben, sind viele dem Aufruf zur Beendigung des Handels noch nicht gefolgt.

In Asien werden jedes Jahr schätzungsweise 30 Millionen Hunde für den Fleischhandel getötet. Die Anzahl der getöteten Katzen ist unbekannt, dürfte aber im Millionenbereich liegen

Hundefleischfarmen in Südkorea gerichtet. Durch diese ist der Hundefleischhandel in Asien verstärkt in das Bewusstsein der internationalen Öffentlichkeit gerückt, wobei jedoch Südostasien, wo ein solcher Handel ebenfalls weit verbreitet und von der gleichen Grausamkeit geprägt ist, bisher weniger Aufmerksamkeit erfahren hat.



Kambodscha



In Kambodscha werden jedes Jahr schätzungsweise über 3 Millionen Hunde für ihr Fleisch getötet

Indonesien



In Indonesien werden jedes Jahr ungefähr 1 Million Hunde und eine unbekannte Anzahl an Katzen für ihr Fleisch getötet

Vietnam



In Vietnam werden schätzungsweise über 5 Millionen Hunde und über 1 Million Katzen jedes Jahr für ihr Fleisch getötet

2. Warum der Hunde- und Katzenfleischhandel verboten werden sollte



Der Hunde- und Katzenfleischhandel führt zu unermesslichem Tierleid, stellt eine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar und sorgt für Angst und Bestürzung unter Haustierbesitzern und in Gemeinden, da Haustiere und Streuner für den Handel gestohlen werden. Daher kämpft VIER PFOTEN für ein Ende des Hunde- und Katzenfleischhandels in Südostasien mit dem Hauptaugenmerk auf Kambodscha, Vietnam und Indonesien. Diese drei Länder stehen im Fokus, da in jedem dieser Länder der Hunde- und Katzenfleischhandel besonders weit verbreitet ist und VIER PFOTEN gemeinsam mit lokalen Wohltätigkeitsorganisationen Partnerschaften eingegangen ist, um den Handel zu beenden.

2.1 Warum eine Regulierung des Handels keine Lösung ist

VIER PFOTEN fordert ein vollständiges Verbot des Handels und Konsums von Hunde- und Katzenfleisch, da eine Regulierung dieses Handels kein Ende der ihm innewohnenden und organisierten Grausamkeit bringen würde, unter der die Tiere leiden. Eine Regulierung könnte auch die Risiken nicht verringern, welche der Handel für die menschliche Gesundheit darstellt. Es gibt keine zwingenden Vorteile für die menschliche Gesundheit, die Wirtschaft oder die Gesellschaft, welche die Existenz eines regulierten Handels rechtfertigen würde.

Eine Regulierung hat die tägliche Misshandlung von hunderten Millionen sogenannter Nutztiere überall in der Welt nicht beendet. In vielen Fällen hat die Regulierung die

Eine Regulierung dieses Handels würde kein Ende der ihm innewohnenden und organisierten Grausamkeit bringen, unter der die Tiere leiden

systematische Anwendung von grausamen Methoden in der Nutztierhaltung einfach nur institutionalisiert. Die Tiere werden oftmals unter Bedingungen gezüchtet, die ihre Grundbedürfnisse nicht erfüllen und viele leiden täglich unter gesetzlich zugelassenen Praktiken, einschließlich grausamer Aufzucht- und Schlachtungsmethoden. Eine Regulierung ist nicht der richtige Weg, um die Probleme anzugehen, die der Hunde- und Katzenfleischhandel mit sich bringt, und sie kann im schlimmsten Fall zur Legalisierung von grausamen Umgangs- und Schlachtungsmethoden führen.

3. Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dungler in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und Wildtiere – wie Bären, Großkatzen, Orang-Utans und Elefanten – aus nicht artgemäßer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, Ungarn, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in zwölf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen.

Die Arbeit von VIER PFOTEN basiert auf gründlicher Recherche und wissenschaftlicher Fachkompetenz sowie auf umfangreicher Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel der Kampagnen, Projekte und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für die Tiere zu erreichen.

In den letzten Jahren hat VIER PFOTEN sein Heimtierprogramm von Osteuropa auf Südostasien erweitert. In Kambodscha, Thailand, Indonesien und Vietnam betreibt VIER PFOTEN mit lokalen Wohltätigkeitsorganisationen ein einzigartiges Partnerschaftsprogramm für Südostasien, welches dringend benötigte medizinische Dienste für Streuner bereitstellt. VIER PFOTEN ist auch ein Mitglied der Koalition Dog Meat Free Indonesia und der Asia Canine Protection Alliance, die gegen den Hundefleischhandel in Indonesien bzw. Vietnam kämpfen. Im Dezember 2018 haben VIER PFOTEN und die lokale Wohltätigkeitsorganisation Animal Rescue Cambodia

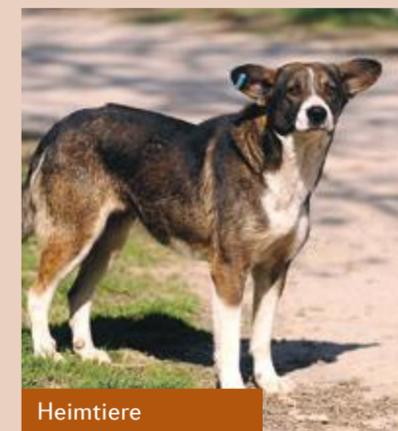
(ARC) zusammen mit dem Cambodian Mine Action Center [kambodschanische Behörde zur Bekämpfung von Landminen] eine Absichtserklärung zur Bekämpfung des Hundefleischhandels in Kambodscha abgegeben. Um den Handel besser zu verstehen, hat VIER PFOTEN neben der Durchführung von verdeckten Ermittlungen zum Hunde- und Katzenfleischhandel eine Vielzahl von Marktforschungsstudien in Auftrag gegeben, die sich mit dem Konsum von Hunde- und Katzenfleisch in Südostasien befassen. Durch ein starkes Netzwerk aus Partnerschaften mit lokalen Wohltätigkeitsorganisationen in der Region bietet sich für VIER PFOTEN die einzigartige Möglichkeit das Wohl und den Schutz der Tiere zu verbessern und den brutalen Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien zu beenden.

VIER PFOTEN hat durch sein einzigartiges Partnerschaftsprogramm die Möglichkeit, das Wohl und den Schutz der Tiere zu verbessern und den brutalen Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien zu beenden



Wildtiere

© FOUR PAWS | Nanang Sujana



Heimtiere

© VIER PFOTEN | Mihai Vasile



Nutztiere

© VIER PFOTEN

4. Eine Gefahr für den Tierschutz

Aufgrund der Tatsache, dass der Hunde- und Katzenfleischhandel häufig illegal und nicht reguliert ist, wird er ohne Aufsicht betrieben und ist vom Einfangen bis hin zum Schlachten von extremer Grausamkeit geprägt. VIER PFOTEN und die lokalen Partnerorganisationen haben in diesem Bericht das unermessliche Leid der Tiere in allen Phasen dieses Handels dokumentiert.

4.1 Beschaffung

Die Art der Haustierhaltung in Südostasien unterscheidet sich beträchtlich von jener im Westen. Dies führt dazu, dass die Händler bei der Beschaffung der Tiere für den Hunde- und Katzenfleischhandel eine große Auswahl haben und ihre illegale Tätigkeit aufrechterhalten können. Denn Hunde

Auf den Hunde- und Katzenfleischmärkten oder in Restaurants tragen viele der Tiere immer noch ihre Halsbänder, ein Zeichen dafür, dass es sich um ehemalige Haustiere handelt. Manchmal werden Tiere von ihren Besitzern auch aktiv in den Handel verkauft, entweder aus Verhaltensgründen (z. B. übermäßiges Bellen oder weil Nutztiere gejagt wurden) oder aus finanziellen Gründen, zum Beispiel um Schulden zurückzuzahlen, oder sie werden gegen Küchenutensilien eingetauscht. Angesichts der Tatsache, dass in den meisten Gemeinden in Südostasien kaum Sterilisationen und Kastrationen durchgeführt werden, spielt die hohe Geburtenzahl von ungewollten Welpen dem Handel in die Hände – Welpen werden bereitwillig für ältere, ungewollte erwachsene Hunde eingetauscht, die im Hunde- und Katzenfleischhandel aufgrund ihres größeren Körpergewichts einen höheren Preis erzielen.

Viele Hunde und Katzen auf den Hunde- und Katzenfleischmärkten oder in Restaurants tragen immer noch ihre Halsbänder, ein Zeichen dafür, dass es sich um ehemalige Haustiere handelt

Es gibt die unterschiedlichsten Fangmethoden. In einigen Orten wird den Hunden häufig Gift, wie Zyanid und Strychnin, verabreicht, um sie schnell bewegungsunfähig zu machen und sie dann zu fangen. An anderen Orten wird den nichtsahnenden Tieren von einem vorbeifahrenden Motorradfahrer eine Drahtschlinge um den Hals geworfen. Der Hund wird dadurch schnell eingefangen und hinter dem Motorrad hergezogen, bis er erstickt oder sich nicht mehr wehren kann. In anderen Fällen machen die Hundediebe die Tiere durch Schläge auf den Kopf gefügig, stecken sie danach in einen Käfig und verladen sie für den Transport in einen Lastwagen. In Vietnam ist der Einsatz von selbstgemachten Betäubungspistolen eine weit verbreitete Fangmethode. Um Katzen zu fangen, werden selbstgemachte Fallen mit Futter in Gegenden aufgestellt, in denen es eine große freilaufende Katzenpopulation gibt.

Es ist ein verbreiteter Irrtum, dass Hunde- oder Katzenfleisch aus Farmen in Südostasien stammt. Ermittlungen von VIER PFOTEN in Kambodscha, Vietnam und Indonesien haben keine bestehenden Hunde- oder Katzenfleischfarmen entdeckt. Es werden jedoch gelegentlich im kleinen Rahmen Hunde speziell für den Fleischhandel gezüchtet.

4.2 Transport

Um die erhöhte Nachfrage in bestimmten Gebieten zu befriedigen, werden Hunde und Katzen oftmals hunderte von Kilometern in überfüllten Käfigen und unter grausamen Bedingungen transportiert. Die Transportfahrzeuge reichen von kleinen, mit Käfigen ausgestatteten Motorrädern bis hin zu größeren Liefer- oder Lastwägen, von denen einige bis zu tausend Tiere auf einmal transportieren können.

Während des Transports werden die Tiere in kleine Käfige eingepfercht oder in Leinensäcke gesteckt und manchmal werden ihnen die Beine zusammen, und die Schnauze fest mit einem Seil zugebunden. Aufgrund des Stresses durch die engen Käfige greifen die Hunde sich oft gegenseitig an oder werden vom Gewicht der anderen Tiere erdrückt. Während des Transports erhalten die Hunde und Katzen weder Futter noch Wasser und viele sterben an Dehydrierung, Hyperthermie und an Verletzungen, die sie während des Einfangens, des Transports oder aufgrund von Kämpfen mit Artgenossen erlitten haben.



© FOUR PAWS

4.3 Einsperren

Bevor die Hunde und Katzen zu den Schlachthöfen oder Märkten abtransportiert werden, werden sie oft in großen Zwischenlagern eingesperrt, die aus Gehegen, Käfigen oder im Boden ausgehobenen Gruben bestehen. Die Tiere werden nur selten mit Futter oder Wasser versorgt und bei vielen von ihnen werden während ihrer Gefangenschaft die Beine zusammen, und die Schnauze fest mit einem Seil zugebunden. Die verängstigten Tiere kauern sich häufig eng aneinander, bis sie entweder getötet oder zu einem Schlachthof transportiert werden. Abhängig von der Nachfrage nach ihrem Fleisch können Hunde und Katzen tage- oder wochenlang eingesperrt bleiben.



© FOUR PAWS

4.4 Zwangsfüttern

Zwangsfüttern wurde vor dem Verkauf der Tiere beobachtet, besonders in Vietnam. Dies entspricht der Methode der Zwangsfütterung von Gänsen für das Foie Gras: die Hunde werden mit Hilfe eines Plastikschlauchs, der in ihren Magen eingeführt wird, brutal mit Reis und Wasser oder Lebensmittelabfällen zwangsgefüttert, um ihr Gewicht und damit auch den Verkaufspreis zu erhöhen. Dabei sterben die Tiere manchmal, da ihr Magen aufgrund des übermäßigen Drucks und dem brutalen Einführen des Schlauchs reißt.



© FOUR PAWS

4.5 Schlachten

Es werden verschiedenen Schlachtungsmethoden angewandt, von denen keine die veröffentlichten Richtlinien für die Euthanasie von Hunden und Katzen¹ erfüllt. In fast allen Fällen werden die Tiere in Sichtweite anderer Artgenossen getötet, was zu großem Stress und Angst bei den Tieren führt. Die Tiere werden an verschiedenen Orten geschlachtet, entweder in kleinen, zur Straße offenen Ständen, Restaurants oder in großen Schlachthöfen. Sie werden oft auf die schnellste, kostengünstigste und effizienteste Art und Weise getötet.

¹ AVMA American Veterinary Medical Association, n.d., The Humane Society of the United States (2013)



© FOUR PAWS

Zu den häufigsten Methoden gehören die folgenden:

Ertränken

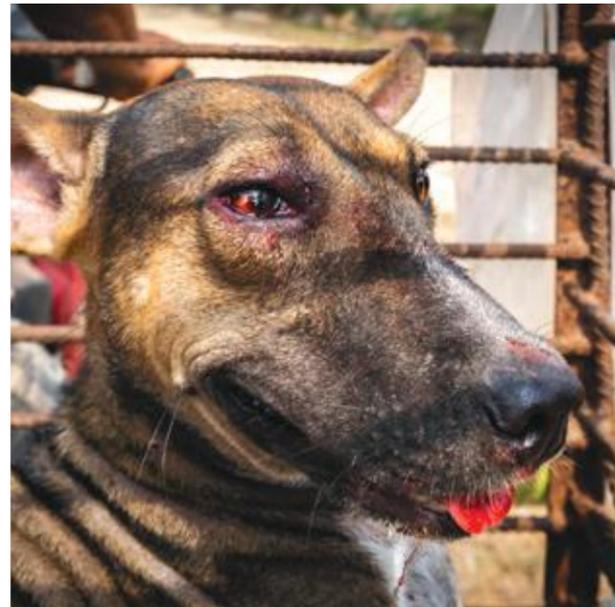
Das Ertränken wird angewandt, um eine große Anzahl von Tieren gleichzeitig und mit wenig Lärm zu töten. Die Hunde und Katzen werden in einem großen Käfig gehalten und dann in kleine Käfige überführt, die in eine mit Wasser gefüllte Grube hineinpassen. Die Käfige werden in das Wasser hinuntergelassen und die Tiere für etwa 10 Minuten im Wasser untergetaucht. Die Tiere sterben aufgrund von Flüssigkeitsansammlung in der Lunge und Hypoxämie. Diese Methode verursacht extreme Schmerzen und Leid. Sie ist eine weit verbreitete Tötungsmethode für Hunde in Kambodscha und Katzen in Vietnam.



© FOUR PAWS

Erhängen/Erwürgen

Einzelne Hunde werden durch Erhängen getötet. Dazu wird gewöhnlich ein Seil mit einer Schlinge benutzt, um den Hund entweder an einem Baum aufzuhängen oder diese wird schnell und fest zugezogen, um den Hund zu ersticken, während dieser sich noch im Käfig befindet. Wenn Hunde an einer Schlinge aufgehängt werden, kann es bis zu 30 Minuten dauern, bis die Muskelkontraktionen enden. Beim Erwürgen verliert das Tier schneller das Bewusstsein, und zwar nach etwa einer Minute.



© FOUR PAWS

Bei vielleicht einer der brutalsten Tötungsmethoden werden Hunde in einen Sack gesteckt, dieser wird zugeschnürt und anschließend werden sie darin zu Tode geprügelt

Erschlagen/Ausbluten

Bei einer der brutalsten Tötungsmethoden werden Hunde in einen Sack gesteckt, dieser wird zugeschnürt und anschließend werden die Hunde darin zu Tode geprügelt. In anderen Fällen werden einzelne Tiere aus dem Käfig herausgezogen, oftmals mit Hilfe von Metallzangen oder anderen Greifwerkzeugen, und ihnen wird dann mit einem Hammer oder großen Stock ein- oder zweimal auf den Kopf geschlagen. Anschließend werden die Tiere dann an ihren Hinterpfoten aufgehängt und ihnen wird mit einem großen Messer in den Hals gestochen und damit die Jugularvene durchtrennt. Wenn dies auf eine solche Art und Weise durchgeführt wird, tropft das Blut in Eimer und wird später zur Zubereitung einer Bratensauce verwendet. In anderen Fällen wird den Hunden und Katzen mit einem Knüppel auf den Kopf geschlagen und anschließend ihr Fell und ihre Haut entfernt, während sie noch bei Bewusstsein sind. Angesichts der Tatsache, dass Schlachthöfe für Hunde- und Katzenfleisch völlig unreguliert und die Mitarbeiter ungelernt sind, verringern die Schlachtungsmethoden die Schmerzen der Tiere nicht, sondern erhöhen sie noch. Dies zeigt sich durch häufig unzureichende oder völlig fehlende Betäubung der Tiere und dem anhaltenden Leiden, dem die Tiere während des Schlachtens ausgesetzt sind.



© FOUR PAWS

Verbrennen

Flammenwerfer werden häufig zur Fellentfernung benutzt, in manchen Fällen allerdings auch, um das Tier zu töten. Auf den Märkten für lebende Tiere in Indonesien haben die Recherchen der Koalition „Dog Meat Free Indonesia“ den Einsatz von Flammenwerfern gegen noch lebende Hunde und Katzen aufgedeckt. Auf diesen Märkten wird Hunden und Katzen mit einem großen Holzstock ein- oder zweimal auf den Kopf geschlagen, bevor sie dann auf die Straße geworfen und mit einem Flammenwerfer verbrannt werden, bis sie sterben.



© FOUR PAWS

Kochen

Hunde und Katzen werden bei vollem Bewusstsein in kochendes Wasser gesteckt, um die Fellentfernung zu erleichtern. In einigen Fällen wurde ihnen auf den Kopf geschlagen, bevor sie für ihr Fleisch bei lebendigem Leib in kochendes Wasser gesteckt werden.

4.6 Verarbeitung nach dem Schlachten

Nach dem Schlachten müssen die Schlachtkörper der Hunde und Katzen für den Konsum verarbeitet werden. Das Fell wird entfernt, nebst den Organen, die für und solche, die nicht für den Konsum bestimmt sind. Um das Fell zu entfernen, werden Hunde und Katzen oft in heißes Wasser getaucht, manchmal auch bei vollem Bewusstsein. Sobald sie im heißen Wasser sind, wird das Fell mit einem Messer abgeschabt oder durch Herausreißen mit der Hand entfernt. In anderen Fällen wird ein Flammenwerfer benutzt, um die Haare wegzubrennen. Katzen werden manchmal auch in eine Geflügelrupfmaschine gesteckt, um ihr Fell zu entfernen.



© FOUR PAWS

Es gibt verschiedene Rezepte und Zubereitungsmethoden für Hunde- und Katzenfleisch. Das Fleisch kann gebraten, gegrillt oder dampfgegart und in Scheiben serviert werden. Auch die Zubereitung als Curry oder mit Garnelenpaste ist verbreitet. Die Muskeln dienen vorwiegend als das „Fleisch“ des Gerichts, während die Organe gekocht oder gegrillt werden. Das Blut kann für Bratensauce verwendet werden. Die Haut kann als Nebenprodukt Verwendung finden - in Indonesien wird Hundehaut beispielsweise für die Herstellung von Badminton-Federbällen verwendet.



© FOUR PAWS

5. Ein Risiko für die öffentliche Gesundheit

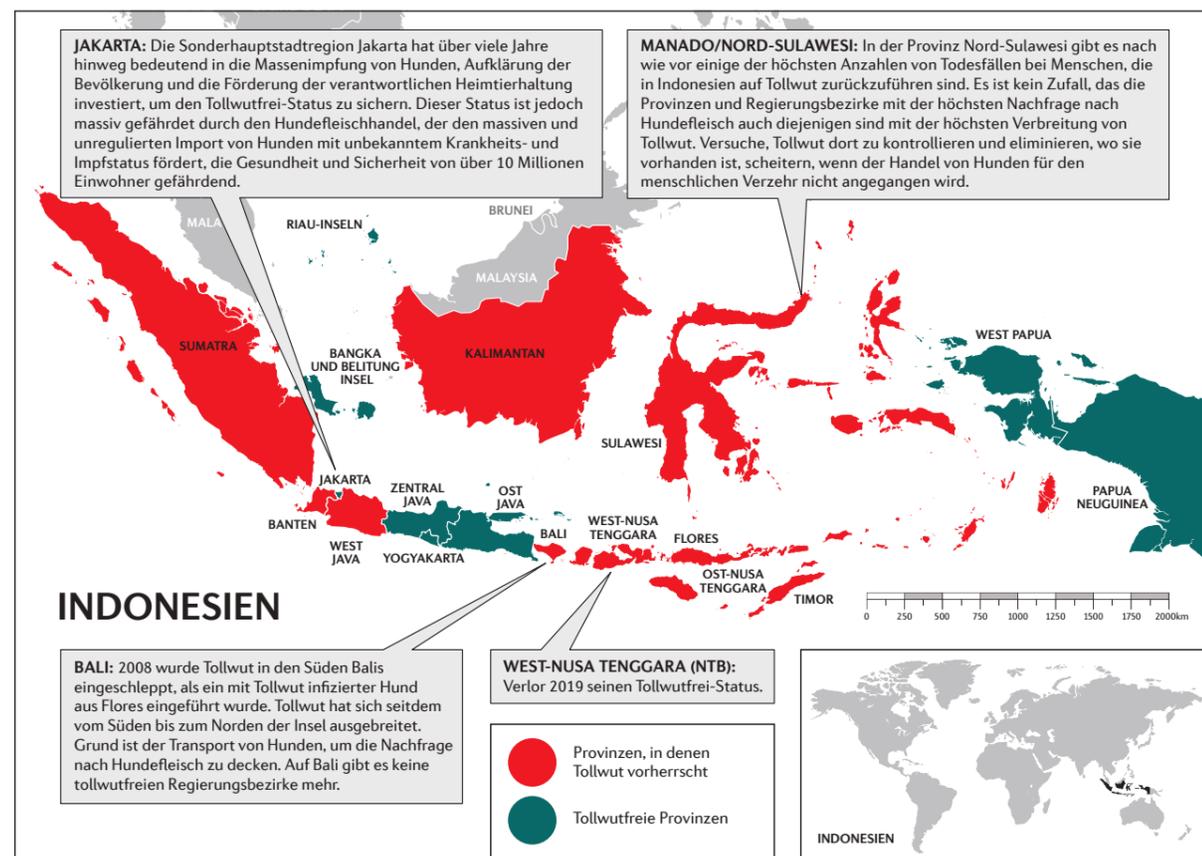
Der Hunde- und Katzenfleischhandel umfasst den umfangreichen Transport, den massenhaften Verkauf sowie das großangelegte Schlachten von Hunden und Katzen mit unbekanntem Gesundheitszustand² und stellt somit durch die Übertragung von zoonotischen Bakterien und Krankheiten, inklusive aber nicht limitiert, Tollwut, Cholera und Trichinella, ein großes Risiko für die menschliche Gesundheit dar. Darüber hinaus untergräbt der Hundefleischhandel Programme für die Bekämpfung der Tollwut, indem geimpfte Hunde (die die Verbreitung der Tollwut eingrenzen) entfernt und möglicherweise infizierte Tiere über Städte, Provinzen und Grenzen hinaus transportiert werden.

5.1 Die Verbindung zwischen Hunde- und Katzenfleischhandel und Tollwut

Tollwut, eine Viruserkrankung, die die Weltgesundheitsorganisation³ als vernachlässigte Tropenkrankheit kategorisiert, tötet jährlich zehntausende von Menschen,

hauptsächlich aus den unterversorgten Bevölkerungen in Asien und Afrika. Mehr als 95% der Todesfälle beim Menschen durch Tollwut sind auf einen Biss eines infizierten Haushundes (*Canis lupus familiaris*)⁴ zurückzuführen. Tollwut kann auch durch Katzenbisse übertragen werden. Obwohl die Krankheit fast 100% tödlich verläuft, gibt es für Menschen und Hunde Impfstoffe gegen Tollwut.

Obwohl Tollwut in vielen Ländern eine große Bedrohung der öffentlichen Gesundheit darstellt, die sich erheblich auf die Wirtschaft und die menschliche Gesundheit auswirkt, so sind die erforderlichen Mittel für die Bekämpfung und Ausrottung der Krankheit vorhanden. Mit der Unterstützung der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (PAHO) konnten zum Beispiel in vielen Ländern in der Karibik und Lateinamerika die Tollwutfälle bei Menschen und Hunden um 90% gesenkt werden⁵. In Asien konnten Japan, Südkorea und Hongkong die erfolgreiche Ausrottung der Tollwut vermeiden. Die Ausrottung der Tollwut ist hauptsächlich der massenhaften Impfung von Hunden, Hundepopulation



Kontrollprogrammen durch das Einfangen, Kastrieren und Freilassen, der Postexpositionsprophylaxe für Menschen und der epidemiologischen Überwachung zu verdanken.

Trotz dieser regionalen Erfolge ist die Tollwut bei Hunden im Großteil der asiatischen Region nach wie vor endemisch. Die Regierungen sind sich bewusst, dass die Tollwut als enormer Risikofaktor für die Gesundheit bekämpft werden muss, und daher haben sich die Gesundheitsminister der ASEAN-Mitgliedsstaaten und der Plus Three-Länder (China, Japan und Südkorea) dazu verpflichtet, den „Handlungsbedarf hinsichtlich der Ausrottung der Tollwut“ bis 2020 in den ASEAN-Mitgliedsstaaten und den Plus Three-Ländern zu unterstützen⁶. Trotz erheblicher Investitionen in nationale Programme zur Vorbeugung und Bekämpfung der Tollwut, ist die Tollwut bei Hunden im Großteil der Region nach wie vor endemisch.

Der Handel mit Hunden und Katzen für den menschlichen Konsum, der oft als mitwirkender Faktor unterschätzt wird, ist nicht mit den Ausrottungsstrategien für Tollwut vereinbar. Er untergräbt das Versprechen der ASEAN Plus Three-Länder, die Tollwut bis 2020 auszurotten, auf die folgende Art und Weise:

Untergrabung von Programmen zur Bekämpfung der Tollwut

Das wichtigste Ziel eines Programms zur Ausrottung der Tollwut bei Hunden ist die Aufrechterhaltung einer ausreichend hohen Durchimpfungsrate, um die Übertragung der Tollwut innerhalb einer bestimmten Hundepopulation zu unterbrechen⁷. Vertreter des öffentlichen Gesundheitswesens haben eine allgemein anerkannte Empfehlung ausgesprochen, die besagt, dass mindestens 70% der Hunde in einem Gebiet geimpft sein müssen, um die Tollwut bei einer freilebenden Hundepopulation auszurotten⁸. Der Erhalt stabiler Hundepopulationen mit relativ niedrigen Fluktuationen ist ein wesentlicher Bestandteil der Programme zur Ausrottung der Tollwut.

Der Hunde- und Katzenfleischhandel ist direkt dafür verantwortlich, dass Millionen von Hunden aus Populationen entfernt werden, einschließlich jener, die geimpft wurden. Das Entfernen von geimpften Hunden reduziert die Immunität der Population beträchtlich und erhöht die Populationsfluktuation, die wiederum die Wirksamkeit der Tollwutimpfprogramme verringert⁹.

Förderung der nationalen und internationalen Krankheitsverbreitung

Die fehlende Kontrolle der Hundebeförderung wird für die Krankheitsverbreitung in tollwut-endemischen Gebieten



und die Einschleppung in bisher tollwutfreie Länder oder Regionen verantwortlich gemacht¹⁰. Recherchen haben ergeben, dass eine kleine Anzahl von Hunden ausreicht, um die Krankheit unter den Einheimischen zu verbreiten. Als zum Beispiel im September 1997 nur drei Hunde aus Sulawesi, wo Tollwut endemisch vorkommt, nach Flores, eine isolierte und bis dahin tollwutfreie indonesische Insel, gebracht wurden, wurde auch die Tollwut dort eingeschleppt. Das Ergebnis war ein Ausbruch, der zu mindestens 113 Toten führte¹¹.

Nur acht von Indonesiens 34 Provinzen sind tollwutfrei und es besteht eine starke Verbindung zwischen wiederholten Ausbrüchen und dem Verzehr von Hundefleisch. Die Provinz Nord-Sulawesi, in der der Hundefleischhandel weit verbreitet ist, verzeichnet mit die meisten Todesfälle aufgrund von Tollwut in Indonesien und in allen sechs Provinzen der Insel Sulawesi ist die Tollwut endemisch. Darüber hinaus wurden in den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 Ausbrüche der Tollwut in mindestens vier verschiedenen Provinzen in Indonesien gemeldet, wobei 628 Menschen erkrankten und mindestens 12 starben. Eine dieser Provinzen, West-Nusa Tenggara (NTB), hat aufgrund dessen ihren tollwutfreien Status verloren, der ihr zwei Jahre zuvor verliehen wurde.

²World Health Organization (2018)

³World Health Organization (2019)

⁴World Health Organization (2019), Hampson, K. et al. (2015)

⁵Belotto, A., et al. (2005)

⁶Association of South-East Asian Nations. (2015)

⁷Taylor, L.H. (2017)

⁸WHO (2018a)

⁹World Health Organisation (2018b)

¹⁰Fahrion, A.S., et al. (2017)

¹¹Windiyaningsih, C. et al. (2004)



© FOUR PAWS

5.2 Der massenhafte Transport von Tieren

Der Hunde- und Katzenfleischhandel fördert den massenhaften Transport von Hunden mit unbekanntem Krankheits- und Impfstatus über lange Strecken zwischen Provinzen und sogar über internationale Grenzen hinaus zwecks Schlachtung. In Ländern, in denen Gesetze zur Einschränkung des Transports ungeimpfter Tiere erlassen wurden, werden Hunde und Katzen weiterhin in Lastwägen mit gefälschten Dokumenten, einschließlich gefälschter Quarantänebescheinigungen, transportiert, von denen einige möglicherweise das Tollwutvirus in sich tragen, obwohl sie einen gesunden Eindruck machen.

Der Transport der Tiere für den Hunde- und Katzenfleischhandel wird von der Weltgesundheitsorganisation als maßgebliches Problem bei der Ausrottung der Tollwut in Indonesien bezeichnet, vor allem da Tiere oft aus Gebieten, in denen Tollwut vorherrscht, in tollwutfreie Regionen gebracht werden. Dies hat auch dazu geführt, dass sich innerhalb von Ländern Tollwutstämme ausgebreitet haben. Die molekulare Epidemiologie hat gezeigt, dass nordvietnamesische Tollwutstämme direkt aus Südchina kommen, was erneut ein Beweis dafür ist, dass lebende Hunde, höchstwahrscheinlich für die Hundefleischindustrie bestimmt, über die Grenzen transportiert werden¹².

Die Versuche, den tollwutfreien Status von Städten und Provinzen aufrechtzuerhalten und die Tollwut dort zu bekämpfen und auszurotten, wo sie immer noch vorherrscht, sind zum Scheitern verurteilt, wenn nicht auf die Risiken des Handels mit Hunde- und Katzenfleisch, das für den menschlichen Konsum gedacht ist, reagiert wird.

Gefährdung der Gesundheit der am Handel Beteiligten, der Konsumenten, der Öffentlichkeit und der Touristen

Veröffentlichte Recherchen beinhalten Nachweise einer Tollwutübertragung auf den Menschen in den folgenden

Stufen der Hundefleischlieferkette: Schlachtung, Zubereitung und Verzehr. Aufgrund der Charakteristik der Tollwutübertragung stellt sie allerdings in allen Stufen der Hundefleischlieferkette ein Gesundheitsrisiko dar.

Im Jahr 2009 haben Forscher zwei Fallberichte mit im Labor bestätigten Tollwutinfektionen beschrieben. Patienten zeigten Symptome, nachdem sie einen Hund und eine Katze in Vietnam geschlachtet, zubereitet und konsumiert hatten. Wann genau das Virus in diesen Fällen übertragen wurde, ist unklar, aber die Autoren mutmaßen, dass die Infektion auf das Entfernen und die Zubereitung des Hunde- und Katzengehirns zurückzuführen ist, die beide große Mengen des ansteckenden Tollwutvirus enthielten, und die Übertragung entweder über die Bindehaut oder über die Mundschleimhaut oder die Schleimhäute im Nasen-Rachenraum erfolgt ist. Alternativ könnten sich die Patienten auch durch Kontamination aufgrund von unerkannten Schnittwunden oder Abschürfungen an den Händen angesteckt haben¹³. In einer anderen Studie haben Forscher Speichel und Gehirnwasser von 31 Patienten getestet, bei denen angenommen wurde, dass sie Tollwut haben, und die in den nördlichen Provinzen Vietnams in Krankenhäuser eingeliefert worden waren. Insgesamt hatten fünf Tollwutpatienten keine Hunde- oder Katzenbisse, aber sie hatten Hunde oder Katzen geschlachtet oder deren Fleisch konsumiert. Das Tollwutvirus wurde auch in zwei von 100 kranken Hunden aus Schlachthäusern gefunden¹⁴.

Zusätzliche Studien haben gezeigt, dass in Hundefleischrestaurants, Schlachthöfen sowie auf Märkten in der ganzen Region viele tollwutinfizierte Hunde zu finden sind¹⁵. Das Schlachten von möglicherweise mit Tollwut infizierten Hunden stellt ein erhebliches Risiko für Schlachthofmitarbeiter dar. Als 2007 in Ba Vi in Vietnam die Tollwut ausbrach, wurden 30% der Todesfälle auf eine Ansteckung während des Schlachtens von Hunden

zurückgeführt¹⁶. Im Juli 2018 hat die Koalition Dog Meat Free Indonesia von acht Hunden, die auf den Tiermärkten im Minahasa Regierungsbezirk geschlachtet worden waren, Stichproben entnommen, die letztendlich einen tollwutinfizierten Hund ergaben¹⁷. Dies steht im Einklang mit früheren Ergebnissen in Nord-Sulawesi, die ergeben haben, dass zwischen 7,8 % und 10,6 % der Hunde, die auf denselben Tiermärkten für den menschlichen Verzehr verkauft worden waren, mit Tollwut infiziert waren¹⁸.

In Ländern, in denen Gesetze zur Einschränkung der Beförderung ungeimpfter Tiere erlassen wurden, werden Hunde weiterhin in Lastwägen mit gefälschten Dokumenten, einschließlich gefälschter Quarantänebescheinigungen, transportiert

Das Landesinstitut für Hygiene und Epidemiologie von Vietnam (NIHE) hat im Jahr 2007 in den Hundeschlachthäusern in der Hanoi-Region eine Untersuchung durchgeführt und herausgefunden, dass zwei von zehn (20%) kranken Hunden an Tollwut erkrankt waren¹⁹. Eine epidemiologische Untersuchung in China ergab, dass zwei von 64 Patienten sich entweder durch das Töten, das Kochen oder den Konsum von Hundefleisch mit Tollwut angesteckt hatten²⁰. Aufgrund des dokumentierten Risikos dieser Aktivitäten haben Forscher empfohlen, dass das Schlachten von ungeimpften Tollwutreservoirspezies in endemischen Regionen als Exposition der Kategorie III eingestuft werden muss, die eine post-expositionelle Tollwutprophylaxe erfordert²¹.

In Bezug auf das Risiko des Hundefleischhandels für die öffentliche Gesundheit hat Professor Louis Nel von der Global Alliance for Rabies Control (GARC) [Globales Bündnis zur Tollwut Kontrolle] erklärt: „Die Kultur und die Gewohnheit können wir vielleicht nicht so leicht ändern, aber wir sollten die Einhaltung erprobter Maßnahmen für die Prävention von Tierseuchen sicherstellen und den Schmuggel von Hunden beenden, um die Verbreitung der Tollwut, einer endemischen Krankheit in ganz Asien, einzuschränken. Diese Händler werden allein vom Profitdenken getrieben und ignorieren die Risiken für die Gesundheit von Mensch und Tier.“

Die World Small Animal Veterinary Association (WSAVA) [Globale Vereinigung von Kleintiermediziner*innen] verurteilt den Hunde- und Katzenfleischhandel aufgrund des Gesundheitsrisikos ebenso. Der Mitvorsitzende des Animal Welfare and Wellness Committee [Komitee für Tierschutz und Tierwohl], Dr. Shane Ryan, erklärt: „Wir haben nicht nur in Bezug auf das Wohlergehen der betroffenen Tiere ernsthafte Bedenken, sondern auch wegen den möglichen Gesundheitsrisiken für Menschen, die das Fleisch konsumieren.“²²

In einem Brief an die Koalition Dog Meat Free Indonesia gab das Centers for Disease Control and Prevention der Vereinigten Staaten (CDC) [Behörde für Seuchenkontrolle und -prävention] an: „Es gibt Berichte darüber, dass es auf den Hundefleischmärkten eine größere Anzahl von Tollwutfällen als bei der allgemeinen Hundepopulation gibt, da die Menschen oft kranke Hunde an die Märkte verkaufen. Einige dieser kranken Hunde haben Tollwut... Darüber hinaus gibt es mindestens drei veröffentlichte Berichte darüber, dass sich Menschen durch Aktivitäten in Verbindung mit dem Hundefleischmarkt mit Tollwut angesteckt haben, wodurch verdeutlicht wird, dass das Risiko tatsächlich besteht.“²³



© FOUR PAWS

5.3 Andere Probleme der öffentlichen Gesundheit in Verbindung mit dem Handel

Neben Tollwut können auch noch andere Krankheiten durch Hunde- und Katzenfleisch verbreitet werden. Die Bedenken bezüglich der Auswirkung des Hunde- und Katzenfleischhandels auf das physiologische und psychologische Wohlbefinden von Kindern, die das Schlachten von Hunden und Katzen auf öffentlichen Märkten miterleben, werden immer lauter.

¹²Nguyen, A.K.T. et al. (2011)

¹³Wertheim, H.F.L. et al. (2009)

¹⁴Nguyen, A.K.T. et al. (2011)

¹⁵Nguyen, A.K.T., et al. (2011), Hu, R. L., et al. (2008), Adiani & Tangkere (2007)

¹⁶ACPA (2013)

¹⁷Polak (2018)

¹⁸Adiani & Tangkere (2007)

¹⁹Nguyen K.A.T., Ngo G.C., Nguyen D.V., Nguyen T.Q., Phan T.T. et al. (2008)

²⁰Kureishi, A. et al. (1993)

²¹Wertheim, H. F. L. et al. (2009)

²²World Small Animal Veterinary Association (WSAVA) (2017)

²³Dog Meat Free Indonesia. (2018c)

Cholera

Cholera ist eine akute Durchfallerkrankung und weltweit nach wie vor eine enorme Belastung der öffentlichen Gesundheit von epidemischem und endemischem Ausmaß, die trotz der Fortschritte der Rehydrations- und der Krankenbetreuung jährlich ungefähr 120.000 Todesopfer fordert²⁴. Cholera wird von dem gramnegativen toxischen Bakterium *Vibrio cholerae* ausgelöst. Von 2007 bis 2008 gab es in der Hauptstadt Hanoi einen beispiellosen Choleraausbruch, der zu einer Immunisierung in zwei Bezirken führte. Vom 24. Oktober bis zum 04. Dezember 2007 wurden in Hanoi und den angrenzenden Provinzen fast 2.000 Fälle von Durchfall gemeldet, von denen 295 im Labor bestätigt worden waren²⁵. Zu Beginn des Ausbruchs hatten die meisten Patienten Hundefleisch mit nach Hause genommen oder in einem Hundefleischrestaurant gegessen²⁶. Der Vertreter der Weltgesundheitsorganisation in Vietnam, Jean-Marc Olive, hat davor gewarnt, dass Hundefleisch oder anderes Fleisch von Verkaufsstellen, die es servieren, mit einer zwanzigfachen Erhöhung des Risikos des schweren, akuten, wässrigen Durchfalls, der oft durch das Cholera-Bakterium ausgelöst wird, einhergeht²⁷.

Der Verzehr von Hunde- und Katzenfleisch kann den Verbraucher auch anderen tödlichen Infektionen aussetzen, einschließlich E. Coli 107 und Salmonellen

Trichinella

Trichinellose ist eine global vorkommende, lebensmittelbedingte parasitäre Krankheit, die durch den Verzehr von rohem oder halbgarem Fleisch, das die infektiöse Larve der *Trichinella*-Fadenwürmer enthält, ausgelöst wird. Die Infektion des Menschen mit erwachsenen *Trichinella*-Fadenwürmern oder -Larven, bekannt als Trichinellose, ist direkt auf den Verzehr der *Trichinella*-Larve zurückzuführen. Trichinellose kann tödlich verlaufen, wenn sie nicht behandelt wird. Die häufigste Quelle der menschlichen Infektion ist das Hausschwein. Trichinellose kann jedoch auch auf den Verzehr von unsachgemäß zubereitetem Fleisch von anderen Tieren, einschließlich Hunden, zurückgeführt werden.

In China, und höchstwahrscheinlich auch in anderen Ländern, in denen Hundefleisch konsumiert wird, ist

Hundefleisch zu einer Hauptursache der Trichinella-Infektion beim Menschen geworden. In neun Provinzen oder autonomen Regionen Chinas wurden epidemiologische Untersuchungen mit 19.662 Hundeproben durchgeführt. Die Prävalenz der Trichinellose bei Hunden reichte von 7% in Henan bis zu 39,5% in Heilongjiang und lag insgesamt bei 21,1%²⁸. Auch in Thailand konnte Trichinellose beim Menschen auf Hundefleisch zurückgeführt werden²⁹. Im nordöstlichen Teil Thailands hat eine Studie ergeben, dass auf einem Hundefleischmarkt sieben von 421 Hunden infiziert waren³⁰.



Sonstige Pathogene

Durch den Konsum von Hunde- und Katzenfleisch können Konsumenten auch dem Risiko anderer tödlicher Infektionen ausgesetzt werden, einschließlich E. Coli 107 und Salmonellen, die häufig in kontaminiertem Fleisch gefunden werden. Andere schwere bakterielle Erkrankungen, die die Gesundheit der Konsumenten gefährden können, umfassen Anthrax, Brucellose, Hepatitis und Leptospirose.

Gift

Manchmal werden verschiedene Giftstoffe und/oder Beruhigungsmittel eingesetzt, um das Einfangen der Hunde und Katzen zu erleichtern. Giftige Substanzen werden in Fleischbällchen versteckt und den nichts ahnenden Tieren zugeworfen, um sie zu schwächen und unbeweglich zu machen und dadurch das Einfangen zu erleichtern. Häufig verwendete Gifte umfassen Kaliumcyanid, Strychnin und das Muskelrelaxans Suxamethonium, mit dem die Hunde gelähmt werden. Diese Gifte sind nicht besonders schlimm für die Tiere, die sie fressen, können aber eine ernsthafte Bedrohung für die Konsumenten darstellen. Im Mai 2006 wurden 50 Bewohner des Dorfes Bingyang, Guiangxi, China, vergiftet, weil sie Fleisch von vergifteten Hunden gegessen hatten³¹. Die Verwendung von Cyanid, gewöhnlich als

Kalium bezeichnet, wird in Indonesien gerne beim Einfangen von Hunden verwendet. Der Konsum vergifteter Tiere stellt nicht nur ein mögliches Gesundheitsrisiko dar, sondern es liegen auch Berichte über Hundediebe vor, die Armbrustbolzen mit Gift auf Hundebesitzer schießen, wenn sie zur Rede gestellt werden.



Hygiene

Da die Schlachthöfe, Restaurants und Märkte für Hunde- und Katzenfleisch nicht reguliert werden und unerlaubt sind, gibt es unzählige Risiken für die öffentliche Gesundheit. Es liegen große Mängel bei der grundlegenden Hygiene und ein hohes Risiko der Kreuzkontamination vor, es fehlt an Kühlanlagen für die Fleischlagerung und die Werkzeuge sind schmutzig. Da das Hundefleisch meistens draußen verarbeitet wird, ist immer eine große Anzahl von Fliegen, anderen Insekten und Mäusen in der Nähe, die die Fleischprodukte kontaminieren und möglicherweise zur Verbreitung von Zoonosen beitragen.

Psychologisches Trauma

Wenn Kinder Zeuge von Gewalt gegen Tiere werden, kann dies gravierende negative Auswirkungen auf ihr seelisches Wohlbefinden und ihre emotionale Belastbarkeit haben. Es gibt so gut wie keine Peer-Review Veröffentlichungen über die psychologischen Auswirkungen auf Kinder und Erwachsene, wenn Haustiere gestohlen und für ihr Fleisch geschlachtet werden oder wenn das routinemäßige Schlachten auf einem Markt oder in einem Restaurant miterlebt wird. Ermittler von VIER PFOTEN haben jedoch erlebt, wie Kinder Zeuge der Schlachtung auf Hundefleischmärkten wurden, und die meisten von ihnen schienen der Gewalt gegenüber völlig abgestumpft zu sein.

Literatur über die psychologischen Auswirkungen der miterlebten Gewalt gegenüber Tieren in einem häuslichen Umfeld³² merkt Folgendes über Kinder an:

- Die Wahrscheinlichkeit, dass sie Tiere quälen, ist dreimal so hoch wie bei Kindern, die nicht Zeuge dieser Gewalt wurden³³.
- Sie können einen erheblichen seelischen Schaden erleiden, wenn dieses Haustier bedroht, verletzt oder getötet wird³⁴.
- Es ist wahrscheinlicher, dass sie als Erwachsene Haustiere für eine „emotionale Erpressung“ (Drohung, Verletzung, Tötung) nutzen³⁵.

Kinder, die Zeuge extremer Grausamkeit gegenüber Tieren werden, was im Rahmen des Hunde- und Katzenfleischhandels keine Seltenheit ist, könnten dadurch unter langanhaltenden negativen psychologischen Auswirkungen leiden. Dies könnte bei Kindern, die selbst ein Haustier besitzen, besonders ausgeprägt sein. Wenn diese Kinder sehen, wie Tiere auf den Märkten (geschlagen, verbrannt) oder Straßen (überfahren, weggezerrt usw.) gequält werden, können sie schwer traumatisiert werden.



Auch erwachsene Haustierbesitzer können psychologisch traumatisiert werden, wenn sie miterleben, wie ihre Haustiere geschlagen, gestohlen oder getötet werden. Andererseits sind die beteiligten Arbeiter im Handel gegenüber der extremen Grausamkeit und dem Leid, das sie jeden Tag erleben, abgestumpft, was eine Sorge ist.

²⁴Sack, D. A. et al. (2004)

²⁵Anh, Dang et al. (2011)

²⁶Ngo, T. C. et al. (2011)

²⁷Bloomberg (2008)

²⁸Cui, J. & Wang, Z. Q. (2001)

²⁹Chalermchaikit et al. (1982)

³⁰Khamboonruang (1991)

³¹Nibert, D. (2017)

³²Phillips, A. (2014), McPhedran, S. (2009)

³³Currie, C.L. (2006)

³⁴Phillips, A. (2014)

³⁵Arkow, P. (2014)

6. Länderprofile

Der nachfolgende Abschnitt führt die Einzelheiten des Hunde- und Katzenfleischhandels in den VIER PFOTEN-Zielländern Kambodscha, Vietnam und Indonesien auf.

6.1 Kambodscha

Dem Hundefleischhandel in Kambodscha wurde im Vergleich zu den angrenzenden Ländern Thailand und Vietnam kaum internationale Aufmerksamkeit geschenkt. Dennoch ist der Hundefleischhandel in Kambodscha weit verbreitet und ihm fallen jährlich Millionen von Hunden zum Opfer. Auf Khmer nennt man Hundefleisch „sach pises“, was wörtlich übersetzt „spezielles Fleisch“ bedeutet, und Restaurants, die Hundefleisch anbieten, sind in den Städten Phnom Penh, Siem Reap und landesweit überall zu finden. Obwohl sich nicht eindeutig belegen lässt, dass die Nachfrage nach Hundefleisch steigt, haben sowohl die Konsumenten als auch die Verkäufer den Eindruck, dass genau dies passiert. In Kambodscha, insbesondere in ländlicheren Regionen, wird gelegentlich auch Katzenfleisch konsumiert, aber es ist bei weitem nicht so beliebt wie Hundefleisch. Es wird allerdings immer wieder berichtet, dass aus buddhistischen Pagoden Katzen für den Verzehr gestohlen werden.

Rechtsvorschriften hinsichtlich des Hunde- und Katzenfleischhandels

In Kambodscha gibt es keine Rechtsvorschriften für den Hunde- und Katzenfleischhandel. Jedoch gibt es andere relevante Rechtsvorschriften, die für eine Einschränkung des Handels sorgen könnten, wenn sie durchgesetzt werden. Das kambodschanische Gesetz über Tiergesundheit und Tierproduktion (Nr. NS/RKM/0166/003), das die Nationalversammlung am 16. Dezember 2015 erlassen hat, ist das erste Gesetz des Landes über Tiergesundheit und -produktion und legt Richtlinien für die humane Behandlung von Nutztieren und die sichere Verarbeitung von Fleisch fest. Das Gesetz wurde hauptsächlich verabschiedet, um den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern, die Lebensmittelsicherheit zu verbessern und gleichzeitig die Gesundheit von Mensch und Tier zu schützen. Obwohl Hunde und Katzen in diesem Gesetz nicht ausdrücklich genannt werden, sind Aktivitäten in Verbindung mit dem Hundefleischhandel ein eindeutiger Verstoß gegen Kapitel 8 (Schlachthof und Hygiene), Kapitel 9 (Transport von Tieren und tierischen Produkten), Kapitel 11 (Tierschutz) und Kapitel 19 (Überprüfung).



© FOUR PAWS

In der Unterverordnung 108 über die „Kontrolle von Schlachthöfen und Schlachtbetrieben sowie von Betrieben, die hauptsächlich tierische Produkte verarbeiten“ steht Folgendes in Artikel 9: „Der Verkauf von Fleisch oder tierischen Produkten, das/die kontaminiert ist/sind oder mit einer für Tiere oder Menschen ansteckenden Krankheit verseucht ist/sind, ist verboten und wird in Übereinstimmung mit dem geltenden Recht bestraft.“ Artikel 4 führt Schlachthöfe für Kühe, Büffel, Schweine und Vögel auf. Haustiere und Wildtiere werden in Bezug auf den „Schlachtbetrieb“ ausdrücklich ausgeschlossen. Aber da Hunde als Spezies nicht in der Unterverordnung 108 aufgeführt werden, können Hundeschlachthöfe nicht gesetzlich eingetragen werden und fallen in eine rechtliche Grauzone.

Gründe für den Verzehr

Im Jahr 2019 hat VIER PFOTEN eine Marktforschungsstudie hinsichtlich des Hundefleischhandels in Kambodscha durchgeführt, um die Einstellung und das Verhalten gegenüber dem Hundefleischkonsum sowie die dessen Verbreitung des Konsums zu ermitteln³⁶. Bei dieser Studie haben insgesamt 53,6% der Befragten angegeben, dass sie in ihrem Leben bereits Hundefleisch gegessen haben (72,4% der Männer und 34,8% der Frauen). In Kambodscha herrscht das Vorurteil, dass nur Männer Hundefleisch essen, aber in Wirklichkeit machen Frauen 20% bis 25% des gesamten Hundefleischkonsums aus, auch wenn sie dazu neigen, ihren Verzehr geheim zu halten. Obwohl diese Praktik weit verbreitet ist, bleibt sie umstritten, da 59,8% der Befragten angegeben haben, dass sie nie Hunde- und Katzenfleisch essen würden.

Die Konsumenten gaben für den Verzehr von Hundefleisch verschiedene Gründe an. Meistens wird es nicht aus einem bestimmten Grund gegessen, sondern im Rahmen eines geselligen Beisammenseins, bei dem Alkohol getrunken und das Essen mit der Gruppe geteilt wird. Das Fleisch gilt als hervorragend geeignet für diese Anlässe, da Konsumenten davon überzeugt sind, dass der Geschmack zum Alkohol passt.

Der Theravada-Buddhismus ist die offizielle Religion in Kambodscha und 2010 waren geschätzte 96,9% der Bevölkerung in Kambodscha Buddhisten³⁷. Gemäß den Schriften des Theravada-Buddhismus gibt es religiöse Vorschriften, die den Verzehr von zehn Arten von Fleisch verbieten, unter anderem von Hundefleisch³⁸. Die Ergebnisse der Marktforschungsstudie von VIER PFOTEN zeigten jedoch, dass Religion bei der Entscheidung, Hundefleisch zu essen oder nicht, kaum eine Rolle spielt.

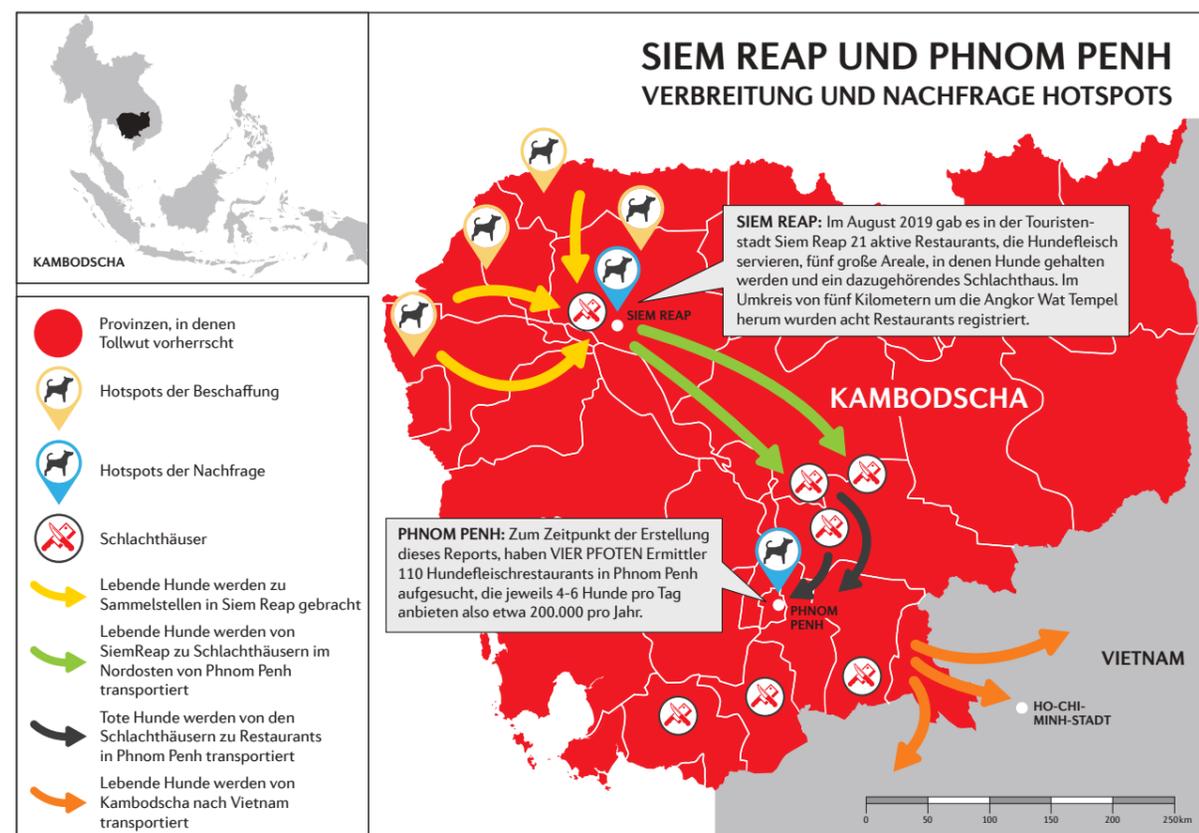
Obwohl die Anzahl der Hunde, die jedes Jahr für den Handel getötet werden, beträchtlich ist, ist der Verzehr von Hundefleisch keine tief verankerte Tradition in der Kultur des Landes. Laut der Marktforschungsstudie sind alle befragten Konsumenten davon überzeugt, dass der Verzehr von Hundefleisch keine Tradition der kambodschanischen Kultur sei. Die Befragten führten den Verzehr von Hundefleisch auf die Anwesenheit einer großen vietnamesischen Bevölkerung über einen längeren Zeitraum in den 1970er und 1980er Jahren zurück. In dieser Zeit nahm der Verzehr von Hundefleisch in Vietnam selbst zu, nachdem in der Zeit der französischen Kolonialisierung Vietnams, als der Verzehr von Hundefleisch verboten wurde, ein erheblicher Rückgang eingetreten war. Die Befragten gaben auch an, dass dieser Zeitraum mit einem schweren Hunger zusammenfiel, der möglicherweise ein Faktor war, und dass Hunde als letztes Mittel gegen den Hunger gegessen wurden.

Medizinische Eigenschaften, die Hundefleisch und zugehörigen Produkten zugeschrieben werden

In Kambodscha empfehlen Ärzte vor allem Frauen oft den Verzehr von Hundefleisch aufgrund der angeblich heilenden Wirkung. Es wird vielfach angenommen, dass Hundefleisch bei Frauen die Durchblutung während ihres Menstruationszyklus und nach der Entbindung steigert und dass das Fleisch Narben heilt und die sexuelle Leistungsfähigkeit steigert. Auch soll es die Auswirkung alkoholischer Getränke abmildern. Es gibt jedoch keinen wissenschaftlichen Nachweis, der diese Behauptungen stützt.

Konsumenten berichten oft, dass sie Hundefleisch aufgrund der Nährwerte, der Nährhaftigkeit und der Energie konsumierten, was vor allem auf die „energiespendenden Eigenschaften“ von Fleisch zurückzuführen sei. Ein Hundefleischkonsument erklärte Folgendes: „Es [Hundefleisch] verbessert die körperliche Kraft. Manchmal esse ich es, bevor ich Sport mache, und fühle mich voller Energie!“ An kalten und regnerischen Tagen steigt der Verzehr von Hundefleisch, da das Fleisch angeblich auch eine wärmende Wirkung hat.

Kambodschaner sind oft abergläubisch und es gibt zahlreiche Mythen über Hundefleisch. Man glaubt, dass das



³⁶VIER PFOTEN & MSD (2019)

³⁷Pew Research Center (2015)

³⁸Bhikkhu, T. (1993)

Fleisch von schwarzen Hunden medizinische Eigenschaften besitzt. Auch wird angenommen, dass getrocknete Penisse schwarzer Hunde, die um den Bauch getragen werden, den Träger vor bösen Geistern schützen. Aufgrund von Aberglauben und kulturellen Normen können viele Frauen Hundefleisch nicht in der Öffentlichkeit oder in Anwesenheit von Fremden essen. Eine Frau in Phnom Penh erklärte: „Ich traue mich nie anderen zu erzählen, dass ich Hundefleisch esse, vor allem wenn ich meinen Ehemann zu offiziellen Veranstaltungen begleite. Es wäre sehr peinlich, wenn andere davon wüssten!“

Für Männer ist der Verzehr von Hundefleisch ein geselliges Ereignis mit Freunden beim Sportschauen, wobei üblicherweise Bier oder Reiswein getrunken wird. Bei Frauen sind die Beweggründe unterschiedlich, wie im Rahmen unserer Marktforschung gezeigt wurde. Häufige Gründe für Frauen waren die Behandlung einer Krankheit (32,9%) oder allgemeine gesundheitliche Vorteile (15,7%). Die Studie ergab, dass Frauen Hundefleisch häufig Zuhause essen (84,3%), während Männer es an verschiedenen Orten essen.³⁹

Lieferkette in Kambodscha

Mehrere hunderttausend Hunde werden monatlich aus den Städten, Provinzen und Grenzorten in ganz Kambodscha beschafft, um die Nachfrage nach Hundefleisch zu decken. Besonders aus den ländlichen Gegenden an der thailändisch-kambodschanischen Grenze werden gerne Hunde bezogen. Poipet, eine Stadt im Westen Kambodschas an der Grenze zu Thailand wird häufig als eine bekannte Quelle für die Versorgung der Restaurants in Siem Reap mit Hundefleisch genannt.

Händler auf Motorrädern fahren oft mehr als 100 km am Tag von Dorf zu Dorf, um Hunde einzusammeln, zu stehlen und mit ihnen zu handeln. Üblicherweise tauschen Händler Kochgeschirr (Aluminiumtöpfe und -pfannen) gegen ungewollte Hunde. Als Gegenleistung für einen erwachsenen Hund, der in den Handel kommen soll, können auch Welpen angeboten werden. Es gibt sogar Berichte von Dieben, die es auf buddhistische Pagoden abgesehen haben und Katzen und Hunde einfangen, die auf dem Pagodengelände leben, und andere, die den Besitzern ihre Haustiere stehlen.

Das Einfangverfahren ist grausam und die Hunde werden oft durch Schläge auf den Kopf gefügig gemacht. Während des Einfangens und des Transports haben viele Hunde mit Dehydration und Wunden zu kämpfen und erleiden außerdem Knochenbrüche und andere Verletzungen, die oft zu ihrem Tod führen, bevor sie an ihrem Endziel ankommen.

Die Käfige auf den Motorrädern sind mit so vielen Hunden gefüllt, dass sich diese nicht bewegen können. In einem typischen Motorradkäfig können bis zu 12 Hunde

transportiert werden, abhängig von ihrer Größe und wie dicht gedrängt sie eingesperrt werden. Dann werden die Hunde in Zwischenlager gebracht, bevor sie anschließend geschlachtet werden.

Zahlreiche Dörfer in Kambodscha widmen sich ausschließlich der Unterbringung und dem Transport der Hunde für den Hundefleischhandel. In den Zwischenlagern warten die verängstigten Hunde, die teilweise während ihres Martyriums verletzt wurden, tagelang auf den Transport zu einem Schlachthof oder Restaurant. Für den Transport von den Zwischenlagern werden umgerüstete Minivans mit großen Käfigen verwendet, in denen bis zu 100 Hunde in unmenschlichen und beengten Verhältnissen eingesperrt werden. Eine beliebte Handelsroute für die Hunde, die an der thailändisch-kambodschanischen Grenze eingefangen werden, verläuft von den Zwischenlagern in der Provinz Siem Reap zu Schlachthöfen in der Provinz Krong Kampong Cham oder der Provinz Kandal, ungefähr 80 bis 110 km nordöstlich von Phnom Penh.

VIER PFOTEN weiß von vier Massenschlachthöfen in diesem Gebiet nördlich von Phnom Penh, die regelmäßig bis zu 100 Hunde pro Tag schlachten und ihnen das Fell abziehen, um die Hundefleischrestaurants in der Hauptstadt Phnom Penh zu beliefern. Oft werden Ertränkungsbecken verwendet, um bis zu 15 Hunde gleichzeitig zu töten. Bevor sie geschlachtet werden, leben die Hunde unter engen und unhygienischen Bedingungen ohne Futter oder Wasser und müssen dabei zusehen, wie Hunde in Käfigen ertränkt werden, bevor sie selbst an der Reihe sind.

Als dieser Bericht verfasst wurde, hatten Ermittler von VIER PFOTEN bereits 110 Hundefleischrestaurants in Phnom Penh besucht, die alle ungefähr 4 bis 6 Hunde am Tag oder 200.000 Hunde pro Jahr servieren. Im August 2019 gab es 21 Restaurants, die Hundefleisch in der Touristenstadt Siem Reap anboten, fünf große Zwischenlager und einen für Hundefleisch vorgesehenen Schlachthof. Innerhalb eines Radius von fünf Kilometern um die Tempelanlage Angkor Wat wurden acht Restaurants gemeldet.

Preis

Der Preis für lebende Hunde und Fleisch gestaltet sich wie folgt:

- Lebende Hunde: 8.000-12.000 Riel (2-3 USD) pro kg
- Rohes Fleisch: 11.000-17.000 Riel (2,75-4,25 USD) pro kg
- Hundefleischgericht (Suppe oder Curry) in einem Restaurant: 5.000 Riel (1,25 USD)
- Gebratenes Fleisch: 50.000 Riel (12,50 USD) pro kg

6.2 Vietnam

Der Hunde- und Katzenfleischhandel in Vietnam ist weitverbreitet und brutal. Es wird geschätzt, dass jährlich über fünf Millionen Hunde und über eine Million Katzen für den Verzehr illegal gehandelt werden. Aufgrund des großflächigen Handels mit Hunden und Katzen werden die beiden Spezies separat behandelt, wobei allerdings angemerkt werden sollte, dass sich die Lieferketten oft überschneiden.

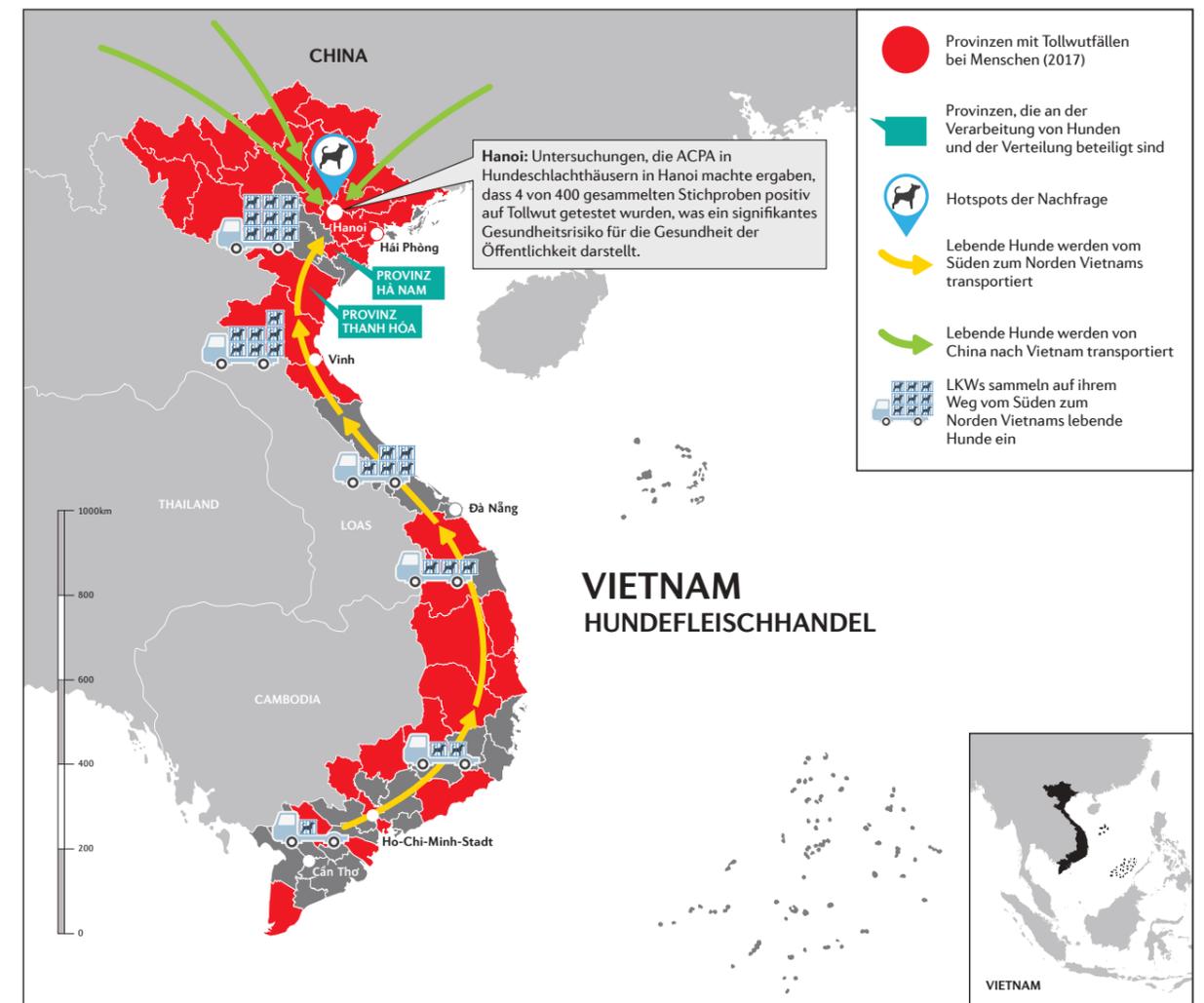
Hundefleisch

Die Ursprünge des Verzehrs von Hundefleisch, auf Vietnamesisch „thit cho“ genannt, sind nicht bekannt. Während der französischen Kolonialherrschaft ab dem Ende des 19. Jahrhunderts bis 1945 waren der Handel und der Verzehr von Hundefleisch verboten und jedem, der gegen dieses Gesetz verstieß, drohte eine Gefängnisstrafe. Der Handel wurde jedoch nicht eingestellt, sondern im Untergrund weitergeführt. Nach dem Ende der französischen Kolonialherrschaft begannen Märkte damit,

Hundefleisch zu verkaufen, und der Konsum stieg. Dies führte ab Mitte der 1990er zu „Hotspots“ für den Verzehr von Hundefleisch, wie z. B. Hanoi in Nordvietnam. Um die wachsende Nachfrage zu befriedigen, ergriffen einige Dörfer in der Nähe von Hanoi die Chance, mehr Geld zu verdienen und wechselten von der Nudelherstellung zum Hundefleischhandel⁴⁰.

Rechtsvorschriften hinsichtlich des Hundefleischhandels

Der Handel mit und das Schlachten von Hunden und Katzen für den Konsum sowie der Verkauf und der Verzehr von Hunde- und Katzenfleisch und aller zugehörigen Produkte verstößt gegen bestehende Rechtsvorschriften hinsichtlich Krankheitsbekämpfung und -prävention und fördert andere illegale Aktivitäten, wie z. B. den Diebstahl von Hunden und Katzen, der ein wachsendes gesellschaftliches Problem darstellt, und den Verkauf von Fleisch, dessen Unbedenklichkeit für den menschlichen Verzehr nicht bestätigt wurde.



³⁹VIER PFOTEN & MSD (2019)

⁴⁰Bendixsen, T. (2014)



© FOUR PAWS

Obwohl der Verkauf und der Verzehr von Hundefleisch in Vietnam nicht illegal sind, verstoßen jedoch der unkontrollierte internationale Import und der Transport von Hunden zwischen den Provinzen seit 2009 gegen das Gesetz. In dem 2008 geänderten vietnamesischen Tiergesundheitsgesetz wird aufgeführt, dass Quarantäne bei einem Transport von Tieren gesetzlich vorgeschrieben ist: Wenn „innerhalb des Landes Landtiere oder tierische Produkte transportiert oder verbreitet werden..., die einer Quarantäne unterworfen sind, müssen die Eigentümer der Waren diese deklarieren und die Quarantäneunterlagen vorlegen...“⁴¹. Bevor Hunde und Katzen über Grenzen oder in andere Provinzen transportiert werden dürfen, müssen sie geimpft oder unter Quarantäne gestellt werden.

Darüber hinaus hat die vietnamesische Zentralregierung am 14. September 2012 Vorschriften für die Kontrolle und Ausrottung der Tollwut erlassen, die aktualisierte Vorschriften für den Transport von Hunden und Katzen beinhalteten. Diese aktualisierten Vorschriften besagen, dass für alle Hunde und Katzen, die transportiert werden, Bescheinigungen in Bezug auf Quarantäne und Tollwutimpfungen sowie Ursprungsnachweise vorliegen müssen. Falls diese Informationen nicht zur Verfügung gestellt werden, können die Behörden/Kontrolleure die Tiere beschlagnahmen. Darüber hinaus können die Kontrolleure die Tiere zwecks Euthanasie beschlagnahmen,

wenn sie den Verdacht haben, dass die Tiere an Tollwut erkrankt sind.

Jedoch werden an den Quarantänekontrollpunkten nur selten illegale Händler aufgegriffen und das mangelhafte Durchgreifen lässt den Handel weiter florieren. Quarantänedokumente, die den Hundetransporten beiliegen, sind fast immer gefälscht, da die meisten transportierten Tiere gestohlen sowie ungeimpft sind und nicht in Quarantäne waren. Darüber hinaus hat die Regierung keine angemessenen Unterbringungsmöglichkeiten für abgefangene Tiere, was wahrscheinlich zu ihrem Zögern bei der Durchsetzung von Maßnahmen beiträgt.

Der um sich greifende Diebstahl von Haustieren und der daraus resultierende Unmut der Gesellschaft in einem Land, in dem immer mehr Haustiere gehalten werden, ist vielleicht die stärkste Motivation für die Verschärfung der Gesetzgebung. Im Juli 2016 wurde ein Gesetz geändert, um die Strafverfolgung von Dieben zu ermöglichen, deren Verbrechen zu sozialen Spannungen führen. Diese Änderung bedeutet, dass sogar der Diebstahl eines einzigen Hundes zu einer Gefängnisstrafe führen kann. Jahrelang wurden Verbrecher, die Hunde ihren Besitzern stahlen, kaum bestraft, da Hunde für eine strafrechtliche Verfolgung einen zu geringen finanziellen Wert besaßen (die Fälle wurden als kleine Eigentumsdiebstähle behandelt). Im Mai 2017 wurde diese neue Gesetzesänderung

⁴¹Government of Vietnam. (2008)

jedoch zum ersten Mal angewandt, als ein Gericht in der südlichen Provinz Tay Ninh Freiheitsstrafen von drei bis sieben Jahren gegen sechs Hundediebe verhängte, die nachts Häuser beobachteten und mit selbst gebauten Betäubungspistolen auf Hunde schossen, um ein örtliches Hundefleischrestaurant zu beliefern⁴².

Daraufhin hat der Leiter des Amtes für Tiergesundheit von Hanoi im September 2018 eine Erklärung darüber veröffentlicht, dass die Öffentlichkeit verstärkt über die Risiken des Verzehrs von Hundefleisch informiert werden müsse, um sie von dem Verzehr von Hundefleisch abzubringen, und dass der Hundefleischhandel bis 2021 aus den 21 zentralen Bezirken der Stadt verbannt werden würde. Zum Zeitpunkt der Erklärung ergaben offizielle Statistiken, dass mehr als 1.000 Geschäfte in Hanoi nach wie vor Hundefleisch verkauften⁴³. Die Bekanntmachung erfolgte nur wenige Wochen nachdem Ermittler der Regierung in dem größten Handelsgebiet für Hundefleisch in Ho-Chi-Minh-Stadt eine Razzia durchgeführt hatten (September 2018). Im September 2019 hat der Verwaltungsrat für Lebensmittelsicherheit von Ho-Chi-Minh-Stadt die Menschen dazu aufgerufen, kein Hundefleisch mehr zu essen und dabei zahlreiche mögliche Gesundheitsrisiken genannt⁴⁴.

Gründe für den Verzehr von Hundefleisch

In Vietnam haben Hundefleisch und zugehörige Produkte eine starke Bindung zu Brauchtum, Medizin und Ernährungstradition. Neben den vermeintlichen gesundheitsrelevanten Eigenschaften von Hundefleisch ist die Produktion in den letzten Jahren auch aus wirtschaftlichen Gründen stark angestiegen, und Hundefleisch wird manchmal als „exotisches Lebensmittel“ angesehen oder zusammen mit Alkohol konsumiert. Der Verzehr von Hundefleisch hat in Vietnam eine langjährige Tradition, die am Ende des 2. Weltkrieges aufgrund von Hungersnot und Aberglauben sowie dem Glauben, dass Hundefleisch Glück bringt, wiederauflebte⁴⁵. Laut der Marktforschungsstudie von VIER PFOTEN ist der typische Hundefleischkonsument in Vietnam männlich, lebt in oder stammt aus Nordvietnam, ist älter als 25 Jahre, verheiratet mit Kindern, ist mindestens Gymnasialabsolvent und Angestellter. Dieselbe Studie ergab, dass ungefähr 60% der in Hanoi lebenden Menschen mindestens einmal in ihrem Leben Hundefleisch gegessen haben⁴⁶.

Laut volkstümlicher Überlieferung begann der Verzehr von Hundefleisch damit, dass Hunde in Zeremonien als Opfer angeboten wurden⁴⁷. Es ist nun ein weitverbreiteter Aberglaube, dass es Glück bringt, wenn man am Ende des Mondmonats Hundefleisch isst. Wenngleich der Hundefleischhandel oft als „Kultur“ oder „Tradition“ verteidigt wird, gibt es in Verbindung mit dem Handel

⁴²“Vietnam Jails Six Dog Thieves for Combined 30 Years” (2017)

⁴³Smith, K. (2018)

⁴⁴Nam, L. (2019)

jedoch zahlreiche Auswirkungen auf die Gesundheit und die Gesellschaft, die in Vietnam und im Ausland zu wachsender Besorgnis führen.

Medizinische Eigenschaften, die Hundefleisch und zugehörigen Produkten zugeschrieben werden

Hundefleisch wird oft aufgrund seiner angeblich medizinischen Eigenschaften konsumiert und man glaubt, es könne verschiedene Krankheiten heilen und die sexuelle Leistungsfähigkeit verbessern. Zum Beispiel steigt der Verzehr von Hundefleisch in den Wintermonaten in Vietnam aufgrund der vermeintlichen „wärmenden“ Wirkung. Auch wird in einigen jahrhundertealten klassischen östlichen Medizintexten Hundefleisch empfohlen, um „den Geist zu stärken, den Körper zu wärmen und die Genesung von Krankheiten zu beschleunigen“, und sowohl als Medizin als auch als Lebensmittel klassifiziert. Manchmal empfehlen Ärzte Frauen den Verzehr von Hundefleisch aufgrund der angeblichen heilenden Wirkung, einschließlich der Heilung von Narben, oder zur Unterstützung der Schwangerschaft. Es gibt jedoch keinen wissenschaftlichen Nachweis, der diese Behauptungen stützt.

Hundefleisch wird häufig wegen seiner angeblichen medizinischen Eigenschaften verzehrt. Es gibt jedoch keine wissenschaftlichen Beweise für diese Behauptungen

Hundefleischlieferkette in Vietnam Transport im Inland

Eine der Haupttransportrouten für Hunde in Vietnam ist die National Route 1A („Autobahn 1“), die über 2.300 km lange und durch ganz Vietnam führende Autobahn, die am Grenztor Huu Nhi Quahn nahe der chinesisch-vietnamesischen Grenze im Norden beginnt und in der Stadt Nám Cãn in der Provinz Cà Mau, der südlichsten Provinz Vietnams, endet.

Laut der Asia Canine Protection Alliance befahren diese Route geschätzt ein bis zwei Lastwägen am Tag, die jeweils zwischen 200 und 1.200 Hunde transportieren. Die Transportrichtung verläuft hauptsächlich von Süden nach Norden, wo der Verzehr von Hundefleisch höher ist, vor allem in Hanoi und den angrenzenden Provinzen.

⁴⁵Nikkei Asian Review, 2018

⁴⁶VIER PFOTEN & MSD (2019)

⁴⁷Bendixsen, T. (2014)

Journalisten beschreiben in einem Artikel in der South China Morning Post, wie einer der über 40 Händler in der Provinz Thanh Hoa täglich hunderte von Hunden schlachtet⁴⁸. Laut diesem Artikel wurden die Hunde, die dort geschlachtet wurden, sogar aus Ho-Chi-Minh-Stadt angeliefert, was einer Reise von 1.600 km aus dem Süden herauf entspricht.

Hunde werden hauptsächlich von Kleinhändlern auf Motorrädern in den zentralen oder südlichen Provinzen, wie z. B. Nghe An und Ha Tinh, gestohlen und gehandelt und zu Zwischenlagern gebracht, bis genügend Hunde eingefangen wurden, um die Kosten für einen Lastwagen für den Transport nach Norden zu decken. Hundehändler fangen Hunde auf der Straße ein oder stehlen sie von den Grundstücken der Besitzer, um die Nachfrage zu befriedigen und einen schnellen Gewinn zu erzielen. Die Fangmethoden sind brutal und oft werden Taser oder Eisenzangen, Gift und Metallschlingen verwendet.

Der Appetit der Vietnamesen auf Hundefleisch treibt den internationalen illegalen Handel mit Tieren in ganz Südostasien erheblich voran

Sobald der Lastwagen seine Reise nördlich auf der Autobahn 1 beginnt, hält er oft an anderen Zwischenlagern entlang der Straße, um so lange weitere Hunde aufzuladen, bis die Höchstkapazität des Lastwagens erreicht ist. Für die Hunde endet die Reise auf einem Markt, in einem Restaurant oder einem Schlachthof in Hanoi und den angrenzenden Provinzen, wie z. B. die Provinz Thanh Hoa, die dem Hundefleischhandel als „Hotspots für die Verarbeitung“ dienen und wo große Schlachthöfe täglich hunderte Hunde verarbeiten.

Auf Märkten oder in Restaurants werden Hunde normalerweise am Leben gelassen, bis sie entweder verkauft oder geschlachtet werden. Einige werden vor dem Verkauf brutal mit Reis oder Wasser zwangsgefüttert, sodass sich ihr Gewicht erhöht. Am häufigsten werden Hunde getötet, indem man ihnen mit einem Messer gewöhnlich in Sichtweite der anderen Hunde die Jugularvene durchtrennt, oder sie werden erschlagen.

⁴⁸Perry, S. (2014)

⁴⁹ACPA (2015)

⁵⁰Tam, L. (2018)

Illegaler Handel mit Tieren über die Grenzen hinaus

Der Appetit der Vietnamesen auf Hundefleisch treibt den internationalen illegalen Handel mit Tieren in ganz Südostasien erheblich voran. Die vietnamesischen Behörden in Cao Treo, der zentralen Provinz Ha Tinh, haben 2015 damit begonnen, gegen den grenzüberschreitenden Handel mit Laos vorzugehen. An der vietnamesisch-laotischen Grenze wurde gemeinsam mit ACPA eine Posterkampagne gestartet, um den illegalen Import und Transport von lebenden Hunden oder Hundefleisch von Laos nach Vietnam zu unterbinden⁴⁹.

Der vietnamesische Hundehandel floriert auch an der chinesischen Grenze. Die Hunde stammen aus China und werden nach Vietnam gebracht, wo sie geschlachtet und in Restaurants in ganz Hanoi serviert werden⁵⁰.

Vor 2013 wurden jährlich bis zu einer halben Million Hunde illegal aus Thailand durch Laos und Kambodscha transportiert, um vietnamesische Restaurants mit Hundefleisch zu versorgen. Hunde wurden regelmäßig in kleinen Booten über Landesgrenzen verschifft und überquerten dabei illegal den Mekong. Thailand hat 2011 mithilfe bestehender Rechtsvorschriften Maßnahmen gegen den Hunde- und Katzenfleischhandel eingeleitet und 2014 Gesetze erlassen, die das Schlachten und den Verzehr von Hunden gänzlich verbieten. Jedoch wird davon ausgegangen, dass der Handel und der Export von Hunden aus Thailand nach Kambodscha und Laos nach wie vor durchgeführt werden, wenn auch nicht mehr in einem solchen Umfang wie in der Vergangenheit (V. Jittanonta, persönliche Mitteilung, 2019).

Preis

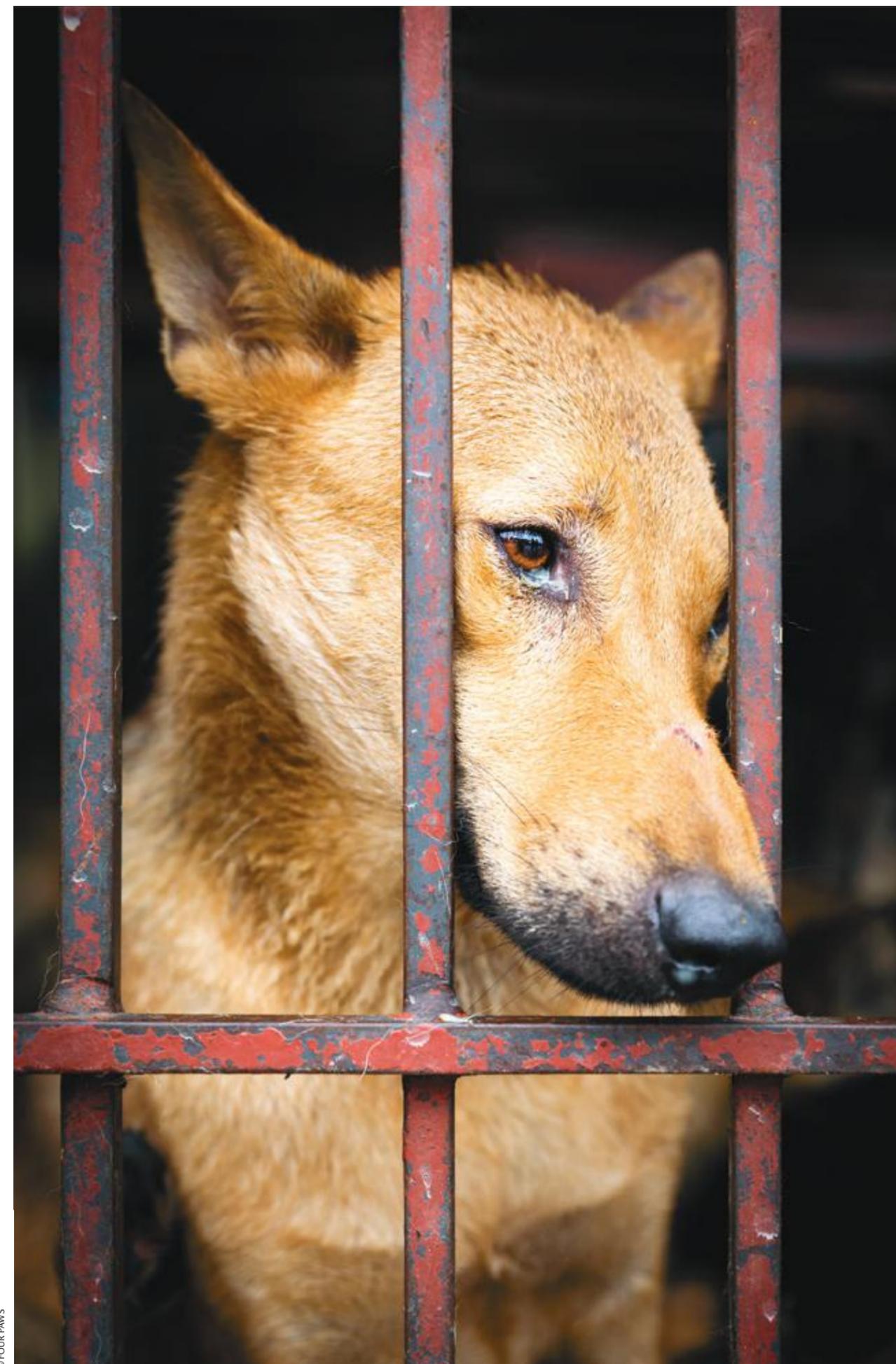
Hundefleisch kostet oft doppelt so viel wie andere tierische Proteinquellen, wie z. B. Schweinefleisch.

- Hundefleisch in Hanoi: 232.000 VND (10 USD) pro kg
- Rohes Hundefleisch: 150.000 VND (6,50 USD) pro kg⁵¹
- Lebende Hunde: 80.000 VND (4 USD) pro kg

Beliebte Gerichte umfassen Hundeeintopf, der warm in einer Blutsuppe serviert wird, gegrillter Hund mit Zitronengrass und Ingwer, gedünsteter Hund mit Garnelenpaste, Hundeeinnereien, dünn geschnitten wie Wurst und aufgespießter Hund, mariniert mit Chili und Koriander⁵². Eine Mahlzeit bestehend aus Hundefleisch und Alkohol kostet ungefähr 200.000 VND (10 USD).

⁵¹Lo, N. (2018)

⁵²Hodal, K. (2013)



© FOUR PAWS

Katzenfleisch

Während dem Hundefleischhandel bedeutende Aufmerksamkeit geschenkt wird, sind Katzen die stillen Opfer eines gleichermaßen grausamen Handels. Die Anzahl der Katzen, mit denen jährlich illegal in Vietnam gehandelt wird, ist nicht bekannt, überschreitet aber wahrscheinlich die Millionengrenze, wobei eine große Anzahl von Katzen aus den angrenzenden Ländern China und Laos importiert wird.

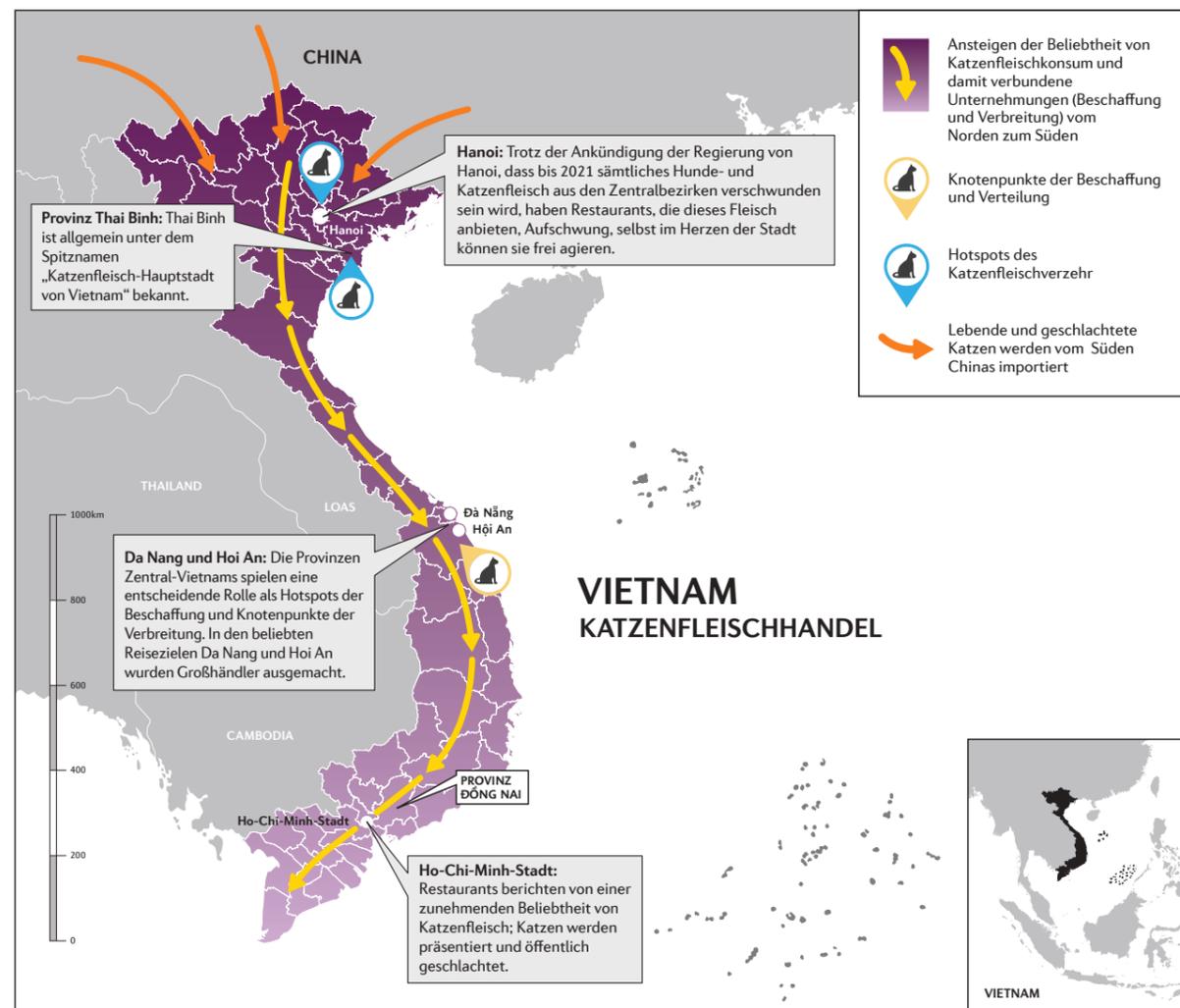
Katzenfleisch, auf Vietnamesisch „thịt mèo“ oder „kleiner Tiger“ genannt, scheint in Vietnam immer beliebter zu werden, da täglich tausende von Katzen getötet werden. Im Januar 2015 wurden in Hanoi tausende von lebenden Katzen, die für den Verzehr bestimmt waren, beschlagnahmt, nachdem sie nach Vietnam geschmuggelt worden waren. Der Lastwagen hatte „drei Tonnen“ lebende Katzen aufgeladen, die Berichten zufolge aus China stammten⁵³. Im Oktober 2018 wurden neun Kühllastwagen

mit fast einer Tonne tiefgekühlter Katzen abgefangen, die von der südlichen Provinz Dong Nai in die nördliche Provinz Binh unterwegs waren⁵⁴.

Vorläufige Daten der Marktforschungsstudie von VIER PFOTEN ergaben, dass ungefähr 8% der in Hanoi lebenden Menschen bereits einmal Katzenfleisch gegessen haben⁵⁵.

Rechtsvorschriften hinsichtlich des Katzenfleischhandels

Der vietnamesische Premierminister hat 1998 eine Verordnung erlassen, die das Jagen, das Schlachten und den Konsum von Katzen untersagt. Diese Verordnung wurde erlassen, um die Rattenpopulation einzuschränken, die eine Bedrohung für die Ernte darstellte. Die Verordnung wurde jedoch nie aufgehoben und ist nach wie vor gültig, sodass sie unter Umständen durchgesetzt werden könnte, um Katzen vor dem Handel zu schützen. Da sie bis jetzt jedoch kaum durchgesetzt wurde, wird der Handel mit Katzen unbeeinträchtigt fortgeführt.



© FOUR PAWS

Gründe für den Verzehr von Katzenfleisch

Katzenfleischkonsumenten entsprechen bis auf wenige Ausnahmen den Hundefleischkonsumenten. Während bereits Hundefleischkonsumenten größtenteils männlich sind, ist der Anteil der Männer unter den Katzenfleischkonsumenten noch größer. Diese haben meist niedrigere Einkommen, wobei das durchschnittliche Haushaltseinkommen bei 6.500.000 – 7.499.999 VND (280 USD – 323 USD) pro Monat liegt, obwohl Katzenfleisch teurer ist als Hundefleisch.

Katzenfleisch wird in Nordvietnam häufig zu Beginn des Monats verzehrt, damit es für den kommenden Monat Glück bringt. Im Gegensatz dazu wird Hundefleisch am Ende des Monats gegessen, um das Pech, das sich während des Monats angesammelt hat, abzuschütteln.

Medizinische Eigenschaften, die Katzenfleisch und zugehörigen Produkten zugeschrieben werden

Obwohl die meisten Katzenfleischkonsumenten angeben, dass sie es aufgrund des Geschmacks und der Nährwerte verzehrten, glauben einige auch an seine medizinische Wirkung. Schwarze Katzen sind dabei besonders beliebt, da diesen ein medizinischer Nutzen nachgesagt wird. Ein häufiges Nebenprodukt der Katzenschlachtung sind die Knochen, aus denen ein Gipsverband hergestellt werden kann, der angeblich die Kranken heilt. Eine Frau teilte ihre Erfahrungen mit Katzenfleisch und erklärte Folgendes: „Eine schwarze Katze ist gut als Medizin, die Knochen können zu einem Gips gekocht werden und es hilft den

Knochen.“ Es gibt jedoch keinen wissenschaftlichen Beweis, der diese Behauptungen stützt.

Katzenfleischlieferkette in Vietnam

Es wird geschätzt, dass in ganz Vietnam und den angrenzenden Ländern jährlich über eine Million Katzen eingefangen, gehandelt oder gestohlen und in überfüllten Käfigen transportiert werden, um die Nachfrage nach Katzenfleisch in Nordvietnam zu befriedigen. Nordvietnam ist für seine hohe Nachfrage nach Katzenfleisch bekannt und typische Orte, an denen Katzenfleisch verkauft wird, umfassen die Provinz Thai Binh, insbesondere die Städte Quynh Coi, Hai Phong und Hanoi. Viele der Katzen, die in dieser Region in Restaurants enden, stammen aus Zentralvietnam, jedoch wird davon ausgegangen, dass einige auch aus Süchina kommen.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts führt VIER PFOTEN gemeinsam mit der Change for Animals Foundation detaillierte Ermittlungen im Bereich des Katzenfleischhandels in Vietnam durch. Vorläufige Ermittlungsergebnisse ergaben eindeutig, dass eine große Anzahl der Katzen im Katzenfleischhandel Haustiere sind, die nachts gestohlen werden. Sie werden oft an Restaurants oder Schlachthöfe verkauft. In der Küstenstadt Da Nang hat VIER PFOTEN zahlreiche Sammelplätze für Katzen besucht, wo jährlich mehr als 10.000 gestohlene Katzen untergebracht und geschlachtet werden, um Restaurants in Hanoi zu beliefern.

⁵³ AFP (2015)
⁵⁴ Hoa, T. (2016)
⁵⁵ VIER PFOTEN & MSD (2019)

Die Tötungsmethoden variieren und reichen von Ertränken über Kochen bei vollem Bewusstsein, bis zum Erschlagen mit einem Hammer, welche die häufigsten Methoden darstellen. Nachdem die Katzen geschlachtet und gehäutet wurden, wird das Fleisch für den Verzehr vorbereitet. Die Knochen werden oft für eine Fleischbrühe oder zu medizinischen Zwecken verwendet. Einige Konsumenten bevorzugen Katzeninnereien, die gedünstet und mit Gemüse serviert werden.

Nachdem die Katzen geschlachtet und gehäutet wurden, wird das Fleisch für den Verzehr vorbereitet

Preis

Üblicherweise ist Katzenfleisch teurer als Hundefleisch.

- Lebende Katze: 100.000-160.000 VND (7-8 USD) pro kg
 - Lebende schwarze Katze: 180.000-200.000 VND (9-10 USD) pro kg
- Katzenfleisch: 160.000-300.000 VND (8-15 USD) pro kg⁵⁶
 - Fleisch einer schwarzen Katze: 250.000-500.000 VND (12,50-25 USD) pro kg
- Katzenfleischgericht (mit Nudeln): 104.000 VND (4,50 USD)

Meist teilen sich mehrere Leute ein Gericht mit Katzen- oder Hundefleisch. Ein Feuertopf mit Katzenfleisch kostet bis zu 50 USD und wird bei geselligen Veranstaltungen von bis zu sieben Personen geteilt.



© FOUR PAWS

Porträt eines Katzenfleischrestaurants: Vorläufige Ermittlungsergebnisse

Ende 2019 führten VIER PFOTEN und die Change for Animals Foundation eine Ermittlung zwecks Dokumentation des Katzenfleischhandels in Vietnam durch. Die Einzelheiten unseres Berichts werden im Frühjahr 2020 veröffentlicht. Die Ermittler haben zahlreiche Restaurants an verschiedenen Orten in ganz Vietnam besucht. Nachfolgend ist eine anonymisierte und zusammengefasste Beschreibung eines „typischen“ Katzenfleischrestaurants aufgeführt, die auf unseren Ergebnissen basiert.

- Händler beliefern das Restaurant regelmäßig mit Katzen. Die Restaurantbesitzer geben an, dass die Katzen nachts vor Ort eingefangen wurden, obwohl sie sie im Falle eines niedrigen Lagerbestands auch aus anderen Provinzen beziehen, in denen Katzen nicht gegessen werden.
- Die Katzen werden in Käfigen vor dem Restaurant gehalten. Sie scheinen Hauskatzen zu sein. Einige von ihnen tragen Halsbänder.
- Sie verkaufen ungefähr zehn Katzen am Tag, aber am ersten Tag des Mondmonats ist die Nachfrage nach Katzenfleisch höher und sie können zwischen 30 und 40 Katzen an einem einzigen Tag verkaufen.
- Die Katzen werden auf Bestellung getötet. Die Kunden können die Katze aussuchen, die sie haben möchten und die ihnen innerhalb von 30 Minuten serviert wird.
- Sie erklären, dass sie Touristen die Möglichkeit anbieten könnten, die Katze ihrer Wahl selbst zu töten.
- Die Katzen werden entweder ertränkt oder auf den Kopf geschlagen, bis sie tot sind. In dem Restaurant gibt es keinen ausgewiesenen Bereich für das Schlachten.
- Katzenfleisch aus China wird als nicht so gut angesehen wie vietnamesisches Katzenfleisch, da es tiefgekühlt und nicht frisch ist.
- Der Eigentümer erzählte uns, dass er nur Katzen über 2 kg töten würde. Wenn die Katzen kleiner sind, bleiben sie im Käfig und werden gefüttert, bis sie groß genug sind.
- In Vietnam gibt es keine Katzenfarmen, da es bis zu zwei Jahre dauert, bis eine Katze groß genug für die Schlachtung ist. In Gebieten, in denen die Nachfrage nach Katzenfleisch hoch ist, bleiben die Katzen nur einen Tag lang im Käfig, bevor sie getötet werden.

6.3 Indonesien

Obwohl in Indonesien nur eine kleine Minderheit Hunde- und Katzenfleisch konsumiert, führt die Nachfrage trotz allem zu der jährlichen Schlachtung von mehr als einer Millionen von Hunden und einer kleineren, aber bedeutenden Anzahl von Katzen (hauptsächlich in Nord-Sulawesi). Die Tierquälerei im Rahmen des indonesischen Hunde- und Katzenfleischhandels ist extrem. Ermittlungen haben das Leid der Tiere in allen Stufen des Handels aufgedeckt, von der Beschaffung, dem Transport über den Verkauf bis hin zur Schlachtung. Der Handel ist von Natur aus grausam und beinhaltet grobe und brutale Einfang- und Umgangsmethoden und unmenschliche Schlachtmethoden, einschließlich Vergiftung mit Strychnin und Zyanid, sowie dem Töten der Tiere durch wiederholte Schläge auf den Kopf und das Erhängen und Ausbluten lassen. Auf einigen Märkten in Nord-Sulawesi konnte dokumentiert werden, wie Tiere bei lebendigem Leib mit einem Flammenwerfer verbrannt wurden. Die Schlachtung in den Schlachthöfen und auf den Märkten erfolgt vor den Augen anderer verängstigter Hunde und Katzen, die auf ihr Ende warten.

Rechtsvorschriften hinsichtlich des Hunde- und Katzenfleischhandels

In Indonesien gibt es keine gesetzlichen Vorschriften, die sich ausdrücklich auf das Einfangen, den Handel, die Schlachtung oder den Verzehr von Hunden beziehen. Es gibt jedoch zahlreiche Vorschriften über Verbrauchersicherheit, Gewalt in der Öffentlichkeit, Transport von sogenannten Nutztieren, Misshandlung von Tieren, Diebstahl von Tieren, Schutz von Nutztieren und Tierquarantäne, die den Hunde- und Katzenfleischhandel drastisch einschränken könnten, wenn sie angemessen und strikt durchgesetzt werden würden.

Indonesiens Gesetze zur „Vorbeugung von Tollwut“ und zur „Ausrottung von ansteckenden Tierseuchen“ schränken die Beförderung von Tieren ein und untersagen den Transport von Hunden und Katzen aus und zwischen Provinzen, in denen die Tollwut endemisch ist, sowie in tollwutfreie Provinzen. Außerdem können diese Landesgesetze auf Provinz- und regionaler Ebene gestärkt werden, um den Transport von Tieren stärker zu beschränken und die Impfvorschriften durchzusetzen.

⁵⁶VIER PFOTEN and Change for Animals Foundation (2019)

In Indonesien ist das Einfangen, das Festhalten und das Töten von Tieren auf eine Art und Weise laut den Tierschutzgesetzen verboten und illegal, und doch existiert ein Hunde- und Katzenfleischhandel, der fast immer gegen diese Verbote verstößt. Darüber hinaus ist der Betrieb eines Restaurants ohne Erlaubnis strafbar, und doch gibt es zahlreiche kleine Gaststätten, die keine Erlaubnis haben und Hundefleisch verkaufen.

Ferner gab es aufgrund der verstärkten Sensibilisierung für die Grausamkeit und die Gefahren des Handels sowie aufgrund der wachsenden nationalen und internationalen Ablehnung zahlreiche gesetzgeberische Entwicklungen. Zum Beispiel beschrieb Herr Syamsul Ma'arif DVM, M.Si, Leiter des öffentlichen Veterinärwesens, den Umgang mit den Hunden und Katzen, die für den Handel eingefangen werden, als „Qual für Tiere“, nachdem im August 2018 auf einer Versammlung zur Nationale Koordination zum Tierschutz in Jakarta eine Petition von Dog Meat Free Indonesia übergeben wurde, die über eine Million Menschen weltweit unterschrieben hatten, um den Hundefleischhandel in Indonesien zu beenden. Er räumte ein, dass „[der Konsum von] Hundefleisch oder Fleisch anderer Tiere, die nicht als Nutztiere deklariert sind, illegal sei“, und erklärte sich damit einverstanden, für den Hunde- und Katzenhandel in Indonesien ein Verbot auszusprechen und die Ausstellung von Gesundheitsbescheinigungen für Hunde- und Katzenfleisch, das für den menschlichen Konsum gedacht ist, zu untersagen⁵⁷. Nach diesen Aussagen hat das Landwirtschaftsministerium bestätigt, dass es sich für ein landesweites Verbot des Handels mit und der Schlachtung von Hunden und Katzen für den menschlichen Konsum einsetzen werde. Daraufhin hat die indonesische Regierung im September 2018 allen Provinzregierungen ein offizielles Schreiben vorgelegt, in dem sie angewiesen wurden, umgehende Maßnahmen zur Bekämpfung des Handels mit Hunde-, Katzen- und exotischem Tierfleisch einzuleiten⁵⁸.

In Indonesien setzt sich der Fortschritt, welcher von den einzelnen Regierungsbezirken abhängig ist, fort. Im Juni 2019 hat der Regierungsbezirk (entspricht ungefähr einem Landkreis) von Karanganyar Pläne darüber veröffentlicht, wie er der erste Regierungsbezirk werden will, der einen umfassenden Maßnahmenplan zur Bekämpfung des Hunde- und Katzenfleischhandels vorlegt. In den nachfolgenden Wochen haben sich weitere Regierungsbezirke und Behörden dazu verpflichtet, den Handel abzuschaffen⁵⁹.

Der Verantwortliche für Tiergesundheit der Insel Bali hat erklärt, dass der Verkauf von Hundefleisch „eindeutig (gesetzlich) verboten ist, da Hundefleisch nicht als Lebensmittel angesehen wird“. Auf der ganzen Insel wurden seit 2018 insgesamt 77 Imbissstände für Hundefleisch geschlossen, einschließlich in Badung, Denpasar und Buleleng. Einige Imbissstände blieben jedoch geöffnet und boten einfach kein Hundefleisch mehr an⁶⁰.

Gründe für den Verzehr

Nur eine kleine Minderheit der Indonesier hat jemals Hundefleisch gegessen, und bei Katzenfleisch ist der Prozentsatz noch geringer. Recherchen ergaben, dass landesweit weniger als 7% der Indonesier und weniger als 1% der Einwohner von Jakarta Hundefleisch verzehren⁶¹.

Die Gründe für den Verzehr von Hunde- und Katzenfleisch unterscheiden sich von Provinz zu Provinz und sogar von Stadt zu Stadt. Ein Grund dafür ist, dass zwischen Hundefleisch und anderen Fleischsorten kein Unterschied gemacht wird. Religiöse und kulturelle Ansichten fördern den Verzehr ebenfalls. In einigen Teilen des Landes und in bestimmten ethnischen Gruppen wird Hunde- und Katzenfleisch mit kulturellen und religiösen Ereignissen und Feierlichkeiten in Verbindung gebracht. Für die Minahasan aus Nord-Sulawesi ist der Verzehr von Hunde- und Katzenfleisch Teil ihrer Kultur, wobei an Weihnachten, zum Erntedankfest („Pengucapan“), auf Hochzeiten und Taufen am meisten Hunde- und Katzenfleisch gegessen wird. Interessanterweise ergaben Ermittlungen, dass Menschen aus allen Religionen am Handel oder als Konsumenten beteiligt sind, obwohl über 90% der indonesischen Bevölkerung Muslime sind und Hundefleisch als „haram“ (unrein) bezeichnen⁶².

Einige Menschen sind davon überzeugt, dass Hundefleisch medizinische Eigenschaften besitzt und es wird aufgrund der irrtümlichen Vorstellung konsumiert, dass es verschiedene Krankheiten, vor allem Asthma und Denguefieber heilen kann

Medizinische Eigenschaften, die Hundefleisch und zugehörigen Produkten zugeschrieben werden

Einige Menschen sind davon überzeugt, dass Hundefleisch medizinische Eigenschaften besitzt und es wird aufgrund der irrtümlichen Vorstellung konsumiert, dass es verschiedene Krankheiten, vor allem Asthma und Denguefieber heilen kann. Die Ermittlungen von VIER PFOTEN haben ergeben, dass lokale Ärzte Patienten aufgrund der vermeintlichen gesundheitlichen Vorteile Hundefleisch empfehlen. Es muss angemerkt werden, dass diesen Empfehlungen keine veröffentlichten wissenschaftlichen Beweise zugrunde liegen.



© FOUR PAWS

Lieferkette in Indonesien

Der Hundefleischhandel ist in vielen Teilen des indonesischen Archipels weit verbreitet und es werden jährlich schätzungsweise über eine Million Hunde sowie hunderttausende von Katzen wegen ihres Fleisches gehandelt. Der Handel umfasst den Massen- und Langstreckentransport von Hunden und Katzen zwischen Provinzen und Inseln, wobei es im ganzen Land, vor allem auf den Inseln Java, Sumatra und Sulawesi, Hotspots für den Handel gibt. Jakarta, die Hauptstadt Indonesiens, und Surakarta in Zentraljava, sind zwei besondere Hotspots für Hundeschlachthöfe und den Konsum von Hundefleisch.

Eine große Anzahl der Hunde und Katzen, die gehandelt werden, sind gestohlene Haustiere. Ermittlungen der

lokalen Tierschutzgruppe Animal Friends Manado Indonesia haben ergeben, dass der Diebstahl von Hunden und Katzen durch Händler die Hauptquelle der Märkte für Hunde und Katzen in Nord-Sulawesi ist, wobei ungefähr 90% aller Hunde gestohlen und 80% aus anderen Provinzen importiert werden. Dies geschieht trotz der Rechtsvorschriften, die den Transport von ungeimpften Hunden über Provinzgrenzen verbieten. Hunde- und Katzendiebe verhalten sich oft gewalttätig und einschüchternd gegenüber denjenigen, die ihre Haustiere schützen wollen. Viele Einwohner von Sulawesi berichten von furchtbaren Begegnungen mit Händlern, die den Besitzern nachts kaltblütig ihre Haustiere stehlen und ihnen mit Gewalt drohen, wenn sie zur Rede gestellt werden.

⁵⁷Dog Meat Free Indonesia (2018b)

⁵⁸Jacobs, S (2018)

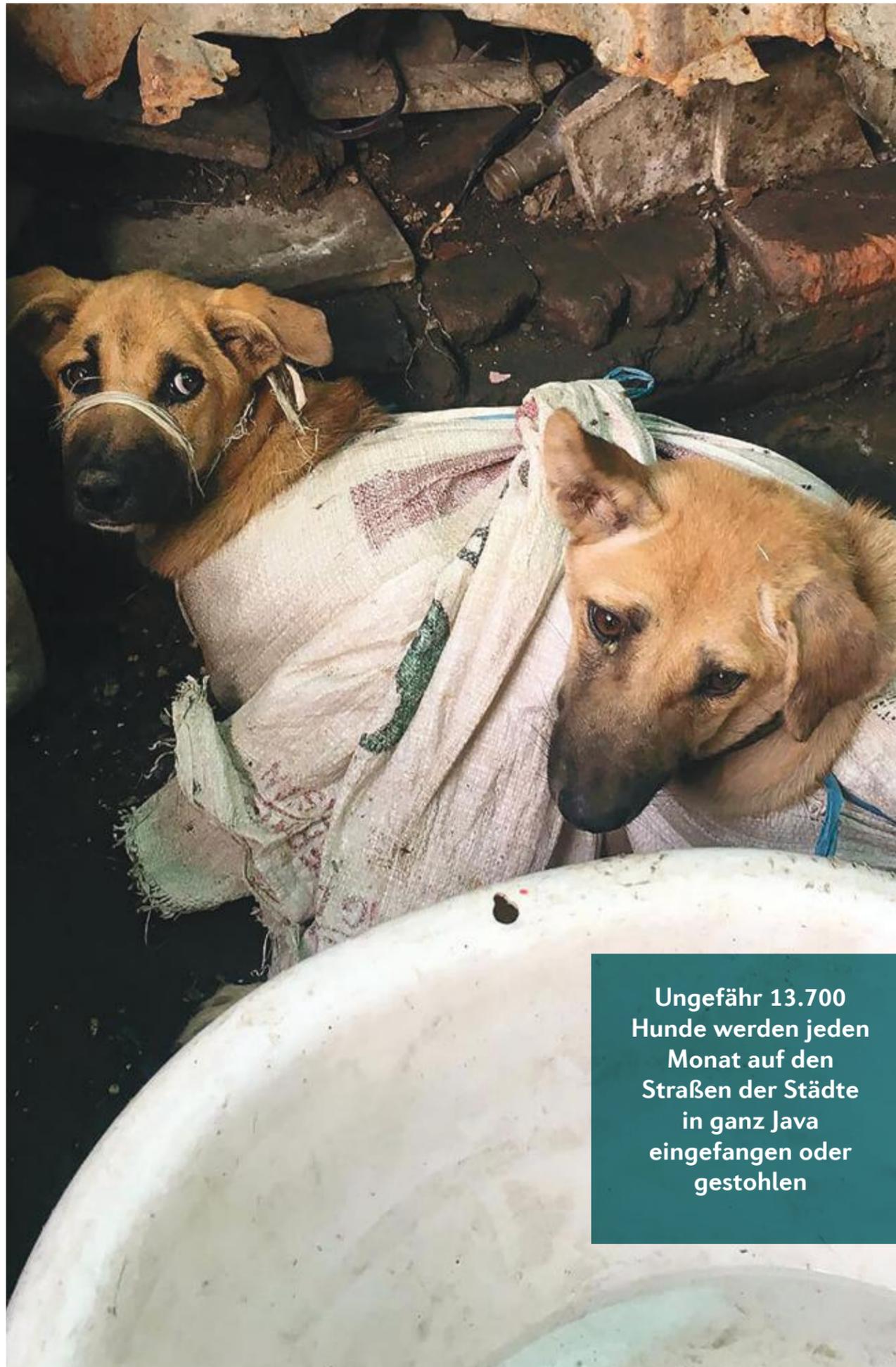
⁵⁹Dog Meat Free Indonesia (2019b)

⁶⁰Coconuts (2019)

⁶¹Dog Meat Free Indonesia (n.d.)

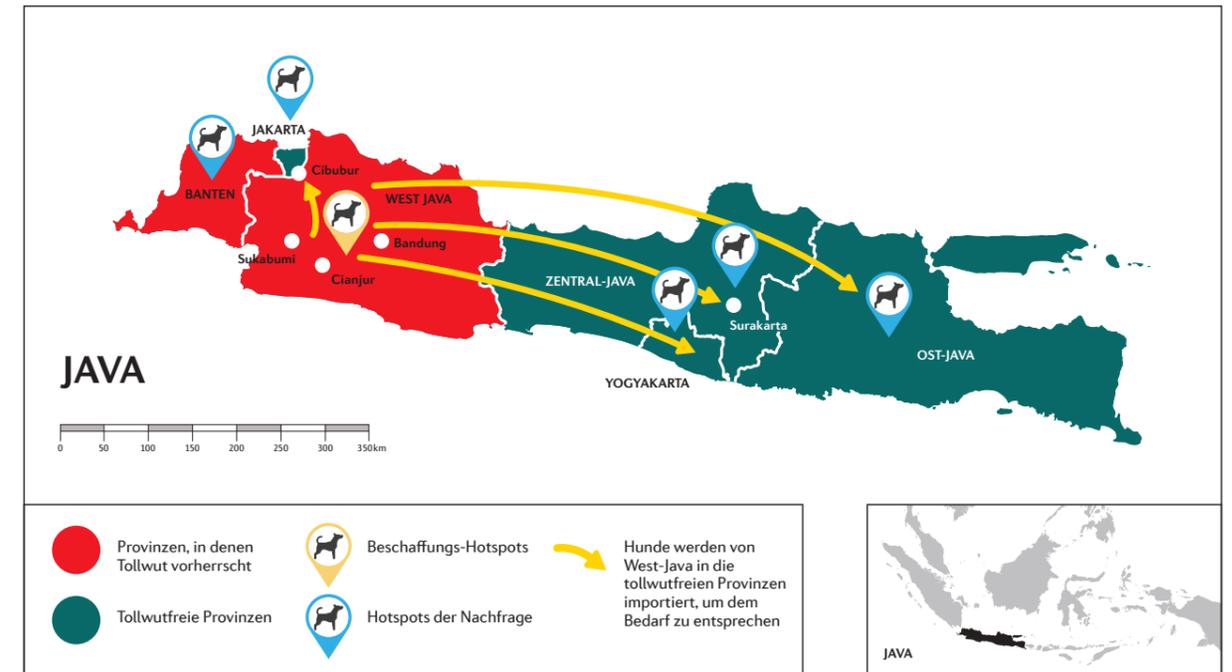
⁶²Dog Meat Free Indonesia (2019c)

⁶³Lee, D. (2018)



Ungefähr 13.700 Hunde werden jeden Monat auf den Straßen der Städte in ganz Java eingefangen oder gestohlen

© DMFI



Java

Java ist die bevölkerungsreichste Insel des Landes, auf der über 50% der geschätzt 270 Millionen Einwohner des Landes leben, und ist 128.297 km² groß. Sie ist in vier Verwaltungsprovinzen unterteilt: Westjava, Zentraljava, Ostjava, Banten sowie die beiden Sonderregionen Jakarta and Yogyakarta.

Auf der Insel gibt es zahlreiche „Versorgungsknotenpunkte“, die Gebiete mit einer hohen Nachfrage nach Hundefleisch und zugehörigen Produkten mit Hunden beliefern. Die Stadt Sukabumi in der Provinz Westjava ist zum Beispiel ein sehr bekannter „Versorgungsknotenpunkt“, wo monatlich tausende von Hunden entweder gestohlen oder auf den Straßen oder in den ländlichen Gegenden eingefangen werden, um sie lebend in andere Städte und Provinzen auf der gesamten Insel Java zu transportieren, einschließlich Surakarta („Solo“) und der Hauptstadt Jakarta sowie Ostjava. Den Hunden wird die Schnauze zugebunden, bevor sie auf Motorrädern in Leinensäcken oder mit Lastwägen unter Planen versteckt transportiert werden.

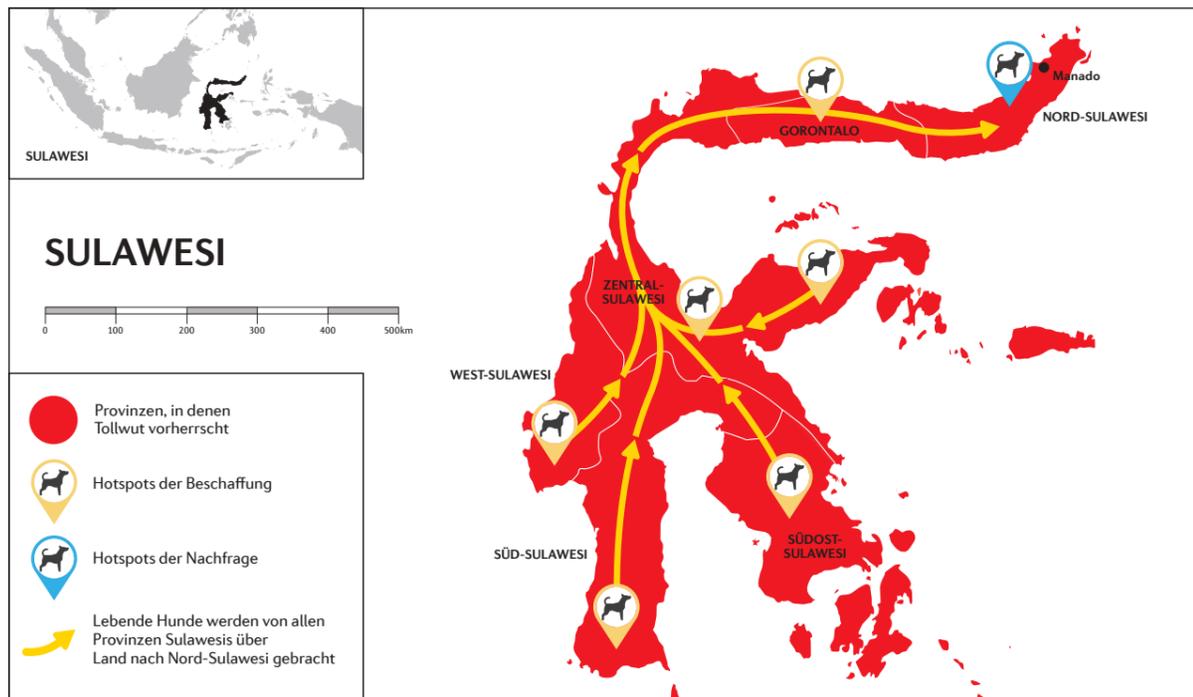
Eine Ermittlung der Koalition Dog Meat Free Indonesia im Januar 2019 ergab, dass monatlich ungefähr 13.700 Hunde auf den Straßen der Städte in ganz Java eingefangen oder gestohlen und zu den Schlachthöfen in Solo transportiert werden, um die 82 Restaurants der Stadt zu versorgen, die offen mit Hundefleisch Werbung machen⁶⁴.

Auf Java gibt es zahlreiche „Versorgungsknotenpunkte“, die Gebiete mit einer hohen Nachfrage nach Hundefleisch und zugehörigen Produkten mit Hunden beliefern



© DMFI

⁶⁴Penman, A. (2019)



Sulawesi

Die Insel Sulawesi ist die viertgrößte Insel Indonesiens und in sechs Provinzen unterteilt – Gorontalo, West-Sulawesi, Süd-Sulawesi, Zentral-Sulawesi, Südost-Sulawesi und Nord-Sulawesi. Zahlreiche Ermittlungen der Koalition Dog Meat Free Indonesia haben den großangelegten Handel mit Hunden und Katzen in der nördlichsten Provinz Nord-Sulawesi aufgedeckt, die aus den angrenzenden Provinzen geliefert werden. Die Ermittlungen ergaben, dass jeden Monat zehntausende Hunde und Katzen illegal in die Provinz importiert werden, um einen von mehr als 200 „traditionellen Märkten“ zu beliefern, wo sie jede Woche öffentlich geschlachtet werden. Diese Märkte werden sowohl von Einheimischen als auch Touristen besucht. Nord-Sulawesi bezieht die meisten Hunde und Katzen aus der Hauptstadt Makassar in der südlichsten Provinz Süd-Sulawesi. Von hier aus werden die Hunde und Katzen über 1.700 km und über 40 Stunden ohne Futter, Wasser oder Pausen illegal über vier Provinzgrenzen transportiert.

Auf den Inseln Bali, Sumatra und Flores in Ost-Nusa-Tenggara gibt es ebenfalls einen weit verbreiteten und unkontrollierten Hundehandel⁶⁵. Eine Vielzahl der Hunde für den Handel in Java stammt aus Bali, wo es aufgrund des dort verbreiteten Hinduismus viel mehr Streunerhunde als in Java gibt. Dieser illegale Handel verstößt offenkundig gegen die Vorschriften, die den Transport von Hunden zu und von der Insel Java einschränken.

„Extreme Märkte“ mit lebenden Tieren

Im Dezember 2017 wurde auf den traditionellen indonesischen Märkten in Nord-Sulawesi, einschließlich der berühmten Tomohon- und Lagowan-Märkte, ermittelt. Diese Märkte sind Schauplätze extremer Tierquälerei. Jede Woche werden tausende von Tieren, einschließlich Hunde und Katzen, gehandelt und durch Erschlagen und mit Flammpfeife getötet. Die Koalition Dog Meat Free Indonesia hat die Ergebnisse ihrer Ermittlung veröffentlicht und die darauffolgende öffentliche Empörung hat dazu geführt, dass TripAdvisor die Liste der extremen Märkte dauerhaft von seiner Webseite gelöscht hat⁶⁶. Allerdings bewerben lokale Behörden und Reiseveranstalter diese Märkte immer noch als wichtige Sehenswürdigkeiten für Touristen.

Die Tötungsmethoden auf diesen Märkten sind meist (und manchmal absichtlich) sehr brutal, wobei Hunde und Katzen oft vor den Augen der Marktbesucher, einschließlich Touristen, sowie vor den Augen der anderen Hunde und Katzen, die als nächstes an der Reihe sind, geschlachtet werden. Hunde und Katzen werden ein- oder zweimal mit einem Stock auf den Kopf geschlagen und dann mit einem Flammpfeife verbrannt, bis sie sterben.

Die unhygienischen Zustände auf den Märkten und in den Schlachthöfen und der unbekannte Gesundheitszustand der für den Konsum geschlachteten Hunde sind besorgniserregend, da sich diejenigen, die am

Hundefleischhandel beteiligt sind, wie Händler, Schlachter, Verkäufer und Konsumenten, mit Tollwut oder anderen Zoonosen infizieren können.

Preis

Der Preis für Hundefleisch variiert beträchtlich zwischen den verschiedenen Städten und Provinzen. Die Rentabilität für diejenigen, die an verschiedenen Teilen des Handels beteiligt sind, wie Hundediebe/-fänger, Händler, Schlachthofmitarbeiter und Restaurants, unterscheidet sich ebenfalls erheblich.

- Lebende Hunde: 200.000 IDR (15 USD)⁶⁷
- Hundefleischgericht (Hundesuppe, gegrilltes Hundefleisch und „Saksang“-Hundefleischcurry⁶⁸) 18.000–20.000 IDR (1,5 USD)⁶⁹

In Anbetracht dessen, dass das durchschnittliche Monatseinkommen in Indonesien bei 320 USD liegt⁷⁰, ist der Handel mit Hunden und Katzen aufgrund ihres Fleisches eine wertvolle Einkommensquelle.

Die Ermittlungen der Dog Meat Free Indonesia Koalition haben den großangelegten Handel mit Hunden und Katzen in der nördlichsten Provinz von Nord-Sulawesi aus den umliegenden Provinzen der Insel ans Licht gebracht



⁶⁵ Sarahtika, D. (2017)
⁶⁶ Dog Meat Free Indonesia (2018a)

⁶⁷ Cochrane, J. (2017)
⁶⁸ Llewellyn, A. (2017)
⁶⁹ Walden, M. (2019)
⁷⁰ Worlddata (2019)

7. Regionale Situation und Entwicklung

Während sich dieser Bericht hauptsächlich mit den VIER PFOTEN-Zielländern Kambodscha, Indonesien und Vietnam befasst, wird der Hunde- und Katzenfleischhandel zweifellos auch in anderen Ländern der Region betrieben.

Obwohl in vielen Ländern dieser Region Hunde- und, in kleinerem Rahmen, Katzenfleischhandel betrieben wird, muss angemerkt werden, dass dieses Thema ungeachtet des Landes immer umstrittener wird und kontrovers diskutiert wird. Dies gilt vor allem für Gebiete, in denen immer mehr Haustiere gehalten werden, und wo weltweit in den Medien über die Grausamkeit und die Gefahren des Handels berichtet wurde.

Während kein Land den Handel mit Hunden und Katzen zu Nahrungszwecken offiziell legalisiert oder reguliert hat und keine Regierung oder zwischenstaatliche Organisation eine humane Art und Weise für die Aufzucht und das Schlachten von Hunden und Katzen für den menschlichen Konsum entwickelt hat, verbieten immer mehr Länder und Territorien in der Region ausdrücklich das Schlachten und den Verkauf von Hunden und Katzen zu Nahrungszwecken, indem sie verschiedene rechtliche Herangehensweisen basierend auf Tierschutz, öffentlicher Gesundheit und Sicherheit sowie Krankheitsbekämpfung und -beseitigung verfolgen.

In Hongkong wurde zum Beispiel 1953 eine lokale Verordnung erlassen, in der durch das Verbot der Schlachtung von Hunden oder Katzen zu Nahrungszwecken Hunde- und Katzenfleisch verboten wurde. In Taiwan haben die Gesetzgeber 2001 Schritte für das Verbot der Praktik unternommen, indem sie das bestehende Tierschutzgesetz von 1993 geändert haben, obwohl der Verzehr von Hunde- oder Katzenfleisch in Taiwan nie weit verbreitet war. Darin wurden alle Hunde und Katzen als Haustiere deklariert und das Töten eines Haustiers für das Fleisch sowie der Verkauf seines Fleisches verboten. Im April 2017 wurde Taiwan der erste Staat in Asien, der den Konsum von Hunde- und Katzenfleisch untersagte. Dieses historische Gesetz hat endlich die Lücken in den vorherigen Rechtsvorschriften geschlossen, die nur das Töten eines Haustieres für das Fleisch oder den Verkauf seines Fleisches untersagten. Das Tierschutzgesetz von Taiwan ist ein interessantes Beispiel dafür, dass Hunde und Katzen durch die Änderung ihres Rechtsstatus zu Haustieren nicht als Lebensmittel vermarktet werden können. Dies ist ein bedeutender Entwicklungsschritt, im Rahmen dessen anerkannt wird, dass ein Hund oder eine Katze ein Haustier und kein

sogenanntes Nutztier ist, das für den menschlichen Verzehr geschlachtet werden kann.

In anderen Ländern, wie Singapur und Malaysia, gibt es keine ausdrücklichen Verbote, aber die Praktiken des Schlachtens und des Konsums von Hunde- und Katzenfleisch werden laut den gesetzlichen Vorschriften zu Tierquälerei als illegal angesehen. In Singapur verbieten Gesetze über Tierschutz und Lebensmittelsicherheit den Handel mit Hunde- oder Katzenfleisch, da diese Spezies nicht als „Lebensmitteltier“ anerkannt werden.

In anderen Ländern der Region, wo der Hunde- und Katzenfleischhandel weiterhin floriert, wie z. B. China, verstößt der Handel gegen bestehende Gesetze und Vorschriften über Diebstahl, das Strafgesetz und Gesetze über Krankheitsbekämpfung und -beseitigung, was auf die fehlende Strafverfolgung zurückzuführen ist.

Nachfolgend sind zwei Fallstudien von Ländern aufgeführt, die durch Gesetze und Strafverfolgung große Fortschritte bei der Bekämpfung des Hundefleischhandels erzielt haben.

7.1 Philippinen

Der Konsum von Hundefleisch war einst sehr verbreitet auf den Philippinen und die Hunde wurden illegal gehandelt und geschlachtet. Heute ist der Handel nach wie vor verbreitet, aber auf den Philippinen werden weniger Hunde für ihr Fleisch geschlachtet, wobei geschätzt wird, dass weniger als 1% der Bevölkerung Hundefleisch isst⁷¹. Dies ist auf die Einführung und die Verschärfung von zahlreichen Gesetzen innerhalb der letzten 30 Jahre zurückzuführen, die den Hundefleischhandel erheblich eingeschränkt haben.

Bei dem Versuch, das Tierwohl sowie die Gesundheit von Mensch und Tier zu schützen, wurden 1982 bestehende Gesetze mit höheren Strafen verschärft. Dies ist weitgehend auf sektorübergreifende Partnerschaften zurückzuführen, einschließlich der Unterstützung durch lokale und internationale Tierschutz-NGOs, die geschaffen wurden, um ein angemessenes Vorgehen bei der Sozialisation und Durchsetzung der Gesetze über das Verbot des Handels zu gewährleisten.

Das erste Gesetz wurde 1982 erlassen und untersagte das Töten und den Verkauf von Hunden zu Nahrungszwecken in der Hauptstadt Manila, gefolgt von einem ähnlichen Verbot, das 1998 landesweit im Rahmen des Tierschutzgesetzes eingeführt wurde (Republikgesetz Nr. 8485). Dieses Gesetz untersagt das Töten eines Tieres, das

nicht in dem Gesetz aufgeführt ist, und verbietet dadurch Hunde- und Katzenfleisch⁷². Anschließend wurde 2007 ein Gesetz zur Tollwutbekämpfung erlassen, das den Handel mit Hunden für ihr Fleisch ausdrücklich verbietet und härtere Strafen für die Täter beinhaltet. Das Gesetz verbietet das Töten von Hunden zu Nahrungszwecken, wobei die Mindeststrafe bei 1.000 PHP (ungefähr 20 USD) und mindestens sechs Monaten Haft liegt. In dem philippinischen Tierschutzgesetz von 1998 ist jedoch eine Ausnahme aufgeführt (Paragraph 6, Absatz 1), die besagt, dass Hunde während eines Rituals getötet werden dürfen, das von den lokalen Ritualführer genehmigt wurde, wobei die lokalen Ritualführer jedoch in Zusammenarbeit mit dem philippinischen Tierschutzkomitee Buch führen müssen.

Auch wurden Schritte eingeleitet, um dieses Verbot effektiv durchzusetzen. Die Animal Kingdom Foundation (AKF), die der offizielle Partner des philippinischen Amtes für Tierindustrie – Abteilung Tierwohl, des philippinischen Landesamts für die Fleischuntersuchung und der philippinischen Nationalpolizei ist, hat die Durchsetzung des Gesetzes gegen Tierquälerei unterstützt, vor allem in Bezug auf den Hundefleischhandel. Die Stiftung hat bereits über 250 Razzien in Hundefleischrestaurants und Schlachthöfen durchgeführt. Die AKF ist seit 2013 Zeuge eines wesentlichen Rückgangs von Hunden, die zur Schlachtung transportiert werden. Dies ist ein ermutigendes Zeichen dafür, dass Fortschritte erzielt werden und sich der Einfluss der nächsten Generation bemerkbar macht⁷³.

7.2 Thailand

Obwohl die Mehrheit der Thailänder den Verzehr von Hundefleisch nicht gutheißt, gab es bis vor kurzem einen großen Hundehandel von Thailand in angrenzende Länder, vor allem Vietnam. Bis 2011 wurden Millionen von Streunerhunden in Thailand gestohlen und illegal durch die angrenzenden Länder Laos und Kambodscha nach Vietnam gebracht, um die Nachfrage nach Hundefleisch in Vietnam zu befriedigen, wobei in der Hochphase jährlich geschätzt 500.000 Hunde von Thailand über Laos nach Vietnam transportiert wurden.

Die Hunde wurden von Hundefängern, die hauptsächlich in den nordöstlichen Provinzen Nakhon Phanom und Sakon Nakhorn entlang des Mekong, der an der Grenze zwischen Thailand und Laos verläuft, ansässig waren, in den Provinzen in Nordthailand eingefangen. Hundehändler tauschten oft Kochgeschirr oder kleinere Geldbeträge gegen ungewollte Hunde. In anderen Fällen wurden Streunerhunde und Haushunde aus ländlichen Gebieten als auch direkt ihren Besitzern gestohlen.

In Thailand lag das Zentrum des Hundefleischhandels in Tha Rae, einer Stadt in Sakon Nakhorn. Sobald in den Dörfern genügend Hunde eingesammelt worden waren, fuhren die Lastwagen mit ihrer Fracht zurück nach Tha Rae (Sakon Nakhorn). Bevor die Hunde per Lastwagen über illegale Grenzübergänge nach Vietnam transportiert wurden, wurden sie in ihren Käfigen eingesperrt. An der Grenze entleerten die Händler die Käfige und verfrachteten die Hunde auf kleine Boote, um den Mekong illegal zu überqueren. Die Hunde wurden durch Laos transportiert und kamen nach mehreren Tagen letztendlich in Vietnam an. Die Reise war lang und beschwerlich und viele Hunde starben, bevor sie ihr Endziel in Nordvietnam erreichten.

Zu dieser Zeit gab es keine gesetzlichen Bestimmungen zum Tierschutz in Thailand. Durch das 1999 eingeführte Tierseuchengesetz wurde der Handel oder der Export von Hunden ohne Lizenz und Genehmigung des Generaldirektors der Behörde für Nutztierentwicklung illegal, und dank der zunehmenden nationalen und internationalen Verurteilung des Handels wurden letztendlich Maßnahmen ergriffen, um den Export von Hunden für ihr Fleisch zu beenden.

Dies erforderte eine effektive Koordination zwischen den Regierungsbehörden, einschließlich der Behörde für Krankheitsbekämpfung, dem Ministerium für öffentliche Gesundheit, der Behörde für lokale Verwaltung, des Innenministerium, dem Ministerium für soziale Entwicklung und menschliche Sicherheit, der Behörde für Nutztierentwicklung, dem Büro für Krankheitsbekämpfung und tierärztliche Dienste, dem Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaften, der thailändischen Polizei und der Schifffahrtspolizei, die für den Mekong verantwortlich ist. Vor allem die thailändische Marine hat eine wichtige Rolle bei der Verhaftung von Händlern gespielt, sodass in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren tausende von Hunden abgefangen und beschlagnahmt werden konnten.

Mit der Zeit führten die gemeinsamen Maßnahmen dazu, dass der in großem Maßstab betriebene Schmuggel von Hunden über die thailändisch-laotische/kambodschanische Grenze beendet wurde. Anschließend wurden das Schlachten und der Konsum von Hunden und Katzen Ende 2014 endlich verboten, als Thailand sein erstes Tierschutzgesetz, das *Gesetz über die Verhinderung von Tierquälerei und den Schutz von Tieren* einführte. Das Gesetz verbietet das Töten und den Verzehr von Tieren, die nicht als Teil der „menschlichen Nahrungskette“ angesehen werden, und die Regierung erklärte, dass Katzen und Hunde in Thailand nicht Teil der menschlichen Nahrungskette seien.

⁷¹ Quimpo, G. (2015)

⁷² Republic of the Philippines Metropolitan Manila Commission Quezon City (2019)

⁷³ K9 Magazine (2016)

8. Tourismus – ein äußerst einflussreicher Faktor



© Getty Images | boule13



© Getty Images | mihlander

Rucksacktouristen, Familienurlauber und Abenteuerlustige kommen aufgrund des warmen Klimas, der freundlichen Menschen und der Aktivitäten im Freien gerne nach Südostasien. Weiße Sandstrände, Dschungel-Expeditionen und Tempel, wie die, die durch den Film „Tomb Raider“ berühmt wurden, ziehen Reisende aus aller Welt an. Kambodscha, Vietnam und Indonesien haben alle eine große Tourismusbranche.

Beitrag des Tourismus zum BIP und ausgewählte westliche Touristen (2018)

Land	% des BIP, der vom Tourismus abhängt	Anzahl der westlichen Touristen (Europa, USA, Australien)
Kambodscha	32,8	46 Millionen
Vietnam	9,2	18,2 Millionen
Indonesien	6,0	10,58 Millionen

Daten in der Tabelle^{74, 75, 76}

In Kambodscha macht der Tourismus fast 33% des Bruttoinlandsprodukts aus⁷⁵. Die Tempel in der Region Siem Reap im Norden sind eine beliebte Sehenswürdigkeit. Angkor Wat ist der berühmteste Tempel und heißt jährlich ungefähr 2,5 Millionen Touristen willkommen. Die Anzahl der Touristen und ihr wirtschaftlicher Beitrag steigen in Kambodscha stetig an, und da es eines der ärmsten Länder Südostasiens ist, ist dieser Anstieg äußerst wichtig für die Wirtschaft und den Lebensunterhalt von Millionen Kambodschanern.

Die vietnamesische Tourismusbranche umfasst ungefähr sechs Millionen direkte und zwei Millionen indirekte Arbeitsplätze⁷⁷. Ho-Chi-Minh-Stadt und Hanoi sind zwei der Hauptziele für Touristen, aber andere Städte, wie Da Nang und Hoi An, entwickeln sich aktiv zu Reisezielen.

Die Touristen wissen oft nicht über die Tierschutzprobleme Bescheid, die hinter viel beworbenen Touristenattraktionen stecken. Sie wollen oft Erfahrungen sammeln, die sie von ihrem Heimatland nicht kennen, wie z. B. Elefantenreiten, Zoobesuche und das Probieren von Gerichten, die in ihren eigenen Ländern verboten sind.

Touristen, die Hunde- und Katzenfleisch essen möchten, finden ziemlich schnell ein Restaurant, vor allem mithilfe eines Reiseführers oder Taxifahrers. Die meisten westlichen Touristen möchten allerdings eher kein Hunde- und Katzenfleisch probieren, da sie Zuhause oft selbst Haustiere haben. Aber die Touristen aus dem Westen sind nicht die einzigen Besucher der betreffenden Länder. Reisende aus China und Südkorea, wo der Verzehr von Hunde- und Katzenfleisch nicht ungewöhnlich ist, verbringen ihren Urlaub oft in Südostasien.

An einigen Orten kommen Touristen eher mit dem Hundefleischhandel in Berührung als an anderen. In Kambodscha könnte ein nichtsahnender Tourist zum Beispiel an einem Hund, der auf einem Spieß geröstet wird, oder an Hundeköpfen in Vitrinen vor örtlichen Restaurants vorbeikommen. In Hanoi zeigen die Restaurants stolz Käfige gefüllt mit Hunden und Katzen, die sich ängstlich zusammenkauern und auf ihre Schlachtung warten. In Indonesien könnten Touristen auf traditionellen Märkten Zeuge werden, wie Hunde und Katzen mit einem Flammenwerfer getötet werden.

Neben dem Risiko, dass Touristen mit dem Hunde- und Katzenfleischhandel in Berührung kommen könnten, wie oben aufgeführt, gibt es unwiderlegbare Beweise dafür, dass dieser Handel ein nicht unerhebliches Hindernis bei der Bekämpfung und Ausrottung der Tollwut darstellt. Die anhaltende Verbreitung der Tollwut in Kambodscha, Indonesien und Vietnam stellt nicht nur für die Einheimischen ein Risiko dar, sondern auch für die Touristen.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die lokalen Regierungen darf nicht unterschätzt werden. Das Image ihres Landes, das in die ganze Welt hinausgetragen wird, ist wichtig. Regierungen wollen, dass man ihr Land als fortschrittliches und positives Land ansieht, und nicht als eine Gesellschaft, die schwerwiegende Tierschutzprobleme ignoriert⁷⁷.

Die Recherche im Bereich Tourismus und Tierschutz unterstreicht, wie wichtig es internationalen Reisenden ist, keine Tierquälerei erleben zu müssen:

- 90% der Befragten gaben an, dass es wichtig sei, dass ihr Reiseunternehmen Tierschutz respektiert⁷⁸.
- 83% der Befragten sind der Meinung, dass Reiseveranstalter Aktivitäten, die Wildtieren schaden, meiden sollten⁷⁹.
- 64% stimmten zu, dass Reiseunternehmen keine Touristenattraktionen mit Tieren in Gefangenschaft unterstützen oder anbieten sollten⁸⁰.
- 54% gaben an, dass sie sich bei ihrem Reiseunternehmen beschweren würden, wenn sie davon überzeugt wären, ein Tier würde misshandelt werden⁸¹.
- 52% erklärten, dass sie ein Land nach einem solchen Erlebnis nicht mehr besuchen würden⁸².
- 52% gaben an, dass sie etwas unternehmen würden, wenn sie Zeuge der Misshandlung eines Tieres wären⁸³.
- 49% erklärten, dass die Misshandlung von Tieren das Vergnügen am Urlaub beeinträchtigen würde⁸⁴.

Ein negativer Ruf aufgrund von Tierschutzproblemen kann sich auf den Tourismus auswirken, wie die oben aufgeführten Statistiken andeuten. Einige Behörden in Asien sind sich dessen bereits bewusst, wie das Beispiel von Hanoi zeigt. Eine Erklärung des Büros des Vizebürgermeisters von Hanoi, Nguyen Van Suu, im Jahr 2018 besagt: „Das Schlachten und die Verwendung von Hunde- und Katzenfleisch hat bei Touristen und internationalen Besuchern, die in Hanoi leben, Empörung hervorgerufen und das Image als zivilisierte Hauptstadt beschädigt⁸⁵. Auch hat die Behörde für Lebensmittelsicherheitsmanagement von Ho-Chi-Minh-Stadt im September 2019 die ansässige Bevölkerung

dazu angehalten, kein Hundefleisch mehr zu essen, um das Landesimage aufzubessern, und die Einwohner über die Gesundheitsrisiken von Hundefleisch aufgeklärt⁸⁶. In den Medien können verstörende Nachrichten leicht verbreitet werden, wie z. B. der vielfach veröffentlichte Artikel über Vorfälle auf Bali, wo Touristen irrtümlicherweise wiederholt Hundefleisch gegessen hatten, weil sie dachten, es wäre Hühnerfleisch⁸⁷. Diese Berichte können das Image eines Landes negativ beeinträchtigen und sich verheerend auf den Tourismus auswirken.

Reisende werden oft von ihren Ärzten und Gesundheitsministerien dazu angehalten, vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen zu ergreifen, bevor sie andere Länder besuchen. Die Institute für Reisemedizin eines jeden Landes informieren über die notwendigsten Impfungen und Behandlungen vor einer Reise. Bei Reisen zu einer Großzahl der Länder Südostasiens wird den Touristen dringend empfohlen, sich vorher gegen Tetanus, Tollwut, Hepatitis und Diphtherie zu impfen. Reisenden kann auch nahegelegt werden, sich von bestimmten Tieren, wie z. B. Nutztieren, fernzuhalten.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die lokalen Regierungen darf nicht unterschätzt werden. Das Image ihres Landes, das in die ganze Welt hinausgetragen wird, ist wichtig

Leider schenkt die Tourismusbranche dem Hunde- und Katzenfleischhandel sowie dem Konsum und den damit verbundenen Risiken trotz der eindeutigen Abneigung der Touristen gegen Tierquälerei und den gewissenhaften Vorkehrungen bezüglich Reisegesundheit, vor allem in Bezug auf Tollwut, gegenwärtig wenig Beachtung. Im Vergleich dazu werden andere Tierarten und deren Wohlbefinden, wie z. B. von Wildtieren in Gefangenschaft, viel häufiger von Reiseleitern und im Rahmen von allgemeinen Ratschlägen für Touristen erwähnt. Neben der Grausamkeit des Handels muss die Tourismusbranche ihre Kunden auch vor Krankheiten wie Tollwut schützen. Infolgedessen liegt es im Interesse der Touristen und der Tourismusbranche, dass der Hunde- und Katzenfleischhandel sowie die damit verbundenen Probleme der Krankheitsbekämpfung und -prävention ein Ende finden.

⁷⁴ World Travel and Tourism Council (2019)

⁷⁵ Ministry of Tourism Cambodia (2018)

⁷⁶ Das. (2019)

⁷⁷ AP News (2018)

⁷⁸ Fankhauser, P. (2018)

⁷⁹ Kantar Research on Behalf of World Animal Protection (2017)

^{80, 81, 82, 83, 84} ABTA (2019)

⁸⁵ Murray, B. (2018)

⁸⁶ Australian Associated Press (2019)

⁸⁷ Thomas, J. (2017)

9. Eine veränderte Einstellung gegenüber Hunden und Katzen als Haustiere



Tierschutzprobleme rücken aufgrund des vermehrten Haustierbesitzes immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit

© FOUR PAWS

Die Verbesserung des Lebensstils der Verbraucher und der Anstieg des verfügbaren Einkommens in den Ländern Südostasiens haben dazu geführt, dass immer mehr Menschen Haustiere besitzen, und zwar nicht nur in der Oberschicht, sondern auch in der Mittelschicht. Die Branche für Heimtierprodukte in Asien gehört mit einer erwarteten jährlichen Wachstumsrate von 8% zwischen 2017 und 2022 zu einer der wenigen Massenmärkte, die ein solch starkes Wachstum verzeichnen können⁸⁸. Für den Markt für Heimtierprodukte auf den Philippinen wird ein beachtliches Wachstum von 8,4% erwartet. Vietnam soll diesem Beispiel mit einer erwarteten Wachstumsrate von 8,0% während des Prognosezeitraums folgen⁸⁹.

Tierschutzprobleme rücken aufgrund des vermehrten Haustierbesitzes immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Es ist davon auszugehen, dass die wachsende Bedeutung von Hunden und Katzen als Haustiere allgemein eine bessere soziale Bindung zu diesen Tieren symbolisiert und auch dazu führen wird. Es hat sich allgemein gezeigt, dass das Halten von Hunden und Katzen zu einer verstärkten

Entwicklung von Mitgefühl führt⁹⁰. Studien haben ergeben, dass gegenwärtige Haustierbesitzer eine stärkere Bindung zu Haustieren haben als Menschen, die keine Haustiere besitzen, dass Erwachsene, die als Kinder oder Jugendliche ein Haustier hatten, eine stärkere Bindung haben als diejenigen, die nie oder erst als Erwachsener ein Haustier hatten, dass Frauen eine stärkere Bindung haben als Männer, dass ledige Menschen eine stärkere Bindung haben als verheiratete, und dass Erwachsene ohne Kinder eine stärkere Bindung haben als Menschen mit Kindern⁹¹.

In dem 2014 durchgeführten ASEAN-Workshop über „relevante internationale Standards für Tollwut“ haben die Teilnehmer umfassend über verantwortungsvolle Haustierhaltung diskutiert. Zahlreiche Länder haben bestätigt, dass sie laufende Kampagnen über verantwortungsvolle Haustierhaltung umgesetzt haben. Indonesien ist eines der Länder mit einer solchen Kampagne und konzentriert sich auf Tollwut und die Aufklärung über Tollwut⁹².

⁸⁸ Fazira, E. (2018)

⁸⁹ SBWire (2019)

⁹⁰ Daly, B. et al. (2009)

⁹¹ Kidd, A. H. et al. (1989)

⁹² OIE (2014)

9.1 Lokaler Widerstand gegen den Hunde- und Katzenfleischhandel

In ganz Südostasien gibt es zweifellos wachsenden Widerstand unter Einheimischen gegen den Hunde- und Katzenfleischhandel, vor allem unter Haustierbesitzern und jungen Menschen.

Kambodscha

Ende 2018 war Seine Exzellenz Heng Ratana, Generaldirektor des Cambodian Mine Action Centre (CMAC), einer der ersten Regierungsbeamten, der den Konsum von Hundefleisch öffentlich angeprangert hat. Sein Post in den sozialen Medien wurde tausendfach geteilt, gelikt und von Khmer unterstützt.

Im Juli 2019 hielten CMAC, VIER PFOTEN und die lokale Tierschutzorganisation Animal Rescue Cambodia (ARC) einen Workshop über die Rolle von Hunden und deren Bedeutung für die kambodschanische Gesellschaft ab. Über 60 Teilnehmer aus dem Militär, der Polizei, dem Amt für Tiergesundheit und Tierproduktion und anderen NGOs nahmen an dem Workshop teil, in dem auch die Ergebnisse der Ermittlungen von VIER PFOTEN über den Hunde- und Katzenfleischhandel in Kambodscha präsentiert wurden. Am Ende des Workshops hat eine überwältigende Mehrheit der Teilnehmer ihre Bereitschaft gezeigt, dem Kampf für das Ende des Handels beizutreten⁹³.



© FOUR PAWS

Vietnam

Eine steigende Anzahl von Hunden und Katzen, die für die Befriedigung der Nachfrage nach Hunde- und Katzenfleisch geschlachtet wird, sind gestohlene Haustiere, und dies entwickelt sich in Vietnam rasch zu einem gesellschaftlichen Problem, da die Menschen, die Haustiere besitzen und lieben, aufgrund der fehlenden Gesetze für den Schutz ihrer Tiere frustriert sind. Hundediebe, die mit Macheten und Elektroschockern bewaffnet sind, werden von Hundeschlachtern für die Lieferung von Hunden bezahlt. Diese illegale und brutale Aktivität hat zu einem noch nie dagewesenen, bürgerwehr-ähnlichen Verhalten geführt, da die Gesetze oder deren Durchsetzung für den Schutz von Haustieren nicht ausreichen. Es gibt immer öfter Berichte

⁹³ VIER PFOTEN (2019)

⁹⁴ Winn, P. (2015)

⁹⁵ Jacobs, S. (2018)

über Hundediebe, die von wütenden Dorfbewohnern, deren Haustiere gestohlen wurden, schwer verletzt oder sogar getötet werden. Darüber hinaus werden sämtliche Medien und sozialen Medien in Vietnam mit Clips von Bürgern, die Hundediebe angreifen, überschwemmt, die Hundediebe angreifen⁹⁴, wodurch sich der wachsende Widerstand gegenüber dem Handel deutlich zeigt.

Im Rahmen der Marktforschungsstudie von VIER PFOTEN wurden Fokusgruppen durchgeführt, die die Einstellung der Verbraucher gegenüber den Trends des Verzehrs von Hunde- und Katzenfleisch ausgewertet haben. Viele gaben an, dass junge Konsumenten eine geringere Neigung verspürten, Hunde- und Katzenfleisch zu essen. Ein männlicher Hundefleischkonsument in Ho-Chi-Minh-Stadt gab Folgendes an: „Heutzutage sehen wir Hunde als Haustiere an und die sozialen Medien, in denen Menschen über die Tiere schreiben und sagen, dass Hunde beliebte Haustiere und loyal sind, sind weit verbreitet. Deswegen wollen immer weniger Menschen das Fleisch essen.“ Das sich ändernde Trinkverhalten in Bezug auf Alkohol führt auch dazu, dass junge Menschen kein Hundefleisch essen wollen: „Junge Menschen trinken Bier und keinen Schnaps und Bier passt nicht so gut zu Hundefleisch,“ erklärte ein weiterer männlicher Hundefleischkonsument in Ho-Chi-Minh-Stadt. Andere haben gesellschaftliche Bedenken geäußert: „Heutzutage geht der Trend in Richtung Umweltschutz und genau diese Menschen sind auch gegen den Verzehr von Hundefleisch, aber die Gesetze in Vietnam wurden dahingehend noch nicht geändert.“

Indonesien

In Indonesien wird der Unmut gegenüber dem Hunde- und Katzenfleischhandel aufgrund des exponentiellen Anstiegs der Haustierbesitzer und damit verbundener Bedenken hinsichtlich des Tierschutzes vor allem in der jüngeren Generation immer lauter. Die Besorgnis wegen der Risiken für die öffentliche Gesundheit und Sicherheit, die mit der Herstellung und dem Konsum von Hundefleisch verbunden sind, nimmt ebenso wie das globale politische Engagement und die globale politische Verantwortung für den Schutz der Tiere vor Quälerei immer weiter zu.

Am 02. August 2018 hat die Koalition Dog Meat Free Indonesia auf der Versammlung zur Nationalen Koordination des Tierschutzes, der nationale und regionale Regierungsbeamte beiwohnten, Beweise ihrer landesweiten Ermittlungen vorgelegt. Am Ende der Abschlussitzung haben alle nationalen Teilnehmer vereinbart, den Handel mit Hunde- und Katzenfleisch in Indonesien zu verbieten und die Ausstellung von Gesundheitsbescheinigungen für Hunde- und Katzenfleisch, das für den menschlichen Konsum gedacht ist, zu untersagen⁹⁵.



© FOUR PAWS

Untersuchungen aus der gesamten Region haben die extreme und inhärente Grausamkeit aller Phasen des Handels dokumentiert



© FOUR PAWS

10. Dem Handel mit Hunde- und Katzenfleisch ein Ende setzen

VIER PFOTEN verlangt aus den folgenden Gründen ein Ende des Hunde- und Katzenfleischhandels in der ganzen Region:

1. Der Hunde- und Katzenfleischhandel ist mit der Ausrottung der Tollwut unvereinbar: Letztendlich entspricht der unbehelligte Hunde- und Katzenfleischhandel nicht dem ASEAN Plus Three-Versprechen, und alle Versuche, Tollwut zu bekämpfen und auszurotten, werden ohne die Thematisierung dieses illegalen Handels fehlschlagen.

Der Hunde- und Katzenfleischhandel ist der einzige Handel, der den massenhaften und nicht regulierten Transport von Hunden und Katzen mit unbekanntem Krankheits- und Impfstatus über Provinzen und sogar internationale Grenzen hinaus fördert. Die Auswirkung des Handels darf nicht unterschätzt werden: Wir wissen aus Erfahrung, dass ein einziges krankes Tier eine Epidemie auslösen kann, sodass Zeit wahrhaftig eine wesentliche Rolle spielt.

Der Handel verstößt eindeutig gegen nationale Gesetze und Vorschriften zur Krankheitsbekämpfung sowie gegen Empfehlungen für Massenimpfungen von Hunden und zur eingeschränkten Beförderung von Hunden, die führende Beratungsgremien für die Gesundheit von Mensch und Tier, einschließlich der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (PAHO), der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), ausgesprochen haben. Es häufen sich die Beweise, die jahrzehntelang gesammelt wurden und darauf hinweisen, dass der Handel die Übertragung der Krankheit über Provinz- und internationale Grenzen hinaus fördert und alle Versuche unterbindet, eine Herdenimmunität der Hundepopulation aufzubauen, die für die Bekämpfung und Ausrottung der Krankheit äußerst wichtig ist. Zusammen mit dem wachsenden Bewusstsein über das Risiko, das alle Stufen des Hunde- und Katzenfleischhandels für die Übertragung der Tollwut auf den Menschen darstellen, unterstreicht dies, dass alle Versuche, Tollwut in der Region auszurotten, scheitern werden, wenn der Handel mit Hunden und Katzen, die für den menschlichen Konsum gedacht sind, nicht thematisiert wird. Obwohl nur eine Minderheit der Bevölkerung Hunde- und Katzenfleisch verzehrt und der Handel nur für einen Bruchteil der Bevölkerung eine Haupteinnahmequelle darstellt, bedroht der Hunde- und Katzenfleischhandel die Gesundheit und die Sicherheit der gesamten Region.

2. Die extreme Grausamkeit des Hunde- und Katzenfleischhandels: Im Rahmen von Ermittlungen in der gesamten Region wurde die extreme und dem Handel innewohnende Grausamkeit aller Stufen des Handels von der Beschaffung/dem Einfangen über den Transport, den Verkauf bis hin zur Schlachtung dokumentiert. Dies verstößt oft gegen bestehende nationale Tierschutzgesetze und missachtet die Vision „Global Animal Welfare Strategy“, die OIE auf ihrer Weltkonferenz übernommen hat, zu der auch Indonesien, Kambodscha und Vietnam gehören. Die Vision lautet wie folgt: *„Eine Welt, in der das Wohlergehen von Tieren auf eine Art und Weise respektiert, gefördert und unterstützt wird, die das Streben nach der Gesundheit von Tieren, menschlichem Wohlbefinden, sozioökonomischer Entwicklung und ökologischer Nachhaltigkeit ergänzt“*⁹⁶.

Der Handel mit Hunde- und Katzenfleisch ist der einzige bekannte Handel, der den Massen- und unregulierten Transport von Hunden und Katzen mit unbekanntem Krankheits- und Impfstatus in ganz Südostasien fördert

3. Der Handel ist von illegalen und gefährlichen Aktivitäten abhängig: Die Rentabilität und die inneren Abläufe des Handels sind oft illegal und auf eine fehlende Durchsetzung der Gesetze angewiesen, die den Handel wesentlich einschränken und in manchen Fällen verbieten würden. Dies umfasst strafrechtliche Bestimmungen (einschließlich Haustierdiebstahl), Gesetze gegen Tierquälerei und Gesetze über öffentliche Gesundheit und Sicherheit (in Bezug auf Gesundheit und Hygiene sowie die Bekämpfung und Ausrottung von Krankheiten).

4. Eine Regulierung des Handels ist keine dauerhafte Lösung: Da der Handel von illegalen Aktivitäten abhängig ist, würden Versuche, den Handel human und sicher zu regulieren, dazu führen, dass er wirtschaftlich unrentabel wird. Es gibt keine stichhaltigen Beweise, die darauf hindeuten, dass die Regulierung der Hunde- und

⁹⁶ OIE (World Organisation for Animal Health) (2017)

Katzenfleischproduktion die systematische Grausamkeit beenden oder alle Risiken für die menschliche Gesundheit verringern würde. Darüber hinaus hat bis heute kein Land den Handel mit Hunden und Katzen zu Nahrungszwecken offiziell legalisiert oder reguliert, und keine Regierung oder zwischenstaatliche Organisation hat eine humane Art und Weise für die Aufzucht und das Schlachten von Hunden und Katzen für die kommerzielle Fleischproduktion entwickelt. Alle Versuche in diese Richtung würden nicht im Einklang mit dem Rest der Welt stehen. Eine immer größere Anzahl von Ländern und Territorien in der gesamten Region erlässt im Hinblick auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Tieren und Menschen fortschrittliche Gesetze, um diesen Handel zu verbieten. Dies steht im Einklang mit der öffentlichen Meinung und unserem Wissen über die Anforderungen und Verpflichtungen zur Krankheitsbekämpfung.

5. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Kosten des Handels: Überall, wo Hunde- und Katzenfleisch gefragt ist, bleibt es ein umstrittenes und polarisierendes Thema, wobei Regierungen oft zwischen den Forderungen derjenigen, die Hunde- und Katzenfleisch als persönliche Entscheidung oder „traditionelles Essen“ verteidigen, und der stetig wachsenden Tierschutzbewegung in der

Trotz der schwerwiegenden Verletzung bestehender Gesetze, werden in Kambodscha, Vietnam und Indonesien täglich Zehntausende Hunde und Katzen geschlachtet und verzehrt

gesamten Region stehen. In Anbetracht der oben aufgeführten Argumente und des ansteigenden Haustierbesitzes und damit verbundener Verpflichtungen von Regierungen und Gesellschaften, angemessene Gesetze und Vorschriften gegen Quälerei zu erlassen, sowie der weltweiten Intoleranz gegenüber Tierquälerei, muss die Last des Handels hinsichtlich der wirtschaftlichen sowie auch der gesellschaftlichen Kosten betrachtet werden: Kosten in Verbindung mit der Fortführung und Verschlimmerung der Krankheitsübertragung, vor allem Tollwut, sowie die Kosten für den internationalen Ruf des Landes, den Tourismus und andere Investitionsindustrien und -möglichkeiten.



© FOUR PAWS

10.1 Empfehlungen von VIER PFOTEN

In ganz Kambodscha, Vietnam und Indonesien werden täglich Zehntausende von Hunden und Katzen geschlachtet und verzehrt, obwohl dies eine schwerwiegende Verletzung der Gesetze darstellt. Die gegenwärtigen Praktiken verstoßen nicht nur gegen Tierschutzprinzipien sondern können auch zu einem Import tollwutkranker Hunde und Katzen in und aus tollwutendemischen Provinzen führen, wodurch die Gesundheit von Menschen und Tieren in der gesamten Region und sogar in den Städten und Provinzen, die erhebliche Summen in die Bekämpfung und Ausrottung der Krankheit investiert haben, wie z. B. die besondere Hauptstadtregion Jakarta, gefährdet wird.

VIER PFOTEN, seine Partnerorganisationen und Koalitionen sind gut positioniert und können Regierungen mit effektiven und positiven landesweiten Kampagnen unterstützen, um die illegalen Aktivitäten in Verbindung mit dem Hunde- und Katzenfleischhandel zu bekämpfen. Durch die Bereitstellung von Fachwissen, Unterstützung, Koordination und Ressourcen kann VIER PFOTEN bei der Einführung einer ganzheitlichen Herangehensweise, die für die Bewältigung eines solch komplexen Problems erforderlich ist, behilflich sein und dadurch illegale Aktivitäten bekämpfen und die Öffentlichkeit über die Risiken des Hunde- und Katzenfleischhandels aufklären.

VIER PFOTEN hat sich dazu verpflichtet, eine sektorenübergreifende, nationale und internationale Herangehensweise zu fördern, um die Ziele der Ausrottung der Tollwut und der endgültigen Beendigung des Hunde- und Katzenfleischhandels, die untrennbar miteinander verbunden sind, zu unterstützen.

VIER PFOTEN schlägt aufgrund umfangreicher Recherchen, Ermittlungen und Erfahrungen vor Ort die folgenden Maßnahmen vor und ermutigt die Regierungen von Indonesien, Kambodscha und Vietnam dazu, diese in Zusammenarbeit mit lokalen Tierschutzorganisationen und internationalen NGOs, wie z. B. VIER PFOTEN, umzusetzen.

Allgemeine Empfehlungen:

- Die Einleitung konkreter Maßnahmen mit einem eindeutig definierten Datum für die Umsetzung, um der Gesellschaft die Ablehnung der Regierung gegenüber dem Hunde- und Katzenfleischhandel aufgrund der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit, des Tierschutzes, der wirtschaftlichen Stabilität und des internationalen Rufs zu verdeutlichen.
- Die Erlassung strenger und aussagekräftiger Verordnungen zur Abschreckung vor dem Verzehr von Hunde- und Katzenfleisch.
- Die darstellende Zusammenfassung und Aktualisierung bestehender Gesetze und Vorschriften in Bezug auf den Hunde- und Katzenfleischhandel und die Stärkung ihrer Durchsetzung.

- Die Stilllegung illegaler Hunde- und Katzenfleischbetriebe, um die Ablehnung der Regierung zu verdeutlichen.
- Die Entwicklung von Handlungsplänen in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Interessengruppen, um die angemessene Pflege beschlagnahmter Katzen und Hunde nach der Schließung illegaler Einrichtungen nach der Phase der Verankerung der Gesetze in der Gesellschaft sicherzustellen.
- Die Ermutigung derjenigen, die am Handel beteiligt sind, sich freiwillig andere Einkommensquellen zu suchen, und das Anbieten von Anreizen für die Vereinfachung dieser Umstellung.
- Die Verschärfung der Grenzkontrollen und die Durchsetzung bestehender Gesetze für den grenzüberschreitenden Transport, einschließlich der Bereitstellung von Einrichtungen für die Beschlagnahmung und Unterbringung von Tieren.
- Der Aufbau einer landesweiten tierärztlichen Versorgung, um gezielte humane Strategien für das Management von Streunerpopulationen zu fördern, einschließlich der Schaffung von Anreizen für die Sterilisation und Impfung von Hunden und Katzen.
- Die Förderung einer verantwortungsvollen Haustierhaltung und die Abschreckung vor dem Verkauf von Haustieren an Händler.
- Die Verschärfung der Strafen für Haustierdiebstahl und die damit verbundene Gewalt gegenüber Haustierbesitzern.



© FOUR PAWS

Darüber hinaus haben die folgenden länderspezifischen Empfehlungen oberste Priorität:

Kambodscha

Die Regierung von Kambodscha wird dazu aufgefordert, Folgendes in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Interessengruppen sowie Ministerien und Ämtern der Provinzen umzusetzen:

- Die Erstellung von Gemeindeplänen in den Zielregionen Siem Reap und Phnom Penh zwecks Schließung von Einrichtungen, die illegal am Hundefleischhandel beteiligt sind.

- Kontaktaufnahme mit lokalen und nationalen Medien zwecks Erklärung, dass Hundefleisch nicht toleriert wird, da es sich negativ auf den Tourismus, die öffentliche Gesundheit und den Tierschutz auswirkt. Die effektive Presseberichterstattung und die Durchsetzung bestehender Gesetze übermitteln eine eindeutige Botschaft, die vor dem Verzehr abschreckt und denjenigen, die am Handel beteiligt sind, verdeutlicht, dass die Produktion und der Verkauf von Hunde- und Katzenfleisch nicht länger toleriert wird.
- Die Entwicklung und Einführung stadtweiter Sensibilisierungs- und Aufklärungsprogramme mithilfe nationaler und internationaler Medien, um auf die Risiken des Hundefleischhandels, vor allem in Bezug auf Tollwut, aufmerksam zu machen.
- Die Einführung gezielter Sterilisationen und Tollwutimpfungen für streunende Hunde und Haushunde, um die Anzahl der ungewollten Welpen, die jedes Jahr geboren wird, zu reduzieren und Tollwut auszurotten.
- Die Veröffentlichung und Bereitstellung von Informationen zum verantwortungsvollen Umgang mit Haustieren, um Haustierbesitzer davon abzuhalten, ihre Hunde und Katzen an den Hunde- und Katzenfleischhandel zu verkaufen.

Vietnam

Die Regierung von Vietnam wird dazu aufgerufen, Folgendes in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Interessengruppen sowie Ministerien und Ämtern der Provinzen umzusetzen:

- Die Durchführung zusätzlicher landesweiter Ermittlungen hinsichtlich der illegalen Aktivitäten des Hunde- und Katzenfleischhandels, im Rahmen derer die Provinzen und Städte ins Visier genommen werden, deren Angebot und Nachfrage am höchsten ist, und die Bedrohungen, den der Handel für die öffentliche Gesundheit und Sicherheit darstellt, ausgewertet werden.
- Die Durchsetzung bestehender Gesetze und Richtlinien gegen den gefährlichen und unhygienischen Handel und das Schlachten von Hunden und Katzen sowie die Durchsetzung eines ausdrücklichen Verbots des Hunde- und Katzenfleischhandels, wie in Richtlinie 09/1998/CT-TTg aufgeführt.
- Die Abschreckung von Haustierdieben durch die Durchsetzung bestehender Gesetze und die Einführung härterer Strafen für diejenigen, die Haustiere für den Hunde- und Katzenfleischhandel stehlen.
- Überwachung und Berichterstattung über grenzüberschreitende Aktivitäten in Bezug auf Hunde- und Katzentransport, implementieren bestehende Quarantänevorschriften und Beschlagnahmungen, um den Handel zu entmutigen.

- Die Entwicklung eines aussagekräftigen Handlungsplans zur Umsetzung des vielfach veröffentlichten Versprechens, den Hunde- und Katzenfleischhandel bis 2021 aus allen 21 zentralen Bezirken von Hanoi zu verbannen.

Indonesien

Die Regierung von Indonesien wird dazu aufgerufen, Folgendes in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Interessengruppen sowie Ministerien und Ämtern der Provinzen umzusetzen:

- Die Einleitung konkreter Maßnahmen zur Durchsetzung der im September 2018 erlassenen Richtlinie über die Anweisung von Provinz- und Städteregierungen, den Hunde- und Katzenfleischhandel zu beenden, einschließlich des Erlasses strengerer und aussagekräftigeren Verordnungen mit zeitlich festgelegten Handlungsplänen und Anreizen für die Einhaltung.
- Die Einführung von Gesetzen für das Ende des provinzübergreifenden Transports von Hunden und Katzen.
- Die Einführung von Gesetzen zur Beendigung des Verkaufs und des Schlachtens von Hunden auf den Märkten vor den Augen der Besucher.
- Die Priorisierung der Schaffung Hunde- und Katzenfleisch freier Städte und Provinzen in Zielregionen, einschließlich Jakarta.

ASEAN-Mitgliedsstaaten

Im Jahr 2014 haben sich der Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN), die FAO, die OIE und die WHO dazu verpflichtet, die Tollwutproblematik in Südostasien zu lösen. Die ASEAN Rabies Elimination Strategy (ARES) hat das Ziel, Tollwut in der Region bis 2020 auszurotten. ASEAN-Ländern wird empfohlen, dass sie versuchen sollen, das internationale Ziel „Weltweite Eliminierung der Tollwut bis 2030“, welches die FAO, die OIE, die WHO und die Global Alliance for Rabies Controls (GARC) [Globale Allianz zur Tollwutbekämpfung] festgelegt haben, zu erreichen. Zu diesem Zweck müssen die Regierungen der Länder ihre Aufmerksamkeit, ihre Finanzierung, ihre gemeinschaftlichen Aktivitäten und ihr Engagement zur Bekämpfung der Krankheit, einschließlich der Beendigung des Hunde- und Katzenfleischhandels, verbessern.

Die Ziele der ASEAN Rabies Elimination Strategy (ARES) sind folgende:

- Die Verstärkung der Zusammenarbeit mit ASEAN, um Tollwut auszurotten und tollwutfrei zu bleiben.
- Die Stärkung der Kapazitäten der tierärztlichen Dienste sowie der Dienste des Gesundheitswesens.



Die Verbesserung des Lebensstils der Verbraucher und die Erhöhung des verfügbaren Einkommens in südostasiatischen Ländern hat zu einer deutlichen Steigerung der Tierhaltung geführt

© FOUR PAWS

- Die Schaffung und fortlaufende Stärkung von Koordinations- und Unterstützungsmechanismen unter den Interessengruppen.
- Die Erwirkung und der Erhalt des Engagements der Regierung auf höchster Ebene.

Aufgrund der Vorteile, die sich aus der Beendigung des Hunde- und Katzenfleischhandels in Bezug auf die Ausrottung der Tollwut ergeben, fordern wir die ASEAN-Mitgliedsstaaten hiermit zu Folgendem auf:

- Die Auswertung der Risiken ihres nationalen Hunde- und Katzenfleischhandels für die Gesundheit von Menschen und Tieren und für die gesellschaftlichen Ziele sowie allgemein für ASEAN.
- Die Formulierung und/oder Umsetzung von Richtlinien, die den Hunde- und Katzenfleischhandel verbieten.
- Die strategische Unterstützung der Länder bei der Beendigung des Handels.

Andere Regierungen und multilaterale Organisationen

- Die Auswertung der Präsenz und der Risiken des Hunde- und Katzenfleischhandels in ihren Ländern oder der Risiken, die der Handel mit anderen Ländern (angrenzende Länder sowie Handelspartner) mit sich bringen kann.
- Das Ergreifen gesetzlicher Maßnahmen gegen den Handel.
- Die Unterstützung der Länder, in denen der Handel weit verbreitet ist, bei der Umsetzung endgültiger Maßnahmen zur Bekämpfung des Handels, da die Beendigung des Hunde- und Katzenfleischhandels regionale und globale Vorteile hat, einschließlich des Schutzes der Gesundheit und des Wohlbefindens von Mensch und Tier.

Tourismusbranche

Da internationale und einheimische Touristen aufgrund der Grausamkeit des Handels einem möglichen Gesundheits- und psychologischen Risiko ausgesetzt sind, gilt die Tourismusindustrie als einer der wichtigsten Interessengruppen bei der Bekämpfung des Hunde- und Katzenfleischhandels und wird zu Folgendem aufgerufen:

- Die Zusammenarbeit mit Ländern, in denen Hunde- und Katzenfleischhandel durchgeführt wird, um die Reputations- und öffentlichen Gesundheitsrisiken zu erläutern, die der Handel für ihre Industrie darstellt.
- Die Untersuchung von Möglichkeiten, wie sie die Risiken des Handels durch die Zusammenarbeit mit Regierungen und NGOs, die den Handel bekämpfen wollen, verringern können.

Internationale und nationale Gesundheitsorganisationen

Internationalen und nationalen Beratungsgremien für die Gesundheit von Mensch und Tier wird Folgendes nahegelegt:

- Die Zusammenstellung von umfassenden Beweisen über die Gesundheitsrisiken (für Menschen und Tierpopulationen) des Hunde- und Katzenfleischhandels.
- Die Entwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von humanen Strategien für das Populationsmanagement von Streunertieren und Massenimpfungen.
- Die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Risiken einer Beteiligung am Hunde- und Katzenfleischhandel sowie über Möglichkeiten zur Prävention und Bekämpfung von Tollwut.
- Die Ermutigung und Unterstützung der Regierungen bei der Beendigung des Handels.

11. ANHANG

11.1 VIER PFOTEN – konkrete Ermittlungen

Kambodscha – Ermittlungen im Hundefleischhandel

VIER PFOTEN hat von November 2018 bis Mai 2019 eine Untersuchung im Hundefleischhandel in Kambodscha durchgeführt. Während dieses Zeitraums hat das Ermittlungsteam über 130 Standorte, die in den Hundefleischhandel verwickelt sind, besucht und dokumentiert, wie z. B. Restaurants, Zwischenlager und Schlachthöfe. Das Team hat mehr als 100 Gespräche aufgezeichnet und umfangreiches Filmmaterial gesammelt, durch das aufgezeigt wird, dass der Hundefleischhandel in Kambodscha massiv betrieben wird und weiterwächst, während die meisten Menschen in Kambodscha und im Ausland sich über das Ausmaß des Problems in diesem Land nicht bewusst sind.

Die Provinz Siem Reap wurde als ein wesentlicher Hotspot für die Beschaffung von Hunden identifiziert. Die Provinz deckt die Nachfrage nach Hundefleisch im östlichen Teil des Landes, vor allem Phnom Penh. Illegale Händler auf Motorrädern fahren routinemäßig von Siem Reap an die hunderte von Kilometern entfernte thailändisch-kambodschanische Grenze, um Hunde für den Handel zu beschaffen. Die Untersuchung deckte auf, dass der Hundefleischhandel in der Provinz Siem Reap mit mehr als 7.000 Hunden pro Monat ungeheure Ausmaße angenommen hat. Zum Zeitpunkt der Untersuchung gab es 21 Restaurants in und um Siem Reap, die Hundefleisch anboten und je nach Saison 4-6 Hunde pro Tag verkauften. Es werden speziell mit Käfigen ausgerüstete Minivans verwendet, um mindestens 3.750 Hunde pro Monat von Siem Reap in das ganze Land zu transportieren, um Hundefleischrestaurants in Phnom Penh über Schlachthöfe in den Städten Kampong Cham und Skun zu versorgen.

In der Hauptstadt Phnom Penh gab es mehr als 110 Restaurants, bei denen Hundefleisch auf der Speisekarte stand, wobei der Großteil dieser Restaurants erst vor 2-3 Jahren eröffnet hatte. Mehrere Restaurants wurden von einem Händler außerhalb der Stadt mit bereits zuvor getöteten Hunden beliefert.

Der Verkauf von und der Handel mit Hunden ist weit verbreitet. Menschen, die ihre Hunde an Händler verkaufen, geben folgende Gründe an warum sie ihre Hunde verkaufen - sie müssen Schulden an Mikrofinanzinstitute zurückzahlen, ihre Hunde haben Nutztiere gebissen oder gejagt (vor allem Hühner) oder haben ein aggressives Verhalten gezeigt. Überall in Kambodscha ist massenhaftes Ertränken die häufigste Tötungsart bei Hunden, gefolgt von Erhängen, Erschlagen. Mehrere absatzstarke Hundeschlachthöfe außerhalb von Phnom Penh decken die Nachfrage der Hauptstadt nach Hundefleisch.

Weitere Ermittlungsergebnisse, einschließlich Gesprächen, die Ermittler von VIER PFOTEN geführt haben, haben das Folgende gezeigt:

- In Kambodscha werden Millionen von Hunden Opfer des Hundefleischhandels und das Land ist auch ein wichtiger Hundelieferant für Vietnam.
- Viele der befragten Restaurantbesitzer in Phnom Penh haben einen Anstieg des Hundefleischkonsums festgestellt und haben den Eindruck, dass die Nachfrage nach Hundefleisch in der Stadt steigt.
- Umfangreiche Investitionen seitens Chinas in Städte wie Sihanoukville könnten den Hundefleischhandel weiter vorantreiben.
- Die Nachfrage nach Hundefleisch ist in der kalten Jahreszeit sowie in der Regenzeit am höchsten (was mit der Annahme zusammenhängt, dass Hundefleisch den Körper wärmt).
- Weibliche Hundefleischkonsumenten berichteten, dass ihre Ärzte ihnen üblicherweise Hundefleisch nach der Geburt eines Kindes sowie zur Heilung von Krankheiten verordnet hätten.
- Angesichts der Tatsache, dass es in Kambodscha so gut wie keine Investitionen in Tollwutbekämpfung und Hundeimpfprogramme gibt, stellt der Hundefleischhandel sowohl in Kambodscha als auch in Vietnam, wo die Hunde aus Kambodscha konsumiert werden, ein großes Risiko für die öffentliche Gesundheit dar. Während der Untersuchung wurde festgestellt, dass Hunde, die krank waren oder gebissen haben und auch solche, die eindeutige Symptome einer neurologischen Erkrankung aufwiesen, häufig in den Handel verkauft wurden.
- Die überwiegende Mehrheit der Personen, die am Hundefleischhandel beteiligt sind, gaben an, dass sie lieber etwas anderes machen würden, aber dass ihnen die Fähigkeiten oder Geld fehlen würde, um ein anderes Gewerbe zu betreiben und ein ähnliches Einkommen zu erzielen.

Kambodscha – Marktforschung zum Hundefleischhandel

VIER PFOTEN gab von Januar bis April 2019 bei der kambodschanischen Marktforschungsagentur Market Strategy & Development Co., Ltd (MSD) eine Marktforschungsstudie in Auftrag, um die Einstellung und das Verhalten gegenüber dem Hundefleischkonsum mit Schwerpunkt Phnom Penh und Siem Reap zu bewerten. Die Recherche begann mit einer quantitativen Studie zur Häufigkeit des Auftretens, gefolgt von einer Studie über den Konsum und die Einstellung gegenüber dem Konsum, und schließt mit einer qualitativen Phase ab, die aus Fokusgruppensitzungen mit Konsumenten besteht.

Die Studie ergab, dass 53,6% der Befragten irgendwann schon einmal Hundefleisch gegessen haben (72,4% der Männer und 34,8% der Frauen). Der Prozentsatz derjenigen Personen, die es nur einmal probiert haben, ist gering (6,7%) im Vergleich zu denjenigen Personen, die es mehr als zehnmal gegessen haben (52,6%). Nur 12,2% der Befragten gaben an, dass sie regelmäßig Hundefleisch konsumieren (definiert als Konsum innerhalb des vergangenen Monats und mehr als zehnmal davor). Abgesehen von den geschlechterspezifischen Unterschieden zieht sich der Konsum nahezu gleichmäßig quer durch fast alle Bevölkerungsgruppen.

Während diese Studie auf die Beweggründe und das Verhalten von Hundefleischkonsumenten im speziellen gerichtet war, zeigte eine erstmalig durchgeführte Studie über die Verbreitung und Häufigkeit, dass Hundefleisch unter vielen Khmer sehr umstritten ist und von 59,8% aller Befragten abgelehnt wird, wenn sie über ihren allgemeinen Fleischkonsum befragt werden.

Das Fleisch wird oft in geselligem Beisammensein von Männern gegessen, wo das Essen unter den Anwesenden geteilt wird. Hundefleisch wird am liebsten nach der Arbeit zusammen mit Freunden als Snack und mit Alkohol konsumiert. Es wird häufig als Ersatz für Rindfleisch angesehen und ähnlich zubereitet und serviert. Hundefleisch kostet etwa 5.000 kambodschanische Riel (KHR), was 1,25 US-Dollar für ein Gericht entspricht. Im Vergleich dazu kostet Rindfleisch 10.000 KHR (2,50 US-Dollar).

Bei Fokusgruppensitzungen in Phnom Penh und Siem Reap haben Hundefleischkonsumenten im Hinblick auf mögliche gesundheitliche Gefahren durch Hundefleischkonsum so gut wie keine Bedenken geäußert. Im Allgemeinen wird Hundefleisch genauso angesehen, wie jede andere Art von Fleisch. Die größte Besorgnis, die von Konsumenten geäußert wurde, betraf eher die Menge an Fleisch, die gegessen werden kann, sowie die Lokalität, wo dieses verzehrt werden kann, und nicht, ob es sicher ist, solches Fleisch zu essen. Aufgrund der Auffassung, dass das Fleisch den Körper wärmt, gaben die Befragten an, dass es in Maßen gegessen werden muss, und einige glaubten, dass es nicht daheim gegessen werden darf, da das Hundefleisch der Person möglicherweise Unglück bringt.

Hundefleisch scheint kein traditionelles Lebensmittel zu sein und wird von den Verbrauchern nicht als Teil der kambodschanischen Kultur angesehen. Sie nehmen eher an, dass es sich um einen ausländischen Import handelt, der aus der Zeit stammt, als es in Kambodscha eine große vietnamesische Bevölkerung gab.

Vietnam – Marktforschung zum Hunde- und Katzenfleischhandel

VIER PFOTEN gab von Juli bis September 2019 eine ähnliche Marktforschungsstudie in Vietnam in Auftrag, bei der es sowohl um Hunde- als auch um Katzenfleisch ging. Die Studie konzentrierte sich auf die Städte Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt, um regionale Unterschiede beim Konsum zu

bewerten. Die Recherche begann mit einer quantitativen Studie zur Häufigkeit des Auftretens, gefolgt von einer Studie über den Konsum und die Einstellung gegenüber dem Konsum, und schließt mit einer qualitativen Phase ab, die aus Fokusgruppensitzungen mit Konsumenten besteht.

Die Studie ergab, dass 14% der Befragten, die in Ho-Chi-Minh-Stadt wohnen, irgendwann schon einmal Hundefleisch gegessen haben, verglichen mit 60% der Befragten aus Hanoi. Was Katzenfleisch betrifft, so haben es 3% der Befragten aus Ho-Chi-Minh-Stadt schon einmal gegessen, im Vergleich zu 8% aus Hanoi. Es gibt auch einen deutlichen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Konsumenten, wobei die Wahrscheinlichkeit bei Männern fast doppelt so hoch ist, schon einmal Hunde- und Katzenfleisch gegessen zu haben. 78% der Männer aus beiden Städten zusammen haben schon einmal Hundefleisch gegessen und 22% von ihnen Katzenfleisch, im Vergleich zu 37% der Frauen, die schon einmal Hundefleisch gegessen haben und 10% Katzenfleisch. In der zufällig gewählten Stichprobe gab es in keiner der beiden Städte regelmäßige Katzenfleischkonsumenten (definiert als Konsum innerhalb des vergangenen Monats und mehr als zehnmal davor), aber was Hundefleisch betrifft, waren 10% der Männer und 2% der Frauen regelmäßige Konsumenten, wobei der Prozentsatz für beide Geschlechter in Hanoi höher war als in Ho-Chi-Minh-Stadt.

Abgesehen von den geschlechterspezifischen Unterschieden zieht sich der Konsum nahezu gleichmäßig quer durch fast alle Bevölkerungsgruppen. Obwohl dies im Widerspruch zu der jungen Bevölkerung von Vietnam zu stehen scheint, ist der typische Hundefleischkonsument:

- männlich
- lebt in oder stammt aus Nordvietnam
- ein Erwachsener über 25 Jahre
- hat ein persönliches Einkommen von 4.500.000 – 6.499.999 VND und ein Haushaltseinkommen von 9.500.000 – 10.499.999 VND pro Monat
- verheiratet und hat Kinder
- hat mindestens gymnasiale Schulbildung
- und ist angestellt.

Katzenfleischkonsumenten scheinen in vieler Hinsicht dem Profil der Hundefleischkonsumenten zu entsprechen. Da in dieser Hinsicht jedoch kaum Daten vorhanden sind, kann keine exakte Definition erstellt werden.

Das Durchschnittsalter, in dem Menschen anfangen, Hunde- und Katzenfleisch zu essen, liegt bei etwa 18 - 19 Jahren, wobei viele sich dies jedoch als Kind in einer Familie angewöhnen, in der Hundefleisch gegessen wird, oder sie es im umgekehrten Fall erst in einem späteren Alter unter Gruppenzwang mit Gleichaltrigen nach der Arbeit probieren. Darüber hinaus scheint es in Familien, die Hunde- und Katzenfleisch konsumieren, üblich zu sein, dass die Eltern ihre Kinder durch einen Trick dazu bringen, dass erste Mal Hunde- oder Katzenfleisch zu essen.

Obwohl der anhaltende Konsum weiterhin ein Problem darstellt, ist es auch wichtig, festzuhalten, dass sich bei vielen Menschen in Vietnam ein starker Widerstand gegen den Hunde- und Katzenfleischkonsum regt. Vor allem in Ho-Chi-Minh-Stadt gaben 88% der Befragten an, dass sie den Konsum von Hundefleisch ablehnen und 89%, dass sie den Konsum von Katzenfleisch ablehnen. In Hanoi herrscht eine niedrigere Ablehnungsrate: 44% würden Hundefleisch und 50% Katzenfleisch ablehnen.

11.2 Ermittlungen der Koalition

Dog Meat Free Indonesia – Märkte mit lebenden Tieren in Nord-Sulawesi

In Nord-Sulawesi, Indonesien, gibt es schätzungsweise 200 „traditionelle Märkte“ in der ganzen Provinz. Viele von ihnen werden „pasar extreme“ (‘Extremmarkt’) genannt. Auf diesen Märkten übersteigt die Grausamkeit gegenüber den getöteten Tieren jegliche Vorstellungskraft.

Nachdem die Kunden die Hunde oder Katzen ausgesucht haben, die geschlachtet werden sollen, wird den Tieren von den Händlern ein- oder zweimal mit einem Holzstock auf den Kopf geschlagen und danach werden ihnen bei lebendigem Leib mit einem Flammenwerfer die Haare entfernt. All dies geschieht vor den Augen der Einheimischen und Touristen sowie der anderen verängstigten eingesperrten Tiere, die sich in den Käfigen aneinander kauern und zitternd auf ihr Ende warten.

Die Märkte sind bei Einheimischen sehr beliebt und es ist für Kinder ganz normal, Zeit auf diesen Märkten zu verbringen, auf denen nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Hühner, Enten und andere lebende Tiere zusammen mit vielen geschützten Wildtieren, Fischen, Fledermäusen und Ratten auf ihren Tod warten. Man schätzt, dass allein auf dem Extremmarkt Tomohon jede Woche 40 – 60 Hunde getötet werden. Diese Zahl steigt jedoch während bestimmter Feiertage (Weihnachten, Erntedankfest usw.) auf etwa 200 Hunde pro Woche. Darüber hinaus werden auf dem Tomohon-Markt jede Woche etwa 50 Katzen getötet. Während der vorgenannten Feiertage erhöht sich die Anzahl auf bis zu 150 Katzen pro Woche.

Dog Meat Free Indonesia – Ermittlungen im Hundefleischhandel in Surakarta

Im Januar 2019 führte ein Team der Dog Meat Free Indonesia (DMFI) umfangreiche Ermittlungen im Hundefleischhandel in Surakarta durch, gemeinhin „Solo“ genannt, eine Stadt auf Indonesiens bevölkerungsreicher Insel Java. Diese Nachforschungen wurden als Folge früherer Ermittlungen durch DMFI und dem DMFI-Mitglied Jakarta Animal Aid Network bezüglich des Hundefleischhandels in der Stadt in den Jahren 2016 und 2017 durchgeführt, in denen Surakarta als einer der wichtigsten Hotspots für die Nachfrage nach Hundefleisch auf Java identifiziert wurde.

Die Ermittlungen von 2019 bestätigen die vorherigen Ergebnisse, nämlich, dass der Hundefleischhandel in Solo im großen Stil aufgezogen wird, wobei jeden Monat

schätzungsweise 14.000 Hunde getötet werden und dass die Stadt der Mittelpunkt für den Großteil des Handels auf der ganzen Insel ist und damit den illegalen Handel mit lebenden Hunden aus den umliegenden Provinzen, besonders West Java, antreibt. Dieser nicht regulierte Massenhandel fördert den Diebstahl von Hunden und den massenhaften Transport von Hunden, deren Krankheits- und Impfstatus unbekannt ist, aus und in dicht besiedelte Gebiete. Dies ist angesichts der Tatsache, dass Tollwut in den Provinzen der Insel mit Ausnahme der Städte Jakarta und Yogyakarta, die umfangreiche Ressourcen aufgewendet und Anstrengungen unternommen haben, um diesen Status zu erhalten, weiterhin endemisch ist, ein besonders schwerwiegendes Problem. Die Situation in Zentraljava ist ebenfalls besorgniserregend, da die Nachfrage nach Hundefleisch den Hundehandel auf der ganzen Insel verstärkt.



© FOUR PAWS | Animal Rescue Cambodia

11.3 Allianzen und lokale Aktivitäten von VIER PFOTEN in Südostasien

Partnerschaftsprogramm für Südostasien

Das Streunerhilfsprogramm von VIER PFOTEN für Südostasien wurde 2018 ins Leben gerufen und beinhaltet die folgenden Projekte:

Saving Pagoda Animals – Phnom Penh, KAMBODSCHA

In Kambodscha leiden Hunde und Katzen enorm. Es gibt so gut wie keine tierärztliche Versorgung, einen florierenden Hundefleischhandel und ungewollte Tiere werden oft an buddhistischen Pagoden abgesetzt, in der falschen Annahme, dass sich die Mönche um sie kümmern werden. VIER PFOTEN hat sich mit der lokalen Wohltätigkeitsorganisation Animal Rescue Cambodia zusammenschlossen, um den lokalen Gemeinden dringend benötigte tierärztliche Versorgung zukommen zu lassen, wobei der Fokus auf der Arbeit in buddhistischen Pagoden liegt, um den Tierschutz zu verbessern, Aufklärungsarbeit zu betreiben und das Bewusstsein für dieses Problem zu schärfen. Das Projekt zielt sowohl auf die Ausbildung von jungen Khmer-Tierärzten im Bereich Sterilisation/Kastration sowie Betreuung und Pflege von Streunern ab, als auch darauf die Mythen, die sich um Hundefleisch ranken, zu entkräften.



Cats Matter Too – Da Nang und Hoi An, VIETNAM

Während den meisten Menschen der Hundefleischhandel bekannt ist, haben nur die wenigsten Menschen Kenntnis vom weit verbreiteten Diebstahl und Handel mit Katzen für ihr Fleisch. Das Gericht, das als „Kleiner Tiger“ bekannt ist, erfreut sich in vielen Restaurants in ganz Vietnam wachsender Beliebtheit. VIER PFOTEN und lokale Gruppen, wie PAWS for Compassion und Vietnam Cat Welfare, haben das Projekt „Cats Matter Too“ in Zentralvietnam ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für dieses Thema vor Ort zu schärfen, Katzen vor dem Handel zu schützen, Katzen in Not zu retten, Tierhaltern kostenlose Sterilisations- und Kastrationsdienste zu bieten sowie streunende Katzen zu sterilisieren. Das Projekt beinhaltet auch Workshops an lokalen Schulen, um die Botschaft des Mitgefühls für alle Tiere zu vermitteln.

In Indonesien gibt es einen beträchtlichen Hundefleischhandel und sowohl Haustiere als auch Streuner leiden unter den Versäumnissen bei der verantwortungsvollen Haustierhaltung als auch dem mangelnden Verständnis für die Grundbedürfnisse der Tiere

Streunerhilfe Borneo - Kalimantan, INDONESIA

Tief im Herzen des Regenwaldes betreibt VIER PFOTEN das erste und einzige Projekt dieser Art in Kalimantan, Borneo, das sich auf die Verbesserung des Schutzes für Streuner konzentriert und gleichzeitig die gefährdete Wildtierwelt vor Krankheiten schützt, die von Haustieren übertragen werden können. In Zusammenarbeit mit unserem lokalen Partner Pro Natura betreibt unser Team mobile Sterilisationskliniken (in erster Linie für Katzen), behandelt kranke und verletzte Tiere und klärt die Gemeinden über eine verantwortungsvolle Haustierhaltung auf.

Dharma-Programm - Bali, INDONESIA

Das Dharma-Programm bietet One Health-Prinzipien, um das Wohl von Hunden in den balinesischen Gemeinden in ganz Ost-Bali zu verbessern. Dieer Karangasem Regency Regierungsbezirk ist eine der ärmsten Regionen Balis und hatte im Jahr 2018 neben einem blühenden Hundefleischhandel die höchste gemeldete Anzahl von Tollwuterkrankungen bei Menschen. Das Ziel des Projekts besteht darin, eine nachhaltige, von den Gemeinden unterstützte Maßnahme ins Leben zu rufen, die das Risiko für Tollwut bei Menschen und Hunden in Bali senkt, und zwar durch die Schaffung einer Klinik für Tiergesundheit sowie eines Outreach-Projekt in Karangasem. Das Projekt sponsert auch monatliche Tiergesundheitstage in der Gemeinde, an denen die Gemeindemitglieder ihre Hunde kostenlos sterilisieren und impfen lassen können und durch das Programm werden die lokalen Gemeinden über die Risiken aufgeklärt, die mit dem Hunde- und Katzenfleischhandel einhergehen.

Compassion Through Education – Jakarta, INDONESIA

In Indonesien ist das Leid von Haus- und Wildtieren weit verbreitet. Es gibt einen großen Hundefleischhandel und sowohl Haustiere als auch Streuner leiden aufgrund von Versäumnissen im Hinblick auf eine verantwortungsvolle Haltung von Haustieren und fehlendem Verständnis für die Grundbedürfnisse der Tiere. Um diese Missstände zu beheben, hat sich VIER PFOTEN mit der Wohltätigkeitsorganisation Jakarta Animal Aid Network zusammenschlossen, um mit dem Ziel eine spannende Online-Lernplattform zu schaffen. Diese beinhaltet eine Vielzahl von Informations- und Unterrichtsmaterialien über Tierschutz, um die Aufmerksamkeit von Lehrern, Schülern und der Öffentlichkeit auf das Thema zu lenken und ihnen Schulungs- und Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen. Das Projekt beinhaltet auch Bildungsseminare und Vorträge an Schulen, Botschaften und in Organisationen sowie Veranstaltungen in der Hauptstadt Jakarta.

Thailand's Forgotten Dogs – Bang Saphan, THAILAND

Während Thailand vor allem für seine schönen Tempel, Strände und seine vorzügliche Küche bekannt ist, denken nur wenige Menschen an das Leid der streunenden Hunde und Katzen, die im ganzen Land weit verbreitet sind. VIER PFOTEN hat sich mit der lokalen Wohltätigkeitsorganisation Headrock Dogs Rescue zusammenschlossen, um ein Outreach-Team zu beschäftigen und tierärztliche Dienstleistungen für ein riesiges, unterversorgtes Gebiet in Zentralthailand zu erbringen. In der Provinz Prachuap Khiri Khan bietet das Projekt dringend benötigte tierärztliche Dienste und Futter für mehr als 2.000 Hunde, von denen viele in Tempeln leben, reagiert auf Notfälle, führt kostenlose Sterilisations- und Kastrationsmaßnahmen durch und lehrt Mönche, Nonnen und lokale Pfleger den Umgang mit und die Betreuung von Streunern.

11.4 Allianzen von VIER PFOTEN

Asia Canine Protection Alliance (ACPA)

Die Asia Canine Protection Alliance (ACPA) wurde im Mai 2013 gegründet und ist eine internationale Allianz von Tierschutzorganisationen, zu der Animals Asia, Change for Animals Foundation, Humane Society International und VIER PFOTEN gehören. ACPA verfolgt als Ziel sowohl die Ausrottung von Tollwut als auch die Beendigung des Handels mit und der Nachfrage nach Hunden für den menschlichen Verzehr in Vietnam.

Angesichts des Versprechens vieler Länder in der Region zur Ausrottung der Tollwut bis zum Jahr 2020, einer Krankheit, die erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft, die menschliche Gesundheit und das Tierwohl hat, arbeitet ACPA daran, kollaborative Beziehungen mit Regierungen in ganz Südostasien, wo der Hundefleischhandel verbreitet ist, aufzubauen, und bestehende Rechtsvorschriften, die zum Verbot des Handels angewendet werden können, zu stärken und durchzusetzen.

Durch die Arbeit mit Regierungen und Gesundheitsexperten für Mensch und Tier hat ACPA bereits ein Moratorium für den Handel mit Hunden zwischen Thailand und Vietnam erwirkt

Durch die Arbeit mit Regierungen und Gesundheitsexperten für Mensch und Tier hat ACPA bereits ein Moratorium für den Handel mit Hunden zwischen Thailand und Vietnam erwirkt. Das vietnamesische Amt für Tiergesundheit hat auch eine Verordnung zum Stopp der illegalen Einfuhr von Hunden erlassen. Mit Unterstützung der Regierung führt ACPA Kampagnen in den wichtigsten Grenzgebieten durch, die auf illegale Händler abzielen, und die Organisation wird weiterhin eng mit Regionalregierungen und lokalen Gesetzeshütern zusammenarbeiten, um diesem brutalen Handel ein Ende zu bereiten.

ACPA hat sich verpflichtet, den Hundefleischhandel zu stoppen und konzentriert sich auf das Folgende:

- Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Regierungen und lokalen Behörden in ganz Südostasien bei der Durchsetzung bestehender Rechtsvorschriften, um sicherzustellen, dass diese Länder ihr Versprechen zur Ausrottung der Tollwut bis 2020 erfüllen

- Hervorhebung der Gesundheitsrisiken für Menschen, die mit dem Hundefleischhandel sowie dem Schlachten, der Fleischverarbeitung und dem Verzehr von Hunden einhergehen
- Bereitstellung von Lösungen im Rahmen eines menschlichen und nachhaltigen Programms zum Management der Hundepopulation
- Förderung einer verantwortungsvollen Haustierhaltung
- Förderung einer von Mitgefühl geprägten Haltung gegenüber Hunden, indem die positiven Auswirkungen, die sie auf die Gesellschaft haben, hervorgehoben werden.

Dog Meat Free Indonesia (DMFI)

Die Koalition Dog Meat Free Indonesia (DMFI) wurde im November 2017 durch die Humane Society International, Change for Animals Foundation, Jakarta Animal Aid Network und Animal Friends Jogja gegründet, um den grausamen und gefährlichen Hundefleischhandel in Indonesien zu beenden. VIER PFOTEN ist im Mai 2018 offiziell beigetreten.

DMFI hat sich verpflichtet, mit lokalen Gemeinden, Prominenten und den Behörden zusammenzuarbeiten, um auf den illegalen Hundefleischhandel und die Risiken, die er für die Gesundheit von Mensch und Tier in sich birgt, sowie auf das unermessliche Leid, dem Millionen von Hunden jedes Jahr durch den Handel ausgesetzt sind, aufmerksam zu machen.

DMFI hat sich zu Folgendem verpflichtet:

- Hervorhebung der Gesundheitsrisiken für Menschen, die mit dem Handel und dem Verzehr von Hunden einhergehen
- Förderung einer von stärkerem Mitgefühl geprägten Haltung gegenüber allen Hunden
- Förderung einer verantwortungsvollen Haustierhaltung
- Erstellung eines menschlichen und nachhaltigen Programms zum Management der Hundepopulation und Bereitstellung von Lösungen zur Ausrottung von Tollwut
- Unterstützung der Regierung, um sicherzustellen, dass Indonesien sein Versprechen zur Ausrottung der Tollwut bis 2020 erfüllt
- Bereitstellung von Fähigkeiten, Ressourcen und Wissen für lokale Gesetzeshüter, um sicherzustellen, dass bestehende Gesetze und Bestimmungen ordnungsgemäß durchgesetzt werden.



Förderung einer von stärkerem Mitgefühl geprägten Haltung gegenüber allen Hunden und Katzen

© FOUR PAWS



12. References

- ABTA – The Travel Association. (2019). **Animals in Tourism**. <https://www.abta.com/industry-zone/raising-standards-in-the-industry/animals-in-tourism>
- Asia Canine Protection Alliance. (2015). **Vietnamese authorities clamp down on illegal importation of dogs and dog meat**. <http://www.acpagroup.org/acpa-s-work/acpa-news/item/35-vietnamese-authorities-clamp-down-on-illegal-importation-of-dogs-and-dog-meat.html>.
- Asia Canine Protection Alliance. (2013). **Risk Assessment - The Risk the Dog Meat Trade Poses to Rabies Transmission and the ASEAN Plus 3 Countries' Pledge to Eliminate Rabies by 2020**. http://acpagroup.org/images/resources/Risk%20Assessment_TheIllegalTradeinDogsandRabiesTransmission_ACPA.pdf
- Adiani, S. & Tangkere, E. (2007). **Rabies Case Study On Dog's Head (Canis Familiaris) in Manado, Airmadidi & Langowan Wet Markets**. In B.P. Priosoeryanto & R. Tiuria (Eds.), *Proceeding of the Mini Workshop*, Southeast Asia Germany Alumni Network (SEAG), Manado, Indonesia. Kassel University Press.
- Agence France-Presse (AFP). (2015, January 29). **3 Tons Of Live Cats Destined To Be Eaten Have Been Seized In Vietnam**. <https://www.businessinsider.com/afp-thousands-of-live-cats-from-china-seized-in-vietnam-2015-1>
- Anh, D.D., Lopez, A.L., Thiem, V.D., Grahek, S.L., Duong, T.N., Park, J.K., Kwon, H.J., Favorov, M., Hien, N.T. & Clemens, J.D. (2011). **Use of Oral Cholera Vaccines in an Outbreak in Vietnam: A Case Control Study**. *PLoS Neglected Tropical Diseases*, 5(1): e1006, doi:10.1371/journal.pntd.0001006. Vietnam's Capital Urges Residents to Stop Eating Dog Meat. (2018, September 11) <https://apnews.com/f39266416eb34ad6b41fdfe9efee1899>
- Arkow, P. (2014). **Form of emotional blackmail: Animal abuse as a risk factor for domestic violence**. *Domestic Violence Report*, 19(4), 49-60.
- American Veterinary Medical Association (2013). **Guideline for the Euthanasia of Animals: 2013 Edition**. <https://www.avma.org/KB/Policies/Documents/euthanasia.pdf>
- Belotto, A., Leanes, L.F., Schneider, M.C., Tamayo, H. & Correa, E. (2005). **Overview of Rabies in the Americas**. *Virus Research*, 111(1): 5-12.
- Bendixsen, T. (2014). **There Is Hope for the Victims of the Vietnam Dog Meat Trade**. <https://www.onegreenplanet.org/animalsandnature/there-is-hope-for-the-victims-of-the-vietnam-dog-meat-trade>
- Bhikkhu, Thanissaro. (1993). **The Buddhist Monastic Code I**. <https://www.accesstoinsight.org/lib/authors/thanissaro/bmc1.pdf>
- Bloomberg. (2008). **Dog Meat May Be Spreading Vietnam's Cholera Outbreak in Hanoi**. <https://www.amchamvietnam.com/dog-meat-may-be-spreading-vietnam-s-cholera-outbreak-in-hanoi/>
- Australian Associated Press. (2019, September 16). **Ho Chi Minh City tries to deter dog eating**. *Canberra Times*. <https://www.canberratimes.com.au/story/6388949/ho-chi-minh-city-tries-to-deter-dog-eating/>
- Chalermchaikit T., Navarat A., Muangyai M., Bhahmsa R. & Churnkasian P. (1982). **Epidemiological surveillance of trichinosis outbreak in Petchaboon Province**. *The Thai Journal of Veterinary Medicine*, 12(1), 22.
- Cochrane, J. (2017, March 25). **Indonesians' Taste for Dog Meat Is Growing, Even as Others Shun It**. *The New York Times*. <https://www.nytimes.com/2017/03/25/world/asia/indonesia-dog-meat.html>
- Coconuts Bali. (2019, July 4). **Nearly 80 Stalls Closed since Dog Meat Trade Ban, Officials Say Recent Inspection Found Some Still Selling RW**. *Coconuts Bali*. <https://coconuts.co/bali/news/nearly-80-stalls-closed-since-dog-meat-trade-ban-officials-say-recent-inspection-found-some-still-selling-rw/>
- Cui, J. & Wang, Z.Q. (2001). **Outbreaks of Human Trichinellosis Caused by Consumption of Dog Meat in China**. *Parasite*, 8(2 - supply), S74-S77. doi:10.1051/parasite/200108s2074.
- Currie, C. L. (2006). **Animal cruelty by children exposed to domestic violence**. *Child abuse & neglect*. 30(4), 425-435.
- Daly, Beth, and L. L. Morton. (2009). **Empathic Differences in Adults as a Function of Childhood and Adult Pet Ownership and Pet Type**. *Anthrozoos: A Multidisciplinary Journal of The Interactions of People & Animals*. 22, 371–82. doi:10.2752/089279309X12538695316383.
- Das, K. (2019, January 18). **Vietnam's Tourism Industry Continues Its Growth in 2018**. *Vietnam Briefing News*. <https://www.vietnam-briefing.com/news/vietnams-tourism-industry-continues-growth-2018.html/>
- Dog Meat Free Indonesia. (2018a). **TripAdvisor Removes Promotion of North Sulawesi's Brutal Live Animal Markets Following DMFI's Investigations**. <https://www.dogmeatfreeindonesia.org/our-work/news/item/tripadvisor-removes-promotion-of-north-sulawesi-s-brutal-live-animal-markets-following-dmfi-s-investigations>.
- Dog Meat Free Indonesia (2018b). **Campaigners Rejoice as Indonesian Government Pledges to Ban Dog and Cat Meat Trade**. <https://www.dogmeatfreeindonesia.org/our-work/news/item/campaigners-rejoice-as-indonesian-government-pledges-to-ban-dog-and-cat-meat-trade>
- Dog Meat Free Indonesia. (2018c). **North Sulawesi Governor accused of hypocrisy as Manado set to host World Rabies Day events whilst brutal dog meat trade allowed to thrive**. <https://www.dogmeatfreeindonesia.org/our-work/news/item/north-sulawesi-governor-accused-of-hypocrisy-as-manado-set-to-host-world-rabies-day-events-whilst-brutal-dog-meat-trade-allowed-to-thrive-2>
- Dog Meat Free Indonesia. (n.d.), **Dogs Deserve Better**. <https://www.dogmeatfreeindonesia.org/issues/dog-meat-trade>. Accessed 19 Sept. 2019.
- Dog Meat Free Indonesia. (2019a). **Horrific footage reveals large-scale trade in dogs for human consumption in Indonesia, defying the government's pledge to end the trade**, 25 April 2019, <https://www.dogmeatfreeindonesia.org/our-work/news/item/horrific-footage-reveals-large-scale-trade-in-dogs-for-human-consumption-in-indonesia-defying-the-government-s-pledge-to-end-the-trade>
- Dog Meat Free Indonesia. (2019b). **Central Java's Karanganyar Regency Announces Action Plan to End the Dog Meat Trade after Campaigners Expose Brutal Trade in Dogs for Human Consumption**. <https://www.dogmeatfreeindonesia.org/our-work/news/item/central-java-s-karanganyar-regency-announces-action-plan-to-end-the-dog-meat-trade-after-campaigners-expose-brutal-trade-in-dogs-for-human-consumption>
- Dog Meat Free Indonesia. (2019c). **250,000 petition signatures are presented to Indonesia's North Sulawesi Governor defying Government's call to end the dog and cat meat trade**. <https://www.dogmeatfreeindonesia.org/our-work/news/item/central-java-s-karanganyar-regency-announces-action-plan-to-end-the-dog-meat-trade-after-campaigners-expose-brutal-trade-in-dogs-for-human-consumption>
- Fahrion, A. S. Taylor, L. H., Torres, G., Muller, T., Durr, S., Knopf, L., de Balogh, K., Gordoncillo, M. J. & Abela-Ridder, B. (2017). **The Road to Dog Rabies Control and Elimination - What Keeps Us from Moving Faster?** *Frontiers in Public Health*. vol. 5, 103, doi:10.3389/fpubh.2017.00103.
- Fankhauser, P. (2018), **The Next Step in Our Animal Welfare Policy**. <https://www.thomascookgroup.com/blog/details/the-next-step-in-our-animal-welfare-policy>
- Fazira, E. (2018). **Asian Trends in Pet Food and Pet Health**. <https://vivasia.nl/wp-content/uploads/2018/10/Euromonitor-International.pdf>
- Hampson, K., Dushoff, J., Cleaveland, S., Haydon, D. T., Kaare, M., Packer C. & Dobson A. (2009). **Transmission Dynamics and Prospects for the Elimination of Canine Rabies**. *PLoS Biology* 7(3): e1000053. <https://doi.org/10.1371/journal.pbio.1000053>
- Hampson, K., Coudeville, L., Lembo, T., Sambo, M., Kieffer, A., Attlan, M., Barrat, J., Blanton, J. D., Briggs, D. J., Cleaveland, S., Costa, P., Freuling, C. M., Hiby, E., Knopf, L., Leanes, F., Meslin, F. X., Metlin, A., Miranda M.E., Müller, T., Nel, L. H., Recuenco, S., Rupprecht, C. E., Schumacher, C., Taylor, L., Vigilato, M. A., Zinsstag, J.,

- Dushoff J. & Global Alliance for Rabies Control Partners for Rabies Prevention. (2015). Estimating the Global Burden of Endemic Canine Rabies. *PLoS Neglected Tropical Diseases*. doi: 10.1371/journal.pntd.0003709.
- Thanh Hien News. (2016, January 13). **1 Ton of Dogs, Cats Seized before Reaching Northern Vietnam Restaurants**. <http://www.thanhniennews.com/society/1-ton-of-dogs-cats-seized-before-reaching-northern-vietnam-restaurants-58045.html>
- Hodal, K. (2013). **How Eating Dog Became Big Business in Vietnam**. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2013/sep/27/eating-dog-vietnam-thailand-kate-hodal>
 - Hu, R. L., Fooks, A. R., Zhang, S. F., Liu, Y. & Zhang, F. (2008). **Inferior Rabies Vaccine Quality and Low Immunization Coverage in Dogs (Canis Familiaris) in China**. *Epidemiology and Infection*, 136(11), 1556–63. doi:10.1017/S0950268807000131.
 - Jacobs, S. (2018, January 25). **Sickening Footage of Dog Slaughter at Indonesian Markets Released**. *Sydney Morning Herald*. <https://www.smh.com.au/environment/conservation/sickening-footage-of-dog-slaughter-at-indonesian-markets-released-20180124-h0nke9.html>
 - Kantar Research on behalf of World Animal Protection. (2017). **Wild Animals in Entertainment**. s.l.: s.n
 - K9 Magazine. (2016). **Changing the Outlook for Dogs in the Philippines: The Next Generation Has Its Say on Dog Meat Trade**. <http://www.k9magazine.com/changing-the-outlook-for-dogs-in-the-philippines-the-next-generation-has-its-say/>
 - Khamboonruang, C.. (1991) **The Present Status of Trichinellosis in Thailand**. *Southeast Asia Journal of Tropical Medicine and Health*. 22(suppl), 312-315.
 - Kidd, A. H., & Kidd, R. M. (1989). **Factors in Adults' Attitudes toward Pets**. *Psychological Reports*. 65, 903-910.
 - Kureishi, A., Xu, L. Z., Wu, H. & Stiver, H. G. (1992). **Rabies in China: Recommendations for Control**. *Bulletin of the World Health Organization*. 70(4), 443–50.
 - Lee, D. (2018, January 30). **Dogs, Cats Slaughtered: "Extreme" Markets Horrify Activists**. <https://www.rappler.com/world/regions/asia-pacific/indonesia/bahasa/englishedition/194790-dog-cat-markets-animal-cruelty>.
 - Llewellyn, A. & Nasution, A. R. (2017, November 23). **The Uncomfortable Truth Behind Indonesia's Dog Meat Trade**. https://www.vice.com/en_au/article/8x5jqp/the-uncomfortable-truth-behind-indonesias-dog-meat-trade
 - McPhedran, S. (2009). **Animal Abuse, Family Violence, and Child Wellbeing: A Review**. *Journal of Family Violence*. 24 (1), 41–52. doi:10.1007/s10896-008-9206-3.
 - Ministry of Tourism Cambodia (2019). **Tourism Statistics Report – Year 2018**. https://www.tourismcambodia.com/img/resources/cambodia_tourism_statistics_2018.pdf
 - Murray, B.. (2018, September 14). **Vietnam Dog Meat Diners Are out of Fashion – Meet the Vendors Keeping the Tradition Alive**. *Inews*. <https://inews.co.uk/news/world/vietnam-dog-meat-restaurants-vendors-hanoi-protests/>
 - Nam, L. (2019, September 12). **Saigon urges residents to stop eating dog meat**. *VN Express International*. <https://e.vnexpress.net/news/life/trend/saigon-urges-residents-to-stop-eating-dog-meat-3982376.html>
 - Ngo, T. C., Nguyen, D. T., Tran, H. H., Le, T. H., Nguyen, H. T., Diep, T. T., Lan Nguyen, T. P., Nguyen, B. M., Tran, N. D., Yamashiro, T., Morita, K., Nguyen, T. H. & Ehara, M. (2011). **Imported Dogs as Possible Vehicles of Vibrio Cholerae O1 Causing Cholera Outbreaks in Northern Vietnam**. *The Open Infectious Diseases Journal*, 5(1), 127–34. doi: 10.2174/1874279301105010127
 - Nguyen, K. A. T., Ngo, G. C., Nguyen, D. V., Nguyen, T. Q., Phan, T. T. et al. (2008). **Quick detection of genomic rabies virus by direct RT PCR**. [Article in Vietnamese] *Vietnam J Mil Pharm Med*, 33, 114–118.
 - Nguyen, A. K., Nguyen, D. V., Ngo, G. C., Nguyen, T. T., Inoue, S., Yamada, A., Dinh, X. K., Nguyen, D. V., Phan, T. X., Pham, B. Q., Nguyen, H. T. & Nguyen, H.T. (2011). **Molecular Epidemiology of Rabies Virus in Vietnam (2006-2009)**. *Japanese Journal of Infectious Diseases*, 64(5), 391–96.
 - Nibert, D. (2017). **Animal Oppression and Capitalism**. ABC-CLIO. 978-1-4408-5074-5.
 - Association of South-East Asian Nations. (2015). **ASEAN Rabies Elimination Strategy**. <https://asean.org/storage/2017/02/ASEAN-Rabies-Elimination-Strategy.pdf>
 - **Hanoi's plan to ban dog meat puts pressure on hundreds of vendors**. (2018, October 1). 2018. <https://asia.nikkei.com/Business/Business-trends/Hanoi-s-plan-to-ban-dog-meat-puts-pressure-on-hundreds-of-vendors>
 - OIE (World Organisation for Animal Health). (2014). **Benchmark Document: Rabies and Rabies-Related Initiatives in ASEAN Member States (2014)**. http://www.rr-asia.oie.int/fileadmin/SRR_Activities/STANDZ/Benchmark_Document_Final_V7.pdf
 - OIE (World Organisation for Animal Health). (2017). **The Global Animal Welfare Strategy**. https://www.oie.int/fileadmin/Home/eng/Animal_Welfare/docs/pdf/Others/EN_OIE_AW_Strategy.pdf
 - Penman, A. (2019, 25 April). **Dog Campaigners Demand Action Not Words over Horror Meat Markets**. *The Mirror*. <https://www.mirror.co.uk/news/indonesia-vowed-stop-dog-meat-14579168>.
 - Perry, S. (2014, 22 November). **For the Love of Dog**. *South China Morning Post*. <https://www.scmp.com/magazines/post-magazine/article/1644440/love-dog>.
 - Pew Research Center. (2015). **The Future of World Religions: Population Growth Projections, 2010-2050**. <https://assets.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/11/2015>
 - Phillips, A. (2014). **Understanding the Link between Violence to Animals and People**. <https://aspcapro.org/sites/default/files/Understanding%20the%20Link%20between%20Violence%20to%20Animals%20and%20People.pdf>
 - Polak, K. (2018). **Going Dog Meat-Free in Indonesia to Help End Rabies**. <https://endrabiesnow.org/stories/view/going-dog-meat-free-in-indonesia-to-help-end-rabies>.
 - Quimpo, G. S.. (2015, November 24). **End the Dog Meat Trade**. *Animal Blawg*. <https://animalblawg.wordpress.com/2015/11/24/end-the-dog-meat-trade/>.
 - Republic of the Philippines Metropolitan Manila Commission Quezon City – Office of the Vice-Governor. (1982). Ordinance No. 82-02. https://paws.org.ph/downloads/mmc_ord_8202.pdf
 - Sack, D. A., Sac, B. S., Nair, G. B. & Siddique, A. K. (2004). **Cholera**. *The Lancet*, 363(9404), 223–33. doi:10.1016/S0140-6736(03)15328-7.
 - Sarahtika, D. (2017, November 9). **Advocacy Groups, Celebrities Call for End to Barbaric Dog Meat Trade in Indonesia**. *Jakarta Globe*. <https://jakartaglobe.id/culture/advocacy-groups-celebrities-call-end-indonesias-barbaric-dog-meat-trade>.
 - SBWire. (2018, May 8). **Southeast Asia Pet Care Market to Grow at a CAGR of 6.8% from 2014 to 2020**. *Digital Journal*. <http://www.digitaljournal.com/pr/3766186#ixzz5kUap3D4N>
 - Smith, K. (2018). **Hanoi Becomes Vietnam's First City to Ban Dog Meat Trade**. <https://www.livekindly.co/hanoi-becomes-vietnams-first-city-ban-dog-meat-trade/>
 - Tam, L. (2018, June 24). **Asia's booming dog meat business and the activists seeking to end a cruel trade**. *South China Morning Post*. <https://www.scmp.com/lifestyle/health-wellness/article/2151975/asias-booming-dog-meat-business-and-activists-seeking-end>
 - Taylor, L. H., Wallace, R. M., Balaram, D., Lindemayer, J. M., Ecekery, D. C., Mutonono-Watkiss, B., Parravani, E. & Nel, L. H. (2017). **The Role of Dog Population Management in Rabies Elimination - A Review of Current Approaches and Future Opportunities**. *Frontiers in Veterinary Science*. 4, 109. doi:10.3389/fvets.2017.00109.

- Thomas, J. & Robinson, L.. (2017, June 19). **Evidence Shows Dogs in Bali Are Being Brutally Killed and the Meat Sold to Unsuspecting Tourists.** *Australian Broadcasting Corporation (ABC) News.* <https://www.abc.net.au/news/2017-06-19/evidence-shows-dogs-in-bali-brutally-killed-meat-sold-tourists/8620128>
- VIER PFOTEN **Der grauenhafte Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien** VIER PFOTEN (2019). <https://www.vier-pfoten.at/kampagnen-themen/themen/heimtiere/handel-mit-hunde-und-katzenfleisch>
- VIER PFOTEN and MSD. (2019). **Dog Meat Consumption in Cambodia.** Manuscript in preparation.
- VIER PFOTEN and MSD. (2019). **Dog and Cat Meat Consumption in Vietnam.** Manuscript in Preparation.
- VIER PFOTEN and Change for Animals Foundation. (2019). **Investigation of Cat Meat Industry in Vietnam.** Manuscript in Preparation.
- **Vietnam Jails Six Dog Thieves for Combined 30 Years.** (2017, May 28). <https://tuoitrenews.vn/society/41175/vietnam-jails-six-dog-thieves-for-combined-30-years>
- Government of Vietnam. (2008). Decree No. 119/2008/ND-CP amending and supplementing a number of articles of the Government's Decree No. 33/2005/ND-CP of 15 March 2005 detailing the implementation of a number of articles of the Ordinance on Animal Health. (2008). <https://www.ecolex.org/details/legislation/decreo-no-1192008nd-cp-amending-and-supplementing-a-number-of-articles-of-the-governments-decreo-no-332005nd-cp-of-15-march-2005-detailing-the-implementation-of-a-number-of-articles-of-the-ordinance-on-animal-health-lex-faoc085713/>
- Walden, M. & Nur Arifah, I. 2019, June 26. **Dogs Killed and Eaten by the Thousands Every Month in Indonesian City of Solo.** *Australian Broadcasting Corporation (ABC) News.* <https://www.abc.net.au/news/2019-06-26/dog-meat-consumption-in-indonesia-cruel-and-a-health-risk/11243670>
- Wertheim, H. F. L., Nguyen, T. Q., Nguyen, K. A. T., de Jong, M. D., Taylor, W. R. J., Le, T. V., Nguyen, H. H., Nguyen, H. T. H., Farrar, J., Horby, P & Nguyen, H. D. (2009). **Furious Rabies after an Atypical Exposure.** *PLOS Medicine.* 6(3), e1000044. doi:10.1371/journal.pmed.1000044.
- Windyaningsih, C., Wilde, H., Meslin, F. X., Suroso, T. & Widarso, H. S. (2004). **The Rabies Epidemic on Flores Island, Indonesia (1998-2003).** *Journal of the Medical Association of Thailand (Chotmaihet Thangphaet).* 87, 1389-93.
- Winn, P. (2015, April 2). **Dog Thief Down: Pet Lovers Turned Vigilantes in Vietnam.** *Public Radio International.* <https://www.pri.org/stories/dog-thief-down-pet-lovers-turned-vigilantes-vietnam-video>.
- Worlddata. (2019). **Average income around the world (2018).** <https://www.worlddata.info/average-income.php>.
- World Health Organization (WHO). (2018a). **WHO Expert Consultation on Rabies – Third Report.** <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/272364/9789241210218-eng.pdf?sequence=1&isAllowed=y>
- World Health Organisation (WHO). (2018b). **Frequently asked questions about rabies for the General Public.** https://www.who.int/rabies/Rabies_General_Public_FAQs_21Sep2018.pdf?ua=1
- World Health Organization (WHO). (2019). **Rabies.** <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/rabies>
- World Small Animal Veterinary Association (WSAVA). (2017). **WSAVA Expresses Opposition to Dog and Cat Meat Trade in New Position Statement.** <https://www.wsava.org/WSAVA/media/Documents/Press%20Releases/Dog-and-cat-meat-trade-press-release.pdf>
- World Travel and Tourism Council. (2019). **Cambodia 2019 Annual Research: Key Highlights.** <https://www.wttc.org/economic-impact/country-analysis/country-data/>
- World Travel and Tourism Council. (2019). **Indonesia 2019 Annual Research: Key Highlights.** <https://www.wttc.org/economic-impact/country-analysis/country-data/>
- World Travel and Tourism Council. (2019). **Vietnam 2019 Annual Research: Key Highlights.** <https://www.wttc.org/economic-impact/country-analysis/country-data/>



VIER PFOTEN liegt das Wohlbefinden aller fühlenden Wesen am Herzen und wir arbeiten unaufhörlich daran, die Welt zu einem besseren Ort für sie zu machen



VIER PFOTEN International

Linke Wienzeile 236
1150 Wien, Österreich
Tel.: +43-1-545 50 20-0
office@vier-pfoten.org

-  vier-pfoten.org
-  facebook.com/fourpaws.org
-  twitter.com/fourpawsint
-  youtube.com/fourpawsinternational
-  instagram.com/four_paws_international